



next10years epages bubble2.0

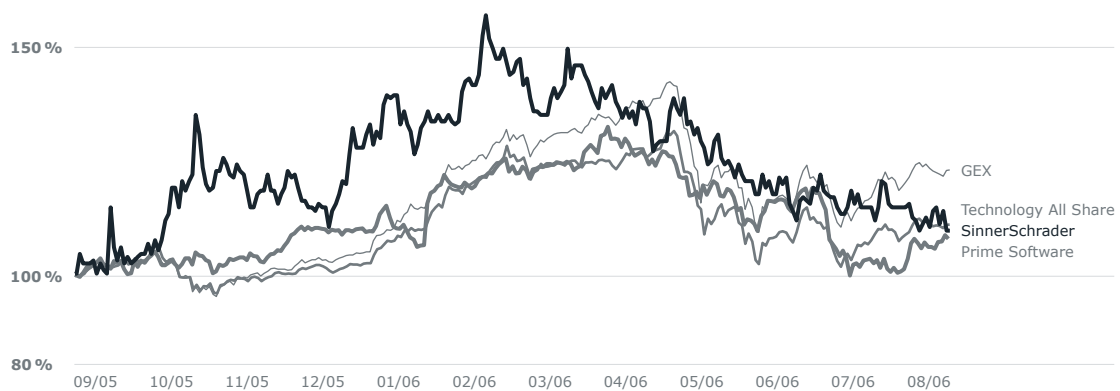
lakattack open source marketing studivz **blog**

Kennzahlen des SinnerSchrader-Konzerns nach IFRS

| in T€, € und Anzahl | 01.09.2005 | 01.09.2004 | Veränderung |
|--|------------|------------|-------------|
| | 31.08.2006 | 31.08.2005 | |
| Umsatz | 15.819 | 14.315 | 11 % |
| Bruttoergebnis | 4.609 | 4.698 | -2 % |
| EBITDA | 1.152 | 718 | 60 % |
| EBITA | 600 | 177 | 239 % |
| Konzernergebnis | 1.192 | 544 | 119 % |
| Konzernergebnis je Aktie ¹⁾ | 0,10 | 0,05 | 100 % |
| Aktien im Umlauf ¹⁾ | 11.411 | 11.334 | 1 % |
| Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit | 194 | 2.788 | -93 % |
| Vollzeitmitarbeiter, ø | 129 | 132 | -2 % |
| | | | |
| | 31.08.2006 | 31.08.2005 | Veränderung |
| Liquide Mittel und Wertpapiere | 10.005 | 10.570 | -5 % |
| Eigenkapital | 11.531 | 10.334 | 12 % |
| Bilanzsumme | 15.067 | 13.746 | 10 % |
| Mitarbeiter, Endstand | 143 | 130 | 10 % |

¹⁾ Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien

Kursverlauf der SinnerSchrader-Aktie 2005/2006 (indexiert)



| | | |
|---|----|--|
| | 04 | Brief an die Aktionäre |
| | | SinnerSchrader 2005 2006 |
| 1 | 08 | Corporate Governance bei SinnerSchrader |
| | 13 | Die Aktie 514190 |
| | 16 | Bericht des Aufsichtsrats |
| | | Konzernlagebericht der SinnerSchrader AG |
| 2 | 20 | Konzernlagebericht |
| | 20 | » Allgemein |
| | 20 | » Geschäft und Struktur des Konzerns |
| | 21 | » Markt- und Wettbewerbsumfeld |
| | 23 | » Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns |
| | 31 | » Entwicklung und Lage der AG |
| | 33 | » Risiken und Chancen der künftigen Geschäftsentwicklung |
| | 37 | » Prognose |
| | | Konzernabschluss der SinnerSchrader AG |
| 3 | 40 | Konzern-Bilanz |
| | 41 | Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung |
| | 42 | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung |
| | 44 | Konzern-Kapitalflussrechnung |
| | 45 | Konzernanhang |
| | 73 | Bestätigungsvermerk |
| | | Jahresabschluss der SinnerSchrader AG |
| 4 | 76 | Bilanz der SinnerSchrader AG |
| | 78 | Gewinn- und Verlustrechnung der SinnerSchrader AG |
| | 79 | Anhang der SinnerSchrader AG |
| | 88 | Bestätigungsvermerk |
| | 89 | Glossar |
| | 90 | Termine/Kontakt |



Sehr geehrte Aktionäre,

als SinnerSchrader 1996 an den Start ging, nutzten weniger als 4 Millionen Menschen in Deutschland das Internet, waren Reisen noch nicht online buchbar und DSL-Anschlüsse Zukunftsmusik, hatte das Wort „googeln“ noch keine Bedeutung und feierte Amazon mit einem Jahresumsatz von rd. 15 Mio. US-\$ gerade seinen ersten Geburtstag.

2006 sind fast 39 Millionen Menschen in Deutschland online, buchen 13 Millionen von ihnen Reisen über das Internet, verfügen ebenso viele über einen breitbandigen DSL-Zugang, nimmt die 24. Duden-Auflage „googeln“ als Begriff für das Suchen im Internet auf und erwartet Amazon als weltweit größter Onlinehändler einen Jahresumsatz von über 10 Mrd. US-\$.

In den zurückliegenden zehn Jahren ist das Internet durch zahlreiche große und kleine Innovationen fester Bestandteil der täglichen Lebenswelt vieler Menschen geworden – zehn Jahre, in denen SinnerSchrader als Partner für Start-ups und etablierte Unternehmen gleichermaßen die Entwicklung des Internets in Deutschland mitgestaltet hat.

Diese Entwicklung ist aber noch lange nicht ausgereizt. Darauf verweist nicht zuletzt der Begriff „Web 2.0“, der seit Beginn des Jahres für eine neue Lust am interaktiven Medium Internet, für eine neue Qualität der Einbeziehung von Kunden und Nutzern in die Gestaltung des Interneterlebnisses steht und für das, was sich daraus entwickeln lässt. SinnerSchrader wird diese Entwicklung wie bisher im Interesse seiner Kunden und des eigenen Erfolges vorantreiben.

„Next 10 Years – Die Chancen von Web 2.0“ war daher auch das Motto, unter dem wir im Mai 2006 mit dem ersten deutschen Web-2.0-Kongress zum zehnten Geburtstag von SinnerSchrader einen Blick in die Zukunft der Internetwirtschaft geworfen haben.

Und wir haben gemeinsam mit unseren Kunden bereits damit begonnen, an dieser Zukunft zu bauen. So arbeiten wir beispielsweise für OTTO seit diesem Jahr an einer Vision für den Webshop der Zukunft. Dabei wird das Einkaufserlebnis im Internet dreidimensional und eröffnet neue Möglichkeiten der Kundenansprache mit Emotion, Interaktion, Inspiration und Kommunikation. Der Shop wird auf der neuen Microsoft-Technologie Windows Vistas realisiert und ist eines von weltweit zwanzig Referenzprojekten, mit denen Microsoft das Marktdebüt dieser Software im kommenden Jahr begleitet.

Das zehnte SinnerSchrader-Geschäftsjahr war denn auch ein erfolgreiches Jahr stabiler und nachhaltiger Aufwärtsentwicklung: Der Umsatz wuchs um 10,5 % auf 15,8 Mio. € und zog das operative Ergebnis (EBITA) auf einen Wert von 0,6 Mio. €, nach 0,2 Mio. € im Vorjahr. Der Jahresüberschuss erreichte sogar 1,2 Mio. € oder 0,10 € je Aktie. Unsere wirtschaftlichen Ziele für das Geschäftsjahr – ein Umsatzwachstum zwischen 10 % und 15 % und ein EBITA zwischen 0,3 Mio. € und 0,5 Mio. € – haben wir damit erreicht. Darüber hinaus haben wir durch den Umzug in neue Büroräumlichkeiten in Hamburg zum Ende des Geschäftsjahres die Kostenbasis für die kommenden Jahre signifikant senken und durch den verstärkten Einsatz von Fremddienstleistern die Kostenstruktur weiter flexibilisieren können.

Mit seinen Segmenten Interaktives Marketing, Interaktive Software und Interaktive Dienste bietet SinnerSchrader seinen Kunden ein umfassendes Portfolio an Dienstleistungen in Beratung, Kreation und technischer Realisierung zur Entwicklung und Umsetzung von Marketing-, Vertriebs- und Kundenbetreuungsstrategien über das Internet. Damit behauptete SinnerSchrader im zurückliegenden Geschäftsjahr seine Position unter den fünf größten Interactive-Dienstleistern Deutschlands, auch wenn uns akquisitorische Ergänzungen dieses Portfolios mit klaren Vorteilen für unsere Kunden und einer tragfähigen Perspektive für die Zukunft noch nicht gelungen sind.

Für das Geschäftsjahr 2006/2007 haben wir uns ein organisches Wachstum von 15 % auf einen Umsatz über 18 Mio. € und ein EBITA von 1,2 Mio. € vorgenommen. Auch mittelfristig wollen wir jährlich zweistellig wachsen und die operative Marge auf 10 % bis 12 % steigern. Und wir werden weiter nach Partnern suchen, mit denen wir das Geschäft von SinnerSchrader ausbauen können.

Die Dynamik in unserer Industrie und die Leistungsfähigkeit des SinnerSchrader-Teams, auf das wir stolz sind, machen uns zuversichtlich, SinnerSchrader in den nächsten Jahren mit großem Erfolg für Sie, unsere Aktionäre, voranbringen zu können.

Hamburg, 16. November 2006

Der Vorstand

1 >>

SinnerSchrader 2005 | 2006

Corporate Governance bei SinnerSchrader

Unter Corporate Governance versteht man die Gesamtheit aller Werte, Grundsätze und Regeln der Unternehmensführung und -kontrolle. Seit 2002 werden von der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex („DCGK“) Grundsätze und Normen herausgegeben, die eine gute und verantwortungsvolle Corporate Governance kennzeichnen und zu deren Einhaltung sich alle börsennotierten deutschen Gesellschaften verpflichten müssen. Seit seiner Entstehung wird der Kodex ständig auf der Basis aktueller Erkenntnisse und Anforderungen weiterentwickelt. Zuletzt wurde er am 12. Juni 2006 vor allem im Hinblick auf die Transparenz der Vergütung der Gesellschaftsorgane Vorstand und Aufsichtsrat angepasst.

Aufsichtsrat und Vorstand der SinnerSchrader AG fühlen sich von jeher den im Kodex aufgestellten Prinzipien einer guten, transparenten, auf Wertschöpfung ausgerichteten Unternehmensführung und -kontrolle verpflichtet und begrüßen die Entwicklung zur Corporate Governance in Deutschland.

Organe der Gesellschaft

Der Vorstand einer Aktiengesellschaft wird vom Aufsichtsrat bestellt und leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung. Er führt die Geschäfte nach dem Gesetz, der Satzung der Gesellschaft und der vom Aufsichtsrat für den Vorstand erlassenen Geschäftsordnung. Diesen Regeln folgend ist der Vorstand bei Vornahme bestimmter Geschäfte zur vorherigen Einholung der Zustimmung des Aufsichtsrats verpflichtet.

Der Vorstand der SinnerSchrader AG besteht derzeit aus zwei Mitgliedern. Der Vorstandsvorsitzende, Matthias Schrader, ist bis 31. Dezember 2010 zum Vorstand bestellt; die aktuelle Bestellung des Finanzvorstands, Thomas Dyckhoff, endet zum 31. Dezember 2007. Interessenkonflikte nach Ziffer 4.3 DCGK traten im Geschäftsjahr 2005/2006 nicht auf.

Der Aufsichtsrat kontrolliert den Vorstand und steht ihm bei der Leitung der Gesellschaft beratend zur Seite. Zu den wesentlichen Aufgaben des Aufsichtsrats gehört die Vertretung der SinnerSchrader AG gegenüber dem Vorstand, die Bestellung der Vorstandsmitglieder, die Festlegung ihrer Vergütung, die Beauftragung der Wirtschaftsprüfer, die Billigung des Jahresabschlusses und Konzernabschlusses sowie die Beschlussfassung über nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung zustimmungspflichtige Geschäfte des Vorstands.

Der Aufsichtsrat der SinnerSchrader AG besteht aus drei Mitgliedern, die von der Hauptversammlung gewählt wurden: Reinhard Pöllath und Frank Nörenberg sind bis zum Ende der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2007/2008 beschließt, gewählt. Dieter Heyde wurde auf der Hauptversammlung 2004/2005 am 27. Januar 2006 für die Zeit bis zum Ende der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2007/2008 beschließt, gewählt. Interessenkonflikte nach Ziffer 5.5 DCGK traten im Geschäftsjahr 2005/2006 nicht auf.

Vergütungsbericht für Vorstand und Aufsichtsrat

Die Festlegung von Struktur und Höhe der Vergütung des Vorstands obliegt dem Aufsichtsrat. Die Vergütung des Aufsichtsrats wird von der Hauptversammlung bestimmt.

Das Vergütungssystem für den Vorstand ist darauf ausgerichtet, die einzelnen Mitglieder entsprechend ihrem Tätigkeits- und Verantwortungsbereich angemessen zu vergüten und dabei durch einen substanziellen variablen Anteil die individuelle Leistung, den Unternehmenserfolg sowie die Entwicklung des Aktienkurses adäquat zu berücksichtigen, und setzt sich aus den folgenden Komponenten zusammen:

- » festes Grundgehalt, zahlbar in zwölf gleichen Monatsraten
- » leistungsbezogener Jahresbonus auf der Grundlage der Erreichung individueller Ziele und der in der Jahresplanung festgelegten Unternehmensziele
- » aktienbasierte Vergütungskomponenten mit mittel- bis langfristiger Anreizwirkung, orientiert an dem jeweiligen Bestellungszeitraum
- » sonstige Leistungen – im Wesentlichen Dienstwagen, Unfallversicherung, D&O-Versicherung mit Selbstbehalt, Auslagenersatz

Die individuelle Gewichtung der einzelnen Komponenten trägt der Tatsache Rechnung, dass die Vorstandsmitglieder in unterschiedlichem Umfang an dem Unternehmen beteiligt sind. Matthias Schrader, Mitgründer der SinnerSchrader AG, hält derzeit 2.342.675 Aktien oder 20,3 % aller ausgegebenen Aktien. Thomas Dyckhoff hat zur Aufnahme seiner Tätigkeit im Vorstand der SinnerSchrader AG im Jahr 1999 zum damaligen Preis 49.950 Aktien erworben, die er unverändert hält und die einem Anteil von 0,4 % entsprechen. Das Gehaltspaket von Herrn Schrader besteht daher nur aus einem festen Grundgehalt sowie den sonstigen Leistungen, während bei Herrn Dyckhoff sämtliche Komponenten Bestandteil der Gehaltsvereinbarung sind.

Als aktienbasierte Vergütungskomponenten sind zum einen Aktienoptionen der SinnerSchrader-Optionsprogramme 1999 und 2000 sowie eine aktienkursbasierte Bonuszusage eingesetzt. Die Aktienoptionspläne sehen einen Ausübungskurs von 20 % über dem durchschnittlichen Schlusskurs der SinnerSchrader-Aktie an den zehn Handelstagen vor Zuteilung, Wartefristen für die Ausübung von zwei, drei und vier Jahren für je ein Drittel der zuteilten Anzahl, eine Gesamtlaufrzeit von sechs Jahren und einen Verfall bei Ausscheiden vor Ablauf der Wartezeit vor. Insgesamt wurden 25.000 Optionen aus den Programmen an Herrn Dyckhoff zuteilteilt, mit einem Ausübungskurs von durchschnittlich 1,53 € und einer Bewertung auf Basis des Black-Scholes-Modells zum Zuteilungszeitpunkt von 0,72 € im Durchschnitt.

Die aktienbasierte Bonuszusage gewährt einen Bonus, zahlbar im Januar 2008 in Abhängigkeit von dem durchschnittlichen Schlusskurs der letzten zehn Handelstage des Jahres 2007 abzüglich 1,61 €, und wurde für eine fiktive Stückzahl von 200.000 Aktien zugeteilt. Für Dividendenzahlungen, Rückzahlungen aus Kapitalherabsetzungen, Kapitalerhöhungen und vergleichbare Ereignisse sieht die Zusage Anpassungen vor, durch die der Begünstigte nicht schlechter gestellt ist als ein Aktionär, der die Aktien über den gleichen Zeitraum hält. Des Weiteren sieht die Zusage eine vorzeitige Bonusabrechnung im Falle einer Übernahme von 75% und mehr der Anteile der SinnerSchrader AG durch einen Investor oder vergleichbare Fälle vor.

Die Mitglieder des Vorstands unterliegen einem nachvertraglichen Wettbewerbsverbot, das eine Karenzentschädigung in Höhe von 50 % der zuletzt bezogenen festen Vergütung vorsieht. Die für die Vorstände abgeschlossene D&O-Versicherung sieht einen Selbstbehalt von 10.000 € vor.

Eine individualisierte und nach ihren Bestandteilen aufgegliederte Übersicht der Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2005/2006 ist im Anhang des Jahresabschlusses des Konzerns auf S. 71 sowie im Anhang des Jahresabschlusses der SinnerSchrader AG auf S. 83 dieses Geschäftsberichts zu finden.

Die Vergütung der ordentlichen Aufsichtsratsmitglieder setzt sich gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 28. Januar 2004 wie folgt zusammen:

- » feste Grundvergütung von 4.000 € pro Jahr
- » variable Vergütung von weiteren maximal 4.000 € pro Jahr in Abhängigkeit von der Steigerung des Konzernergebnisses je Aktie gegenüber dem Vorjahr, wobei je 0,01 € pro Aktie positive Veränderung eine variable Vergütung von 400 € fällig wird
- » Auslagenersatz
- » D&O-Versicherung ohne Selbstbehalt
- » Ersatz der auf die Aufsichtsratsvergütung und den Auslagenersatz zu entrichtenden Umsatzsteuer

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält eine feste und variable Vergütung, die das Doppelte der Vergütung der ordentlichen Mitglieder beträgt. Sein Stellvertreter erhält das Anderthalbfache der festen und variablen Vergütung.

Eine individualisierte und nach ihren Bestandteilen aufgegliederte Übersicht der Aufsichtsratsvergütung für das Geschäftsjahr 2005/2006 ist im Anhang des Jahresabschlusses des Konzerns auf S. 71 sowie im Anhang des Jahresabschlusses der SinnerSchrader AG auf S. 83 dieses Geschäftsberichts zu finden.

Aktienbesitz von Organmitgliedern

Über die Bestände an Aktien und Aktienderivaten, die sich zum 31. August 2006 im Besitz der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat befanden, sowie über Veränderungen dieser Bestände im Geschäftsjahr 2005/2006 gibt eine Übersicht auf S. 72 sowie auf S. 87 dieses Geschäftsberichts Auskunft. Der Bestand an Aktien des Vorstands macht einen Anteil von 20,7 % der ausgegebenen SinnerSchrader-Aktien aus. Der Aktienbestand des Aufsichtsrats entspricht einem Anteil unter 1 %.

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte („Directors' Dealings“)

Nach § 15 a Wertpapierhandelsgesetz sind die Organmitglieder sowie sonstige Personen mit Führungsaufgaben und Personen, die in einer engen Beziehung zu Organmitgliedern und Personen mit Führungsaufgaben stehen, verpflichtet, Erwerb und Veräußerung von SinnerSchrader-Aktien bzw. sich auf diese Aktien beziehenden derivativen Finanzinstrumenten gegenüber der SinnerSchrader AG offenzulegen, wenn sie im Jahr einen Gegenwert von insgesamt 5.000 € überschreiten. Im Geschäftsjahr 2005/2006 wurden der Gesellschaft keine entsprechenden Mitteilungen gemacht.

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung des SinnerSchrader-Konzerns erfolgt gemäß der EU-Verordnung 1606/2002 für das Geschäftsjahr 2005/2006 erstmals nach den International Financial Reporting Standards. Bisher wurde nach den US-amerikanischen Rechnungslegungsstandards US-GAAP bilanziert. Der Jahresabschluss der SinnerSchrader AG wird unverändert nach den Rechnungslegungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs erstellt.

Beide Jahresabschlüsse wurden von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft, die gegenüber dem Aufsichtsrat ihre Unabhängigkeit erklärt hat und die von der Hauptversammlung am 27. Januar 2006 für diese Aufgabe bestimmt wurde.

Entsprechenserklärung

Aufsichtsrat und Vorstand der SinnerSchrader AG haben am 16. November 2006 gem. § 161 Aktiengesetz eine Entsprechenserklärung basierend auf dem Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 12. Juni 2006 abgegeben. Sie ist im Folgenden im Wortlaut abgedruckt und für alle Aktionäre und Interessierten dauerhaft auf der Website www.sinnerschrader.de im Bereich „Investoren“ unter „Corporate Governance“ zusammen mit dem Kodex in seiner aktuellen Fassung einsehbar.

Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der SinnerSchrader AG erklären, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 12. Juni 2006 mit nachfolgenden Einschränkungen im Geschäftsjahr 2005/2006 (01.09.2005 bis 31.08.2006) entsprochen wurde sowie im aktuellen Geschäftsjahr 2006/2007 (01.09.2006 bis 31.08.2007) und in Zukunft entsprochen wird:

Vorstand

Ziffer 4.2.3:

Auf variable Vergütungskomponenten sowie Aktienoptionen wurde im Vergütungspaket von Herrn Matthias Schrader, Vorstandsvorsitzender der SinnerSchrader AG, aufgrund seines hohen Beteiligungsanteils an der Gesellschaft verzichtet.

Ziffer 4.2.3:

Die an andere Vorstandsmitglieder bisher vergebenen Aktienoptionen entstammen den von der Hauptversammlung verabschiedeten Optionsprogrammen 1999 und 2000. Sie sehen entsprechend den von der Hauptversammlung verabschiedeten Bedingungen als Ausübungskriterium die Erreichung einer Kurssteigerung von 20 % bezogen auf den Durchschnittskurs der SinnerSchrader-Aktie an den zehn Handelstagen vor der Zuteilung, Wartefristen von zwei, drei und vier Jahren sowie eine Laufzeit von sechs Jahren vor. Für außerordentliche, nicht vorhergesehene Entwicklungen sehen die Optionsbedingungen keine Begrenzungsmöglichkeit (Cap) vor.

Auf die Festlegung eines Caps wurde auch bei einer zum Anfang des Jahres 2005 an ein Vorstandsmitglied vergebenen aktienbasierten Bonuskomponente verzichtet, da ein solcher Cap der beabsichtigten Anreizwirkung besonders bei mehrjährigen Wartefristen entgegensteht.

Aufsichtsrat

Ziffer 3.8:

Für die Mitglieder des Aufsichtsrats besteht eine D&O-Versicherung ohne Selbstbehalt, da ein solcher Selbstbehalt angesichts der auch im Vergleich gering bemessenen Vergütung unverhältnismäßig wäre.

Ziffer 5.3.1 ff.:

Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet, da er nur aus drei Mitgliedern besteht.

Hamburg, 16. November 2006
SinnerSchrader Aktiengesellschaft

Für den Aufsichtsrat
Reinhard Pöllath

Für den Vorstand
Matthias Schrader

Die Aktie 514190

Aktienmarkt

Der deutsche Aktienmarkt zeigte im Zeitraum des SinnerSchrader-Geschäftsjahres 2005/2006 vom 1. September 2005 bis 31. August 2006 eine erfreuliche Entwicklung: Im September unterhalb der 5.000-Punkte-Marke gestartet, konnte der Leitindex DAX am 3. April 2006 erstmals wieder über der psychologisch wichtigen 6.000-Punkte-Marke schließen. Nachdem er infolge von Gewinnmitnahmen, steigenden Ölpreisen und Zinsängsten im Mai kräftig abrutschte und am 13. Juni mit nur noch 5.292 Punkten einen Tiefststand erreichte, erholte er sich bis zum 31. August 2006 wieder bis auf 5.860 Punkte. Insgesamt belief sich die DAX-Performance im Berichtsjahr damit auf 21,3%.

Ähnliche Entwicklungen, wenn auch deutlich schwächer ausgeprägt, waren in den für SinnerSchrader relevanten Branchenindizes zu verzeichnen: Der Technology All Share stieg im Jahresverlauf um 11,4%, der Prime Software um 7,9%. Der GEX, der branchenübergreifende Index eigentümergeleiteter Aktiengesellschaften, in dem auch SinnerSchrader erfasst ist, erreichte im Berichtsjahr eine Performance von 23,2%.

SinnerSchrader-Aktie

Die Kursentwicklung der SinnerSchrader-Aktie war im Berichtsjahr insgesamt vergleichbar mit der der relevanten Branchenindizes: Die Aktie stieg von einem Xetra-Schlusskurs am 31. August 2005 von 1,39€ auf einen Schlusskurs am 31. August 2006 von 1,53€, ein Zuwachs von 9,3%. Dabei bewegte sich die Kursperformance in der ersten Jahreshälfte noch deutlich über den Indizes und erreichte am 17. Februar 2006 in der Spitze ein Plus von 55,7% bei einem Höchstkurs von 2,18€.

Eckdaten zur Aktie

| | |
|--|---|
| WKN | 514190 |
| ISIN | DE0005141907 |
| Symbol | SZZ |
| Reuters-Symbol | SZZG |
| Börsenplätze | Xetra, Frankfurt am Main, Hamburg, Stuttgart, München, Düsseldorf, Berlin |
| Zulassungssegment | Geregelter Markt, Prime Standard |
| Indizes | Prime All Share, Prime Software, Technology All Share, CDAX, GEX |
| Designated Sponsor | Concord Effekten AG |
| Ausgegebene Aktien | 11.542.764 |
| Aktien im Umlauf | 11.411.417 |
| Vorjahresschlusskurs | 1,39 € |
| Höchstkurs ¹⁾ | 2,18 € |
| Tiefstkurs ¹⁾ | 1,40 € |
| Jahresschlusskurs ¹⁾ | 1,53 € |
| Performance ¹⁾ | 10,1 % |
| Ø-Handelsvolumen pro Tag ²⁾ | 36.246 St./64.155 € |
| Marktkapitalisierung ³⁾ | 17,5 Mio. € |
| Streubesitz-Marktkapitalisierung ⁴⁾ | 9,5 Mio. € |

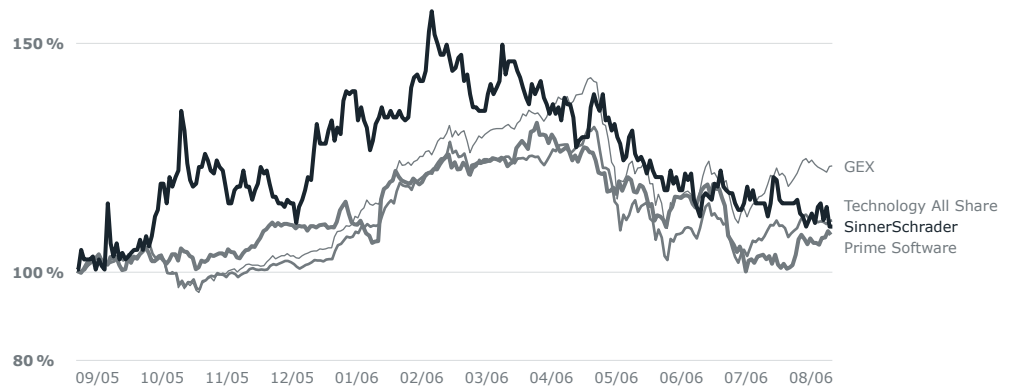
¹⁾ Xetra

²⁾ Xetra, Frankfurt am Main, Hamburg, Stuttgart, München, Düsseldorf, Hannover, Berlin-Bremen

³⁾ Aktien im Umlauf × Schlusskurs Xetra am 31.08.2006

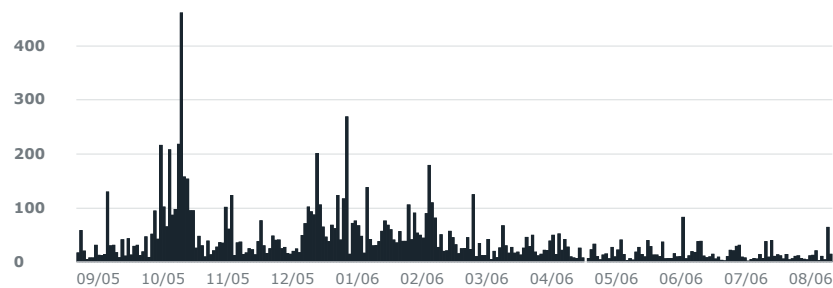
⁴⁾ Free Float × Schlusskurs Xetra am 31.08.2006 gemäß Angaben der Deutsche Börse AG

Kursverlauf der SinnerSchrader-Aktie 2005/2006 (indexiert)



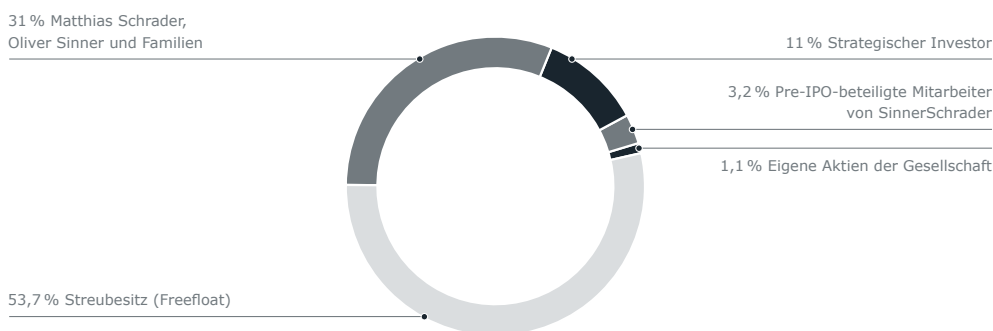
Neben positiven Analysteneinschätzungen, die sich auf die Prognose überproportionaler Gewinnsteigerungen stützten, wirkten Akquisitionserwartungen der Anleger kursbeflügelnd. In der zweiten Jahreshälfte gab die Aktie allerdings den gegenüber den Indizes erreichten Vorsprung wieder ab. Das Ausbleiben von Akquisitionen und eine vorsichtigere Geschäftseinschätzung im dritten Quartalsbericht kühlten das Investoreninteresse deutlich ab, was auch an der Entwicklung der Handelsvolumina erkennbar ist.

Handelsvolumen der SinnerSchrader-Aktie 2005/2006 in TSt.



Aktionärsstruktur

In der Entwicklung der Aktionärsstruktur hat sich die Zunahme des Freefloats im Geschäftsjahr 2005/2006 weiter fortgesetzt. Erstmals hat nach SinnerSchrader vorliegenden Informationen der Anteil der Aktien im Streubesitz die 50%-Marke überschritten. Die Gründerfamilien und Pre-IPO-Investoren hielten noch 45,2% der ausgegebenen Aktien. Unverändert befanden sich zum 31. August 2006 die verbleibenden 1,1% der ausgegebenen Aktien als eigene Aktien im Besitz der SinnerSchrader AG. Sie stammen aus den in den Jahren 2002 und 2003 durchgeführten Rückkäufen. Pflichtmitteilungen gem. § 21 Wertpapierhandelsgesetz erhielt die SinnerSchrader AG im Berichtsjahr nicht.



Investor Relations

In vielfältiger Weise engagierte sich die SinnerSchrader AG auch 2005/2006 im Bereich der Investor Relations: Termine mit interessierten Investoren in Frankfurt am Main, München, Stuttgart und Hamburg, Präsentationen auf Investorenkonferenzen wie z. B. dem Deutschen Eigenkapitalforum, regelmäßige Kontaktpflege zu Analysten und Vertretern der Wirtschaftspresse, die die SinnerSchrader AG und vergleichbare Unternehmen kontinuierlich beobachten, gehörten ebenso dazu wie das Gespräch mit einzelnen Aktionären, die sich mit Fragen zu den veröffentlichten Informationen direkt an SinnerSchrader wandten.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2005/2006 hat die SES Research GmbH die Coverage der SinnerSchrader-Aktie mit einer initialen Studie aufgenommen und veröffentlicht seither regelmäßig Einschätzungen zu den Zahlen und Informationen von SinnerSchrader.

Eine bedeutende Rolle bei der Information von Aktionären und Interessierten kommt den Quartals- und Geschäftsberichten zu, in denen SinnerSchrader durch ausführliche Erläuterungen die Entwicklung seiner Geschäftszahlen im Einzelnen nachvollziehbar macht. Die Berichte sowie viele andere relevante Informationen zur SinnerSchrader-Aktie sind im Bereich „Investoren“ auf der Website von SinnerSchrader unter www.sinnerschrader.de für alle Aktionäre und Interessierten jederzeit abrufbar.

Vertrauen, Transparenz und Beständigkeit sind die Leitlinien der Aktionärsbetreuung bei SinnerSchrader. Sie ist ein wesentliches Element einer guten und transparenten Unternehmensführung im Sinne der im Corporate Governance Kodex festgelegten Standards.



Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsentwicklung der SinnerSchrader Aktiengesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften im Geschäftsjahr 2005/2006 intensiv begleitet. Dazu wurde er durch den Vorstand in den Aufsichtsratssitzungen sowie im Rahmen einer monatlichen Berichterstattung kontinuierlich über Strategie, Planung, aktuelle Lage und Geschäftsentwicklung sowie wichtige Geschäftsvorfälle informiert. Darüber hinaus fand ein schriftlicher, telefonischer und persönlicher Austausch zwischen Vorstand und Aufsichtsrat zu aktuellen Fragestellungen statt. Auf dieser Basis hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung des Vorstands überwacht.

Aufsichtsratssitzungen

Im zurückliegenden Geschäftsjahr ist der Aufsichtsrat zu fünf ordentlichen Sitzungen am 6. September 2005, 25. November 2005, 27. Januar 2006, 4. April 2006 und 27. Juli 2006 zusammengetreten. Mit Ausnahme der Sitzung am 27. Juli 2006, zu der ein Mitglied verhindert war, waren jeweils alle Mitglieder des Aufsichtsrats anwesend. Am 21. Dezember 2005 hat der Aufsichtsrat darüber hinaus einen Beschluss im Umlaufverfahren gefasst.

Beratungsschwerpunkte

In seinen Sitzungen hat der Aufsichtsrat neben dem Geschäftsverlauf des Konzerns und seiner Segmente in den einzelnen Quartalen schwerpunktmäßig die Auswahl und Analyse potenzieller Akquisitionspartner, die Anmietung neuer Büroräumlichkeiten in Hamburg und den am Ende des Geschäftsjahres durchgeführten Umzug sowie die Jahresplanung für das Geschäftsjahr 2006/2007 behandelt. Auf seiner Sitzung am 25. November 2005 billigte der Aufsichtsrat den Konzernjahresabschluss und den Jahresabschluss der SinnerSchrader Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2004/2005.

Besetzung der Organe

Zum Ende der Hauptversammlung am 27. Januar 2006 hat Dr. Markus Conrad, Sprecher der Geschäftsführung der Tchibo GmbH, sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt. Herr Dr. Conrad gehörte dem Aufsichtsrat seit Gründung der AG im Jahr 1999 an. Als dessen Vorsitzender hatte er einen maßgeblichen Anteil an dem gelungenen Börsengang der SinnerSchrader AG im November 1999 und daran, dass SinnerSchrader aus Boom- und Krisenzeiten als einer der fünf größten Interactive-Dienstleister in Deutschland hervorgegangen ist.

Am 27. Januar 2006 wurde Dieter Heyde, geschäftsführender Gesellschafter der SALT Solutions GmbH, von der Hauptversammlung in den Aufsichtsrat der SinnerSchrader AG gewählt. In seiner Sitzung am selben Tag bestimmte der Aufsichtsrat Herrn Pöllath zum neuen Vorsitzenden und Herrn Heyde zu seinem Stellvertreter.

Corporate Governance

Am 21. November 2005 gab der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand die nach § 161 AktG geforderte Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex, die die weitgehende Erfüllung der durch den Kodex gemachten Handlungsempfehlungen dokumentiert, ab. Er hat diese Erklärung am 16. November 2006 auf der Basis des am 12. Juni 2006 aktualisierten Kodex für das laufende Geschäftsjahr zusammen mit dem Vorstand erneuert.

Konzern- und Jahresabschluss

Die Buchführung und der Jahresabschluss der SinnerSchrader AG sowie der erstmals gem. § 315 a Abs. 1 HGB nach den internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss einschließlich des zusammengefassten Lageberichts des Konzerns und der SinnerSchrader AG für das Geschäftsjahr 2005/2006 bzw. zum 31. August 2006 sind von der Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, im Auftrag des Aufsichtsrats geprüft und am 30. Oktober 2006 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Auf seiner Sitzung am 16. November 2006 hat der Aufsichtsrat in Gegenwart des Abschlussprüfers und des Vorstands den Jahresabschluss und den Konzernabschluss eingehend erörtert. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und Konzernabschluss sowie der Prüfungsbericht der Wirtschaftsprüfer waren den Mitgliedern des Aufsichtsrats im Vorwege der Sitzung zugeleitet worden. Nach eingehender Prüfung und Erörterung im Rahmen der Sitzung hatte der Aufsichtsrat keine Einwände und schloss sich den Ergebnissen des Abschlussprüfers an. Er hat den Konzernabschluss sowie den Jahresabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Darüber hinaus stimmte der Aufsichtsrat der Beschlussvorlage des Vorstands zu, der Hauptversammlung das Vortragen des Bilanzgewinns auf neue Rechnung vorzuschlagen.

Geschäftsentwicklung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist SinnerSchrader ein gutes Stück vorangekommen: Der Umsatz wuchs um 10,5 % und die operative Marge verdoppelte sich auf 3,8 %. Damit ist ein wichtiger Zwischenschritt auf dem Weg zur mittelfristig angestrebten operativen Marge von 10 % bis 12 % bei anhaltend zweistelligem Umsatzwachstum getan. Das erfreuliche Konjunktur- und Branchenumfeld, die gute Marktposition SinnerSchraders, der Abbau des Mietlerstands zum Ende des Berichtsjahres sowie die solide Finanzlage bilden zehn Jahre nach Gründung eine gute Ausgangssituation für die Fortsetzung der positiven Unternehmensentwicklung. Der Aufsichtsrat wird durch seine Arbeit den Vorstand in jeder Hinsicht dabei unterstützen, das Unternehmen weiter nach vorne zu bringen, ohne die Risiken aus dem Blick zu verlieren.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des SinnerSchrader-Konzerns für ihre engagierte Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Hamburg, 16. November 2006

Reinhard Pöllath

Vorsitzender des Aufsichtsrats

2. >>

Konzernlagebericht
der SinnerSchrader AG

Konzernlagebericht

1 Allgemein

Der folgende Lagebericht ist der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht der SinnerSchrader Aktiengesellschaft („SinnerSchrader AG“ oder „AG“). Er stellt den Geschäftsverlauf des SinnerSchrader-Konzerns („SinnerSchrader“ oder „Konzern“) und der AG einschließlich der Geschäftsergebnisse für das Geschäftsjahr 2005/2006 vom 1. September 2005 bis zum 31. August 2006 sowie die Lage des Konzerns und der AG zum Abschlussstichtag 31. August 2006 dar. Sofern nicht ausdrücklich auf die AG Bezug genommen wird, beziehen sich die Aussagen auf den Konzern.

SinnerSchrader berichtet 2005/2006 erstmalig nach IFRS.

Der Konzernabschluss, auf den sich dieser Lagebericht bezieht, wurde für das Geschäftsjahr 2005/2006 erstmalig nach den International Financial Reporting Standards („IFRS“) aufgestellt, die für alle Konzernabschlüsse börsennotierter Gesellschaften in der Europäischen Union für Geschäftsjahre, die nach dem 1. Januar 2005 begonnen haben, verbindlich sind. Der Abschluss des Vorjahres wurde entsprechend den Regeln für die Umstellung der Rechnungslegung auf IFRS angepasst und ist daher vergleichbar. Der Jahresabschluss der AG folgt unverändert den deutschen Rechnungslegungsvorschriften.

Der Lagebericht und Konzernlagebericht enthält, insbesondere im Abschnitt 7, zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen. Diese sind an der Verwendung von Wörtern wie „erwarten“, „antizipieren“, „prognostizieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“ zu erkennen. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf derzeitigen Erkenntnissen, Einschätzungen und Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von SinnerSchrader liegen, beeinflussen den Geschäftsverlauf und dessen Ergebnisse. Sie können dazu führen, dass der tatsächlich in der Zukunft eintretende Geschäftsverlauf von SinnerSchrader und die tatsächlich erzielten Ergebnisse von den dazu in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit gemachten Angaben wesentlich abweichen.

2 Geschäft und Struktur des Konzerns

SinnerSchrader ist einer der größten Interactive-Dienstleister in Deutschland. Der Konzern bietet seinen Kunden ein umfassendes Dienstleistungsspektrum für die Nutzung interaktiver Technologien, vor allem des Internets, zur Optimierung und Weiterentwicklung ihres Geschäftes. Dabei steht der Einsatz von Websites für die Bildung und Kommunikation von Marken, für den Verkauf von Waren und Dienstleistungen sowie für die Gewinnung und Bindung von Kunden im Vordergrund.

SinnerSchrader strukturiert sein Geschäft in die Segmente „Interaktive Software“, „Interaktives Marketing“ und „Interaktive Dienste“, die jeweils unterschiedliche Aspekte des Dienstleistungsspektrums abdecken:

Im Segment Interaktive Software bietet SinnerSchrader Konzeption, Implementierung und Betreuung kundenindividueller, interaktiver IT-Systeme. Im Segment Interaktives Marketing erbringt SinnerSchrader Beratungs-, Kurations- und Umsetzungsdienstleistungen zum Aufbau und zur Führung von Marken, zur Kundengewinnung, -konvertierung und -bindung

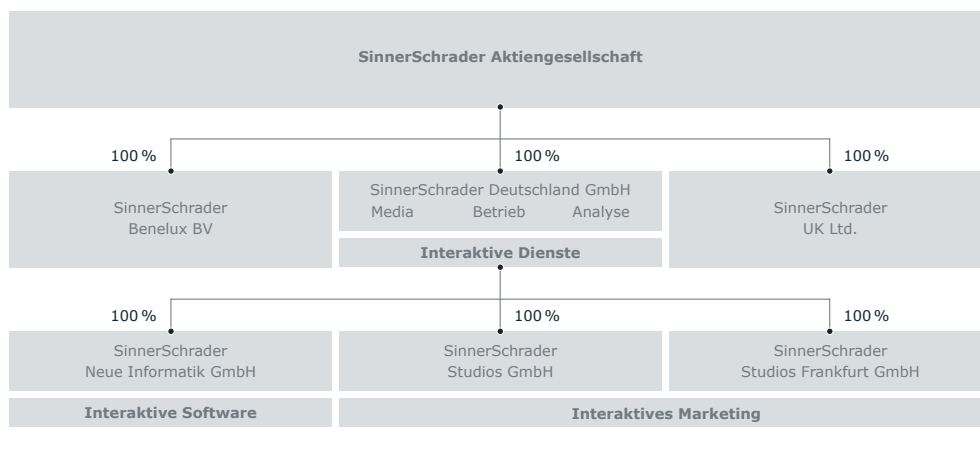
Die nachfolgenden Grafiken und Zusammenfassungen in der Marginalspalte sind nicht Bestandteil des geprüften Lageberichts.

sowie zur Verkaufsförderung im Internet. Im Segment Interaktive Dienste bündelt SinnerSchrader Onlinemediadienstleistungen, Datenanalysedienstleistungen und IT-Betriebsdienstleistungen, die im Rahmen des erfolgreichen und sicheren Betriebes und Bewirtschaftens eines Internetsystems benötigt werden.

Im Segment Interaktive Software ist die SinnerSchrader Neue Informatik GmbH, im Segment Interaktives Marketing sind die SinnerSchrader Studios GmbH und die SinnerSchrader Studios Frankfurt GmbH und im Segment Interaktive Dienste ist die SinnerSchrader Deutschland GmbH tätig. Diese sind direkt bzw. indirekt 100%ige Tochtergesellschaften der AG, die den Konzern als geschäftsführende Holding führt.

SinnerSchrader bietet umfassende Dienstleistungen in Sachen Internet aus drei Segmenten.

Struktur des SinnerSchrader-Konzerns



SinnerSchrader erbringt seine Dienstleistungen derzeit ausschließlich aus seinen deutschen Standorten in Hamburg und Frankfurt am Main vornehmlich für in Deutschland ansässige Unternehmen. Die noch zum Konzern gehörenden ausländischen Tochtergesellschaften der AG, die SinnerSchrader UK Ltd., London, Großbritannien, und die SinnerSchrader Benelux BV, Rotterdam, Niederlande, waren im Berichtszeitraum nicht operativ tätig.

3 Markt- und Wettbewerbsumfeld

Das konjunkturelle Umfeld hat sich in Deutschland im Zeitraum des Geschäftsjahres 2005/2006 positiv entwickelt und war Basis für eine ebenso positive Entwicklung in den beiden für SinnerSchrader relevanten Teilmärkten, dem für Marketing und Werbung und dem für Informationstechnologie-(IT-)Dienstleistungen:

- » Das Bruttoinlandsprodukt („BIP“) wuchs in den letzten Quartalen des Jahres 2005 und in den ersten beiden Quartalen 2006 nach Angaben des Statistischen Bundesamts jeweils um mehr als 1 % gegenüber dem Vorjahr. Für 2006 sagt der Sachverständigenrat in seiner am 19. Oktober 2006 veröffentlichten Prognose ein BIP-Wachstum von 2,3 % voraus.

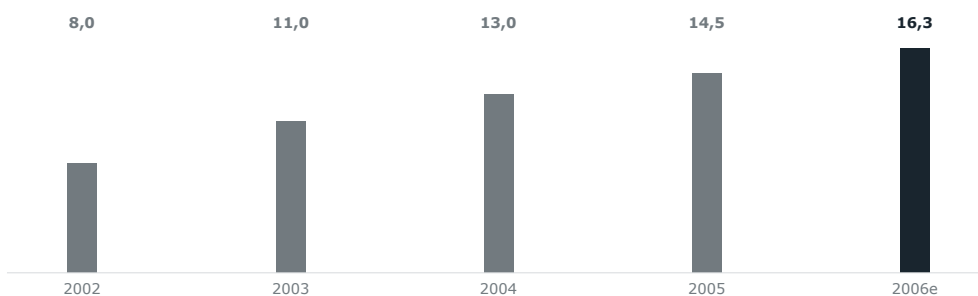
- » Die Ausgaben für Werbung werden in Deutschland 2006 nach Angaben des Zentralverbands der deutschen Werbewirtschaft um 2 % zunehmen im Vergleich zu einem Plus von 1,1 % im Vorjahr.
- » Der deutsche Markt für IT-Dienstleistungen wird voraussichtlich seine mit einem Zuwachs von 4,4 % bereits 2005 begonnene gute Entwicklung mit einem Plus von 4,5 % im Jahr 2006 fortsetzen.

SinnerSchrader profitiert von einer positiven Konjunktur-entwicklung und einer stetig steigenden Bedeutung des Internets.

Weit stärker als die breitere Marktentwicklung hat die fortschreitende Durchdringung der Lebenswelt durch das Internet die Entwicklung des Geschäftes von SinnerSchrader angetrieben:

- » Der Anteil der Deutschen über 18 Jahre, die das Internet nutzen, ist nach einer Umfrage der Forschungsgruppe Wahlen 2006 gegenüber 2005 bezogen auf das dritte Kalenderquartal um weitere 2 Prozentpunkte auf nunmehr 66 % gestiegen.
- » Die Anzahl der breitbandigen ADSL-Verbindungen, die durch ihre höheren Übertragungsraten erst eine umfängliche Nutzung der Angebote im Internet ermöglichen, werden sich nach Angaben des European Information Technology Observatory (EITO) 2006 um 30 % auf 13,4 Mio. Anschlüsse erhöhen. 2005 war die Zahl um 54 % gestiegen.
- » Die E-Commerce-Umsätze (Käufe und Bestellungen von Waren und Dienstleistungen über das Internet durch Endkunden) werden in 2006 nach Zahlen des Hauptverbands des deutschen Einzelhandels um über 12 % auf 16,3 Mrd. € zulegen.

E-Commerce-Umsätze in Deutschland in Mrd. €



Durch die genannten Entwicklungen hat das Internet für Unternehmen als Plattform für die Gewinnung und Gestaltung ihrer Beziehungen zu Kunden weiter an Bedeutung gewonnen. In der Folge erhöhten und erhöhen sie die Investitionen in den Auf- und Ausbau dieser Plattformen und in die Onlinekommunikation mit Kunden von der Erstansprache bis zur Betreuung als Bestandskunden. Eindrucksvolles Beispiel dafür ist die Entwicklung der Ausgaben für Onlinewerbung: Der im Bundesverband für digitale Wirtschaft (BVDW) organisierte Onlinevermarkterkreis erwartet für 2006 ein Wachstum der Ausgaben für Onlinewerbung um 59 % auf 1,6 Mrd. €.

Damit setzte sich im Geschäftsjahr 2005/2006 das vor zwei Jahren wieder einsetzende Wachstum der Nachfrage nach Interactive-Dienstleistungen fort, gewann sogar an Dynamik. Dies hat die Geschäftszahlen und die Handlungsspielräume der großen Anbieter in diesem Markt wieder deutlich verbessert. Von diesen wurden und werden verstärkt akquisitorische Schritte zur Entwicklung der Anbieterlandschaft und der eigenen Position erwogen bzw. umgesetzt. Ziel der Bestrebungen ist es zum einen, die Konvergenz der Interactive-Dienstleistungen mit klassischen Werbe- und Marketingdienstleistungen zu nutzen. Zum anderen wird – während wachstumsbedingt weiter neue Anbieter in den Markt einsteigen – die Konsolidierung der noch sehr fragmentierten Interactive-Dienstleisterlandschaft betrieben. Mit den angekündigten Verhandlungen über einen Merger zwischen der Pixelpark AG und der Elephant Seven AG wird dabei erstmals auch ein Zusammenschluss börsennotierter Anbieter aus der Gruppe der zehn größten deutschen Anbieter erwogen. In dieser Gruppe konnte SinnerSchrader im Geschäftsjahr einen Platz unter den Top 5 behaupten.

SinnerSchrader gehört zu den Top 5 Interactive-Dienstleistern in Deutschland.

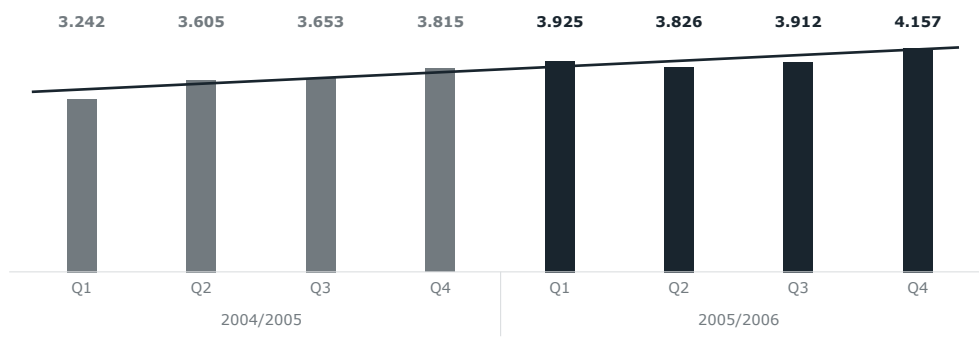
4 Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns

Unterstützt von der positiven Marktentwicklung hat SinnerSchrader im Geschäftsjahr 2005/2006 ein Umsatzwachstum von 10,5 % erzielt und im operativen Geschäft ein Ergebnis, gemessen vor Zinsen, Steuern und Abschreibungseffekten aus Akquisitionen (EBITA), von knapp 0,6 Mio. € erwirtschaftet. Die zu Beginn des Geschäftsjahres für die operative Entwicklung gesteckten Ziele – ein Umsatzwachstum zwischen 10 % und 15 % und ein EBITA von 0,3 Mio. € bis 0,5 Mio. € – wurden erreicht bzw. übertroffen. Damit und mit dem zum Ende des Geschäftsjahres vollzogenen Wechsel in neue, kostengünstigere Büroräumlichkeiten am Hauptstandort in Hamburg hat SinnerSchrader im Geschäftsjahr 2005/2006 einen wichtigen Schritt für die Rückkehr zu einer angemessenen Profitabilität getan. Infolge der guten operativen Entwicklung stieg der Jahresüberschuss in 2005/2006 auf knapp über 1 Mio. € oder 0,10 € je Aktie. Die Entwicklung im Geschäftsjahr wurde ausschließlich organisch vollzogen, sodass sich Finanz- und Vermögenslage des Konzerns nur wenig verändert haben. Zum 31. August 2006 belief sich die Liquiditätsreserve auf 10 Mio. € und die Eigenkapitalquote betrug gut 76 %.

Die Ziele für das Geschäftsjahr 2005/2006 wurden erreicht bzw. übertroffen: Umsatzwachstum 10,5 %, EBITA 0,6 Mio. €.

Im Folgenden wird die Entwicklung der wesentlichen Kenngrößen des Geschäftsverlaufs und der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns im Berichtszeitraum näher erläutert.

Umsatz nach Quartalen in T€



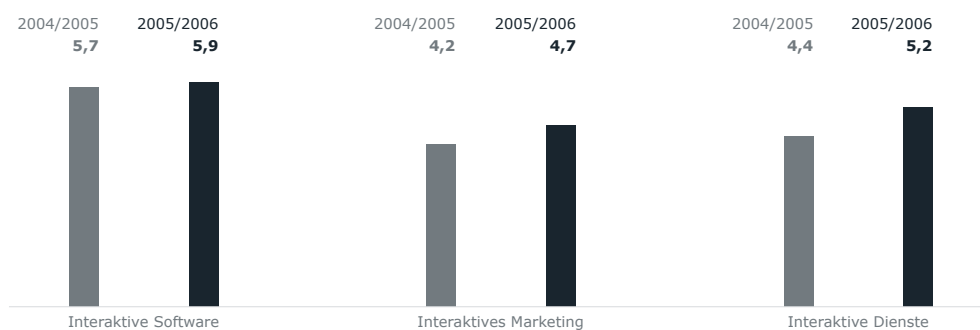
4.1 Umsatz

SinnerSchrader erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2005/2006 einen Umsatz von 15,8 Mio. € und übertraf damit den Vorjahresumsatz von 14,3 Mio. € um 10,5%. Nach einem starken ersten Quartal, in dem eine Wachstumsrate von rd. 21% gegenüber dem Vorjahr erreicht wurde, fiel die Dynamik im saisonal schwachen zweiten Quartal auf einen Zuwachs gegenüber dem Vorjahr von 6,1% zurück, erhöhte sich aber bis zum vierten Quartal wieder, in dem sie mit einer Wachstumsrate von 9% nur knapp unterhalb des Zielkorridors von 10% bis 15% lag. Im vierten Quartal überschritt der Umsatz mit 4,1 Mio. € erstmals seit dem ersten Quartal 2001/2002 wieder die 4-Millionen-Grenze.

Alle drei Segmente trugen zu dem Umsatzwachstum bei, wobei auch im Geschäftsjahr 2005/2006 die größten Zuwachsraten von den Interaktiven Diensten erzielt wurden. Der Umsatz mit externen Kunden belief sich in diesem Segment auf 5,2 Mio. €, 18% mehr als im vorangegangenen Jahr. Innerhalb des Dienstleistungsportfolios des Segments waren es die Betriebsdienstleistungen, bei denen SinnerSchrader eine besonders erfreuliche Nachfrage verzeichnete, wobei diese noch im Wesentlichen von Kunden ausging, die auch mit einem der anderen Segmente in Geschäftsbeziehung stehen oder standen. Das Wachstum der Mediadienleistungen dagegen hat sich gegenüber dem Vorjahr erheblich verlangsamt. Dies hängt nicht zuletzt damit zusammen, dass SinnerSchrader mit seiner spezialisierten Ausrichtung im Mediageschäft auf so genannte Cost-per-Order-(CPO-)Transaktionen nur eingeschränkt von der positiven Entwicklung am Onlinewerbemarkt profitiert. Von den Analysediensleistungen gingen im Berichtsjahr aufgrund der Umstellung des Geschäftsansatzes hin zu einem größeren Beratungs- und Projektanteil keine Wachstumsimpulse aus.

Alle Segmente verzeichneten 2005/2006 einen Umsatzzuwachs.

Umsatzentwicklung¹⁾ nach Segmenten in Mio. €



¹⁾ Umsatz mit externen Kunden

Der Umsatzanstieg im Segment Interaktives Marketing betrug 12,7%. Das Volumen der Umsätze mit externen Kunden belief sich im Geschäftsjahr 2005/2006 auf 4,7 Mio. €. Ein konsequenter Ausbau einiger Kernkundenbeziehungen sowie der Gewinn zweier großer, potenzialträchtiger Neukunden in der zweiten Geschäftsjahreshälfte haben das Wachstum befördert. Eine vorübergehende Wachstumsdelle im zweiten und dritten Quartal wurde dadurch hervorgerufen, dass ein großer Kunde aus der Automobilindustrie aufgrund von

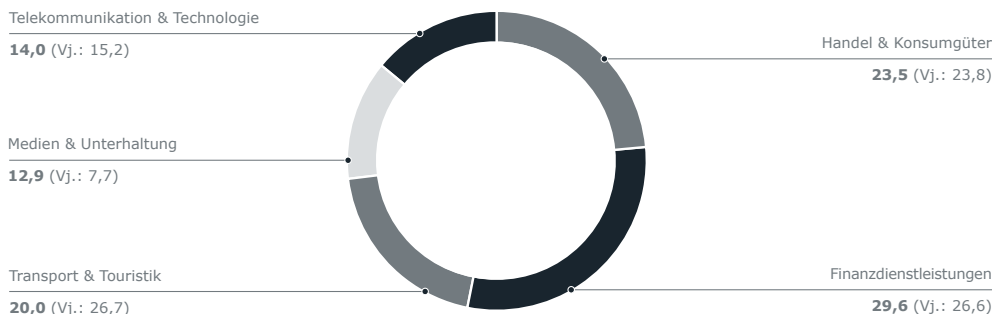
Umstrukturierungen seine Aufträge an SinnerSchrader signifikant reduzierte. Dies konnte durch Neukundengeschäft jedoch mehr als ausgeglichen werden, was unterstreicht, dass sich das Segment Interaktives Marketing im Markt erfolgreich etabliert hat.

Mit einem Zuwachs um 2,5 % auf 5,9 Mio. € Umsatz mit externen Kunden verlief die Entwicklung im Segment Interaktive Software im Berichtsjahr erheblich verhaltener als in den beiden anderen Segmenten. Nimmt man die intern für andere Segmente, insbesondere das Interaktive Marketing, erbrachten Leistungen hinzu, erhöht sich die Wachstumsrate auf 5,4 %. Es wurden in dem Segment eine Reihe neuer Kunden hinzugewonnen; diese Aufträge konnten aber im Geschäftsjahr noch nicht zu einer hinreichenden Größe ausgebaut werden. Erfreulich hat sich das Geschäft mit Kunden der Banken- und Finanzdienstleistungsbranche entwickelt, in der das Segment einen seiner Schwerpunkte hat. Hier lag die Wachstumsrate bei knapp 20 %.

Dieser starke Anstieg hat dazu geführt, dass im Hinblick auf die Branchenverteilung der Umsätze der in den letzten Geschäftsjahren kontinuierlich rückläufige Anteil der Kunden der Finanzdienstleistungsbranche wieder um 3 Prozentpunkte auf 30 % zulegen. Stark ausgeweitet hat sich auch der Anteil des Medien- und Unterhaltungssektors, auf den 2005/2006 13 % (Vj.: 7 %) des Gesamtumsatzes entfielen. Jeweils rückläufig bewegten sich die Quoten der anderen Branchen auf 23 % für Handel & Konsumgüter, 20 % für Transport & Touristik sowie 14 % für Telekommunikation & Technologie.

Die Kunden aus der Finanzdienstleistungsbranche haben verstärkt in ihre Internetplattformen investiert.

Umsatz nach Branchen in %



Mit einem Umsatzanteil von gut 17 % stammte der größte Kunde aus der Finanzdienstleistungsbranche. Im Vorjahr war es ein Unternehmen aus dem Bereich Handel & Konsumgüter, das mit gut 20 % Umsatzanteil die Kundenliste anführte. Mit den fünf größten Kunden erwirtschaftete SinnerSchrader 2005/2006 einen Anteil von knapp 61 %, auf die zehn größten Kunden entfielen 77 %. Im Vorjahr lagen die vergleichbaren Werte bei 64 % bzw. 83 %.

Zwei der zehn Topkunden waren Neukunden; die Neukundenquote betrug 15 %.

Zwei der zehn größten Kunden waren, wie im Vorjahr auch, Neukunden. Insgesamt belief sich der Umsatz mit Neukunden im Geschäftsjahr 2005/2006 auf 2,4 Mio. €, was einem Anteil von 15 % entspricht. Im Vorjahr waren es 3,1 Mio. € und 21 %.

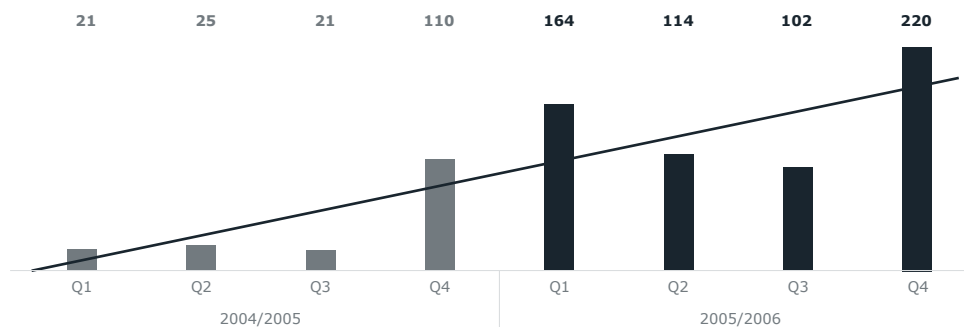
Gemessen am Verhältnis zum Gesamtumsatz haben sich die Segmente aufgrund der unterschiedlichen Wachstumsraten weiter angeglichen: Die Interaktive Software war für 37 %, die Interaktiven Dienste waren für 33 % und das Interaktive Marketing für 30 % des Gesamtumsatzes verantwortlich. Im Vorjahr lagen die Anteile bei 40 %, 31 % bzw. 29 %.

4.2 Operatives Ergebnis

Aus dem operativen Geschäft erzielte SinnerSchrader im Geschäftsjahr 2005/2006 ein Ergebnis (gemessen über die Kenngröße EBITA) von knapp 0,6 Mio. €. Das Vorjahresergebnis von 0,2 Mio. € wurde deutlich übertroffen und die Rückkehr zu einer angemessenen operativen Profitabilität ein gutes Stück vorangebracht. Die operative Marge, das Verhältnis aus EBITA und Umsatz, konnte von 1,2 % im Vorjahr auf 3,8 % in 2005/2006 mehr als verdreifacht werden. Dabei zeigt sich im Trend über die Quartale ein nachhaltiger Anstieg der operativen Marge. Im vierten Quartal 2005/2006 lag sie bereits bei 5,3 %.

In jedem Quartal lag das operative Ergebnis über dem des Vorjahres; die operative Marge erreichte im vierten Quartal 5,3 %.

EBITA-Entwicklung nach Quartalen in T€



Die Ergebnis- und Margenverbesserung war getragen durch den Wegfall von Restrukturierungskosten. Für die letzten arbeitsgerichtlichen Auseinandersetzungen aus den Personalabbaumaßnahmen der Vorjahre sowie für Abfindungszahlungen im Zusammenhang mit der Kündigung der bisherigen Büroräumlichkeiten in Hamburg mussten im Geschäftsjahr 2004/2005 noch rd. 0,36 Mio. € kostenwirksam zurückgestellt werden. Vergleichbare Kosten fielen im Geschäftsjahr 2005/2006 nicht mehr an.

Des Weiteren konnten im Vergleich zum Vorjahr die Verwaltungskosten noch einmal um 0,08 Mio. € verringert werden und für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten fielen um 0,07 Mio. € geringere Kosten an. Der Aufwand für Marketing und Vertrieb war stabil.

Das Geschäftswachstum trug im Geschäftsjahr 2005/2006 insgesamt noch nicht zu einer Verbesserung des Ergebnisses bei. Das Bruttoergebnis ging leicht um knapp 0,1 Mio. € zurück. Dies ist zum einen auf eine wie erwartet eingetretene Normalisierung der Margensituation im Geschäft mit Mediadienstleistungen zurückzuführen, durch die sich trotz steigender Umsätze das Bruttoergebnis in diesem Geschäft um rd. 0,21 Mio. € verringerte. Zum anderen hat der aus Gründen der Kostenflexibilisierung bewusst intensivierte Einsatz von Fremddienstleistern vor allem im Segment Interaktive Software bei nur leicht wachsendem Geschäft zu Einbußen beim Bruttoergebnis geführt. Darüber hinaus haben wir in der Projektbewertung strengere Maßstäbe bei der Dotierung von Gewährleistungsrückstellungen angewendet, die ebenfalls insbesondere im Segment Interaktive Software zum Rückgang des Bruttoergebnisses beitrugen.

Die Kostenstruktur hat sich damit insgesamt zulasten der Kosten der Umsatzerlöse einschließlich der Mediakosten entwickelt. 2005/2006 machte dieser Kostenblock 70,8 % vom Umsatz aus; im Vorjahr waren es nur 67,2 %. Die anderen Kostenblöcke haben sich dagegen in Prozent vom Umsatz gegenüber dem Vorjahr jeweils deutlich verringert: die

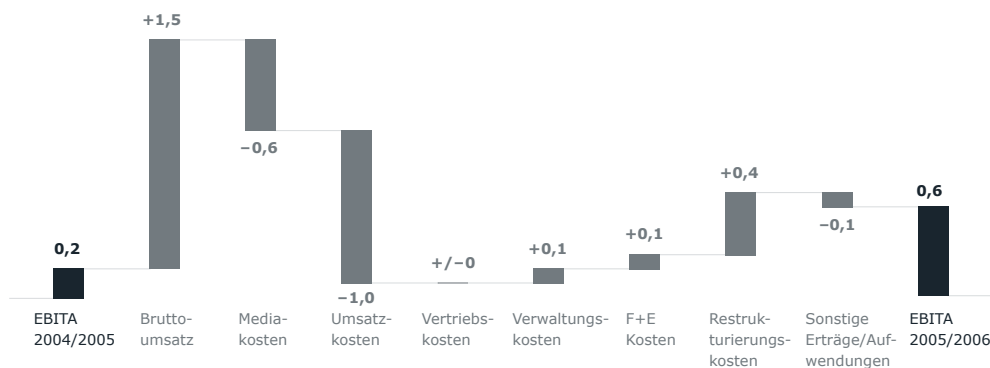
Vertriebskosten von 7,8 % auf 7,0 %, die Verwaltungskosten einschließlich Restrukturierungskosten von 23,4 % auf 18,4 % und die Forschungs- und Entwicklungskosten von 0,9 % auf 0,4 %.

In der Kostenentwicklung des Berichtsjahres im Vergleich zum Vorjahr konnte sich der Umzug in kleinere und preisgünstigere Büroräumlichkeiten in Hamburg – mit Ausnahme des Wegfalls der Belastungen aus der Rückstellung für die mittlerweile erfolgte Abfindungszahlung – noch nicht wesentlich auswirken, da der Umzug erst zum 1. August 2006 erfolgte. In der Kostengliederung nach Kostenarten haben sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen daher auch nur im Umfang der bereits zurückgestellten Abfindungsverpflichtung um rd. 0,3 Mio. € auf 2,7 Mio. € verringert und die Abschreibungen (einschließlich der Abschreibungen für die Mietereinbauten des bisherigen Büros in Hamburg) machten nahezu unverändert etwa 0,55 Mio. € aus. In der Entwicklung der Personalkosten und der Kosten für Fremddienstleister und Fremdmaterial werden die Bemühungen deutlich, das Geschäftswachstum für eine Flexibilisierung der Kostenstruktur zu nutzen: Während die Personalkosten mit 7,8 Mio. € auf Vorjahresniveau blieben, verdoppelten sich die Fremdkosten auf knapp 1,6 Mio. €.

Der Saldo aus sonstigen Erträgen und Aufwendungen ist gegenüber dem Vorjahr nicht verändert und trägt knapp 0,1 Mio. € zum EBITA bei. Der positive Beitrag entstand vornehmlich aus der Auflösung von in den Vorjahren gebildeten Rückstellungen.

Der Umzug in neue Büroräume zum 1. August 2006 reduzierte die Kostenbasis für kommende Geschäftsjahre.

EBITA-Überleitung 2004/2005 nach 2005/2006 in Mio. €



Der EBITA-Anstieg wurde vor allem durch den Wegfall raumbezogener Restrukturierungskosten bewirkt.

Die Entwicklung der Segmentergebnisse spiegelt die Tatsache wider, dass der Anstieg des operativen Ergebnisses in 2005/2006 im Wesentlichen auf den Wegfall bzw. Verbesserungen von Verwaltungs- und Restrukturierungskosten zurückzuführen ist. Die operativen Segmente verbesserten ihren Ergebnisbeitrag insgesamt nur geringfügig um 0,04 Mio. € auf 1,86 Mio. €, während sich die auf der Holdingebene verbleibenden Kosten um 0,38 Mio. € verringerten. Die Segmente Interaktive Software und Interaktive Dienste haben ihre Segmentergebnisse jeweils leicht verbessert, während das Ergebnis des Segments Interaktives Marketing nahezu unverändert blieb.

4.3 Jahresergebnis

Die positive Entwicklung des operativen Ergebnisses wurde durch eine leichte Verbesserung des Ergebnisses aus der Anlage der Liquiditätsreserve sowie einen positiven Ertragsteuereffekt aus der Bildung aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge ergänzt.

Das Finanzergebnis war stabil.

Das Finanzergebnis erhöhte sich infolge der kontinuierlichen Erhöhung des Zinssatzes für kurzfristige Geldanlagen leicht von 0,22 Mio. € auf 0,23 Mio. €. SinnerSchrader hat auch im Geschäftsjahr 2005/2006 unverändert daran festgehalten, die Liquiditätsreserve kurzfristig verfügbar ohne wesentliche Zinsänderungsrisiken anzulegen. Der für solche Anlagen relevante 1-Monats-Euribor stieg im Verlauf des Geschäftsjahres von 2,11 % zum 31. August 2005 auf 3,09 % am 31. August 2006. Der daraus resultierende Effekt war höher als an der Entwicklung des Finanzergebnisses ablesbar, da im Vorjahr noch ein Finanzergebnisbeitrag aus der Teilrückzahlung einer abgeschriebenen Beteiligungsfinanzierung in Höhe von 0,03 Mio. € entstanden war.

Damit belief sich das Ergebnis vor Steuern im Geschäftsjahr 2005/2006 auf 0,8 Mio. € im Vergleich zu 0,4 Mio. € im vorangegangenen Jahr.

Latente Steuern auf Verlustvorträge führten zu positivem Steuereffekt.

Trotz des positiven Vorsteuerergebnisses fielen auch im Berichtsjahr keine laufenden Ertragsteuern an, da das Ergebnis steuerlich vollständig mit vorhandenen Verlustvorträgen verrechnet werden konnte. Für die nach Verrechnung mit dem Vorsteuerergebnis des Berichtsjahres noch verbliebenen Verlustvorträge waren darüber hinaus nach den internationalen Rechnungslegungsstandards aktive latente Steuern ergebniswirksam zu bilden. Aufgrund der nach den letzten beiden Geschäftsjahren gefestigten Erwartung zukünftiger Vorsteuergewinne, mit denen die Verlustvorträge genutzt werden können, entfiel die Grundlage für die Bildung einer Wertberichtigung auf die vollen aktiven latenten Steuern, sodass die Nutzung der im Inland bestehenden Verlustvorträge im Abschluss für das Geschäftsjahr 2005/2006 vollständig ergebniswirksam wurde. Nach Verrechnung mit anderen Latenzeffekten aufgrund von Differenzen zwischen der internationalen Rechnungslegung und der steuerlichen Rechnungslegung errechnete sich per saldo ein latenter Steuerertrag von 0,35 Mio. €. Im Vorjahr war ein Steuerertrag von 0,15 Mio. € entstanden.

Der Jahresüberschuss 2005/2006 fiel doppelt so hoch aus wie im Vorjahr.

Insgesamt erzielte SinnerSchrader im Geschäftsjahr 2005/2006 einen Jahresüberschuss von knapp 1,2 Mio. €, der damit mehr als doppelt so hoch ausfiel wie im Jahr zuvor. Bei rd. 11,4 Mio. Aktien im Umlauf ergab sich ein Ergebnis je Aktie von 0,10 € gegenüber 0,05 € im Vorjahr.

4.4 Cashflow

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2005/2006 nahm die aus liquiden Mitteln und Zahlungsmitteläquivalenten – das sind im Wesentlichen verzinsliche Wertpapiere mit einer Laufzeit bzw. Duration von weniger als drei Monaten – bestehende Liquiditätsreserve um knapp 0,6 Mio. € von 10,6 Mio. € am 31. August 2005 auf 10,0 Mio. € am 31. August 2006 ab. Die im Vergleich zu den Vorjahren hohen Ausgaben für Investitionen von knapp 0,8 Mio. € konnten nicht durch den Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit von 0,2 Mio. € gedeckt werden.

Die Liquiditätsreserve ging investitionsbedingt leicht zurück.

Veränderung der liquiden Mittel und Zahlungsmitteläquivalente in Mio. €



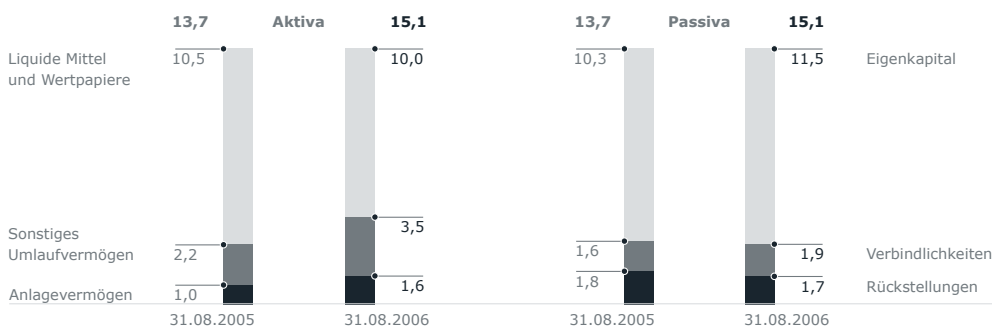
Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit fiel im Geschäftsjahr 2005/2006 mit 0,2 Mio. € vergleichsweise niedrig aus. Ein großer Teil des um Abschreibungen und andere nicht liquiditätswirksame Erträge und Aufwendungen bereinigten Jahresergebnisses von insgesamt 1,4 Mio. € war zum Bilanzstichtag in einem erheblich erhöhten Nettoumlaufvermögen, vor allem in Forderungen gegenüber Kunden, gebunden. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen über das Maß, das man im Rahmen der Geschäftsausweitung erwarten würde, an, da gerade die Abrechnungsvolumina für im Juli und August erbrachte Leistungen besonders hoch ausgefallen und am Bilanzstichtag noch nicht zur Zahlung fällig waren.

Dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit standen Investitionsausgaben in Höhe von knapp 0,8 Mio. € gegenüber. Im Zusammenhang mit dem Bezug neuer Büroräume in Hamburg Ende Juli 2006 investierte SinnerSchrader in Mietereinbauten 0,3 Mio. € und in die Neuanschaffung von Büro- und Geschäftsausstattung 0,1 Mio. €. Weitere 0,3 Mio. € wurden in EDV-Hardware investiert. Für rd. 0,1 Mio. € wurde das im Segment Interaktive Dienste zur Erbringung von Hostingdienstleistungen betriebene Rechenzentrum erweitert. Ersatz- und Erweiterungsbeschaffungen für die eigengenutzten zentralen Server- und Netzwerkeinrichtungen sowie die Arbeitsplatzausstattung machten rd. 0,2 Mio. € aus. Darüber hinaus wurden knapp 0,1 Mio. € in Updates und die Erweiterung der zentralen Buchhaltungs- und Controllingssysteme investiert.

4.5 Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage von SinnerSchrader war im Geschäftsjahr 2005/2006 angesichts der ausschließlich organischen Entwicklung des Geschäftes stabil. Unverändert ist das Unternehmen schuldenfrei und verfügt über eine signifikante Liquiditätsreserve von rd. 10 Mio. €.

Bilanz zum 31.08.2005 und 31.08.2006 in Mio. €



Die Eigenkapitalquote am Bilanzstichtag erhöhte sich auf 76,5% gegenüber 75,2% im Vorjahr.

Die kurzfristigen Positionen des Umlaufvermögens ohne die Liquiditätsreserve nahmen vom 31. August 2005 bis zum 31. August 2006 aufgrund des Geschäftswachstums, das in den letzten beiden Monaten des Berichtsjahres besonders dynamisch war, um rd. 1,4 Mio. € auf rd. 3,4 Mio. € zu. Dieser Anstieg war mit 0,1 Mio. € nur in geringem Umfang von einem parallelen Anstieg der kurzfristigen Verbindlichkeiten einschließlich der sonstigen Rückstellungen abgedeckt.

Nach Jahren mit niedrigem Investitionsniveau und abnehmendem Anlagevermögen hat SinnerSchrader im Geschäftsjahr 2005/2006 wieder erheblich in Sachanlagen und Software investiert. Die entsprechenden Vermögenspositionen nahmen zusammen um knapp 0,2 Mio. € zu.

Darüber hinaus hat sich die aktive latente Steuerposition um 0,36 Mio. € auf 0,5 Mio. € erhöht. Die in den Vorjahren gebildete Wertberichtigung für aktive latente Steuern, soweit sie sich auf die Nutzung der inländischen Verlustvorträge bezog, war nach IFRS zum 31. August 2006 aufzulösen, da die Nutzung der Verlustvorträge durch zukünftige Gewinne nicht mehr als weniger wahrscheinlich eingestuft werden konnte.

Durch die genannten Entwicklungen der Vermögenspositionen wuchs die Bilanzsumme insgesamt um 1,3 Mio. € auf einen Wert von 15,1 Mio. € am 31. August 2006. Das Eigenkapital vergrößerte sich im Berichtsjahr durch den im Geschäftsjahr erzielten Jahresüberschuss auf einen Wert von 11,5 Mio. €. Damit betrug die Eigenkapitalquote am Bilanzstichtag 76,5 % gegenüber einer Quote von 75,2 % ein Jahr zuvor.

4.6 Mitarbeiter

Die Anzahl der im Geschäftsjahr 2005/2006 durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter betrug auf Vollzeitbasis normiert 129 (einschließlich Vorstand, Geschäftsführung der operativen Gesellschaften, Auszubildende und Praktikanten) und lag damit trotz des Geschäftswachstums um ca. drei Vollzeitmitarbeiter oder 2,2 % unter der Kapazität des Vorjahres.

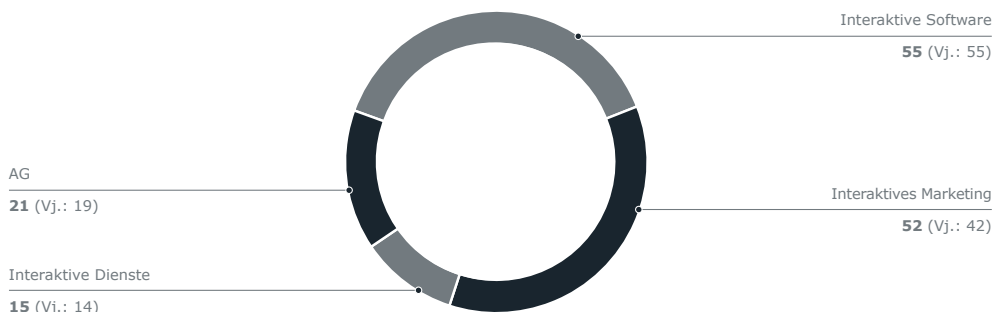
Durch die gegenläufige Entwicklung von Umsatz und Mitarbeiterkapazität, die einen verstärkten Einsatz von Freelancern erforderlich machte, hat SinnerSchrader die angestrebte weitere Flexibilisierung der Kostenbasis erreicht. Der Umsatz je Vollzeitmitarbeiter stieg um 13 % von 109 T€ auf 123 T€.

Der Kapazitätsrückgang fand ausschließlich im Segment Interaktive Software statt, wo die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Vollzeitmitarbeiter von 58 auf 53 zurückging. In diesem Segment war die Fremddienstleistungsquote in den vorangegangenen Jahren am niedrigsten. Das Segment Interaktives Marketing baute dagegen die Kapazität bereits im Geschäftsjahr 2005/2006 leicht um zwei Vollzeitmitarbeiter aus, während die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im Segment Interaktive Dienste und in der geschäftsführenden Holding unverändert bei 14 bzw. 18 Vollzeitmitarbeitern lag.

Ein restriktives Kapazitätsmanagement bewirkte eine Flexibilisierung der Kostenstruktur.

Zum Ende des Geschäftsjahres nahm die Beschäftigtenzahl wieder auf 143 Mitarbeiter zu.

Mitarbeiterstruktur zum 31.08.2006



Zum 31. August 2006 waren 143 Voll- und Teilzeitkräfte (einschließlich Vorstand, Geschäftsführung der operativen Gesellschaften, Auszubildende und Praktikanten) bei SinnerSchrader beschäftigt. Auf Vollzeitbasis normiert entsprach das in etwa einer Mitarbeiterzahl von 136. Die Jahresendzahlen zeigen an, dass SinnerSchrader mit dem weiter wachsenden Geschäft zum Ende des Berichtsjahres damit begonnen hat, seine Kapazitäten wieder auszubauen.

5 Entwicklung und Lage der AG

Die SinnerSchrader AG ist die geschäftsführende Holding des SinnerSchrader-Konzerns. Ihre Geschäftstätigkeit umfasst gegenüber dem Vorjahr unverändert im Schwerpunkt die Steuerung und Kontrolle der operativen Konzerngesellschaften und deren Finanzierung, die Verwaltung und Steuerung der Konzernliquidität, die Führung der inländischen steuerlichen Organschaft, die Bereitstellung und Verwaltung der von den Konzerngesellschaften gemeinschaftlich genutzten Infrastrukturen, insbesondere der Büroräumlichkeiten, die zentrale Erbringung administrativer Dienstleistungen sowie die Wahrnehmung zentraler Konzernaufgaben wie z. B. der Investor-Relations-Arbeit.

Zwischen der SinnerSchrader AG und den inländischen Tochtergesellschaften, der SinnerSchrader Deutschland GmbH, der SinnerSchrader Neue Informatik GmbH, der SinnerSchrader Studios GmbH und der SinnerSchrader Studios Frankfurt GmbH, bestehen direkt oder indirekt Ergebnisabführungsverträge, sodass sich die Ergebnisse aus dem operativen Geschäft jeweils als Erträge aus Gewinnabführungen bzw. Aufwendungen aus Verlustübernahmen auch in dem Einzelergebnis der AG des jeweiligen Berichtsjahres niederschlagen.

In Bezug auf die Bereitstellung von Infrastruktur und auf die zentrale Erbringung administrativer Dienstleistungen steht die SinnerSchrader AG im direkten Geschäftsverkehr mit den inländischen Tochtergesellschaften, stellt diesen die erbrachten Leistungen in Rechnung und erwirtschaftet daraus eigene Umsätze.

Das Jahresergebnis der AG, ermittelt nach den deutschen Rechnungslegungsvorschriften, belief sich im Geschäftsjahr 2005/2006 auf 3,5 Mio. €. Wie bereits im Vorjahr überstieg das Ergebnis den Jahresüberschuss im Konzern erheblich.

Der Unterschied von ca. 2,4 Mio. € zwischen den Jahresüberschüssen im Einzelabschluss der AG und im Konzernabschluss ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die AG in ihrem Einzelabschluss den Wert ihrer Beteiligung an der SinnerSchrader Deutschland GmbH, in der das gesamte operative Geschäft des SinnerSchrader-Konzerns gebündelt ist, bei Wertsteigerungen bis zum ursprünglichen Anschaffungswert hochzuschreiben hat. Aufgrund der operativen Ergebnisse des Geschäftsjahres und der Bestärkung des positiven Ausblicks hat die Wertermittlung für die SinnerSchrader Deutschland GmbH auf Basis der Ertragswertmethode einen Wertzuwachs von 2,5 Mio. € auf einen neuen Wert von 14,0 Mio. € ergeben. Die Wertaufholung zum 31. August 2006 hat zu einem entsprechenden sonstigen betrieblichen Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung der AG geführt.

Der Jahresüberschuss im Einzelabschluss überstieg das Konzernergebnis erheblich aufgrund einer Beteiligungswertaufholung.

Im Vorjahr fiel eine Wertaufholung in Höhe von 3,5 Mio. € an. Dieser Unterschied sowie der Wegfall des Einmalertrags aus dem Verkauf eigener Anteile in Höhe von 1 Mio. € erklären im Wesentlichen, dass im Berichtsjahr der Jahresüberschuss des Vorjahres von 5,6 Mio. € nicht erneut erreicht wurde.

Die weiteren Umsatz-, Ertrags- und Aufwandspositionen der AG haben sich im Geschäftsjahr 2005/2006 im Vergleich zum Vorjahr stabil entwickelt. Der Umsatz aus für die Tochtergesellschaften erbrachten Dienstleistungen wuchs um 0,1 Mio. € auf 2,4 Mio. €. Durch die Ergebnisabführung der Tochtergesellschaften floss der AG ein Ertrag von 1,6 Mio. € zu. Im Gegensatz zu den operativen Ergebnissen nach IFRS lagen die abzuführenden Ergebnisse um 0,2 Mio. € unter dem Vorjahr. Dies ist auf die Unterschiede zwischen internationalen und deutschen Rechnungslegungsgrundsätzen hinsichtlich der Umsatz- und Ertragsrealisierung aus Projekten zurückzuführen.

Aus der Anlage der liquiden Mittel hat die AG, saldiert mit den Zins- und zinsähnlichen Aufwendungen, einen mit dem Vorjahr vergleichbaren Ertrag in Höhe von rd. 0,2 Mio. € erzielt.

Die Summe der betrieblichen Kosten, bestehend aus Materialaufwendungen, Personalaufwendungen, Abschreibungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen, hat sich mit knapp 3,3 Mio. € im Geschäftsjahr 2005/2006 gegenüber dem Vorjahr ebenso kaum verändert. Eine leichte Erhöhung der Personalkosten wurde durch Verringerungen der Abschreibungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen kompensiert.

Erneut fielen auch im Berichtsjahr keine Ertragsteuern an. Das um die nicht steuerbare Wertaufholung und weitere nicht zu versteuernde Ergebnisbestandteile bereinigte Vorsteuerergebnis konnte vollständig mit vorhandenen Verlustvorträgen der inländischen Organshaft verrechnet werden.

Der Jahresüberschuss wurde soweit möglich zur Stärkung der Gewinnrücklagen eingesetzt.

In der nach § 58 Abs. 2 und 2a Aktiengesetz in Verbindung mit der Satzung der Sinner-Schrader AG zulässigen Höhe wurde von dem Jahresüberschuss ein Betrag von knapp 3,3 Mio. € in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt, die sich damit zum 31. August 2006 auf 9,5 Mio. € beliefen. Der verbleibende Anteil des Jahresüberschusses erhöhte den Bilanzgewinn auf rd. 0,8 Mio. €. Am Bilanzstichtag betrug das Eigenkapital somit insgesamt 24,6 Mio. €.

Auf der Passivseite der Bilanz wurde die Erhöhung des Eigenkapitals durch eine Reduzierung der sonstigen Rückstellungen um 0,3 Mio. € auf 0,5 Mio. € und der sonstigen Verbindlichkeiten um knapp 0,5 Mio. € auf 0,1 Mio. € begleitet. Diese Veränderungen standen im Zusammenhang mit der Beendigung des Mietverhältnisses in den ehemaligen Büroräumlichkeiten in Hamburg durch Umzug in neue Räume Ende Juli 2006. Zum einen wurden die noch bestehenden Drohverlustrückstellungen für den Mietlerstand in den alten Räumen vollständig verbraucht, zum anderen wurden mit dem Auszug die Abfindungsleistungen fällig, die mit dem Aussprechen der Kündigung im Vorjahr als sonstige Verbindlichkeit eingebucht worden waren.

Der Anstieg der Bilanzsumme im Berichtsjahr fiel entsprechend um rd. 0,7 Mio. € geringer aus als der Zuwachs im Eigenkapital. Die Eigenkapitalquote stieg dadurch weiter an und erreichte zum 31. August 2006 den Wert von 97 % gegenüber 94 % zum Ende des Vorjahres.

Die Eigenkapitalquote der AG beträgt 97,0 %.

Der korrespondierende Vermögenszuwachs fand im Wesentlichen in den Anteilen an verbundenen Unternehmen statt, die um 2,5 Mio. € aufgewertet wurden. Darüber hinaus nahmen die Forderungen gegenüber den Konzerntöchtern um rd. 0,4 Mio. € zu. Die Höhe der liquiden Mittel und Wertpapiere nahm im Gegenzug leicht um 0,1 Mio. € ab.

Innerhalb der Wertpapiere erhöhte sich der Wert der eigenen Anteile geringfügig, ohne dass der Bestand von 131.347 eigenen Aktien durch weitere Rückkäufe erhöht wurde. Aufgrund der Entwicklung des Schlusskurses der SinnerSchrader-Aktie von 1,39 € am 31. August 2005 auf 1,53 € am 31. August 2006 konnte die im Vorjahr erfolgte Wertanpassung der eigenen Anteile wieder rückgängig gemacht werden.

6 Risiken und Chancen der künftigen Geschäftsentwicklung

SinnerSchrader unterliegt in seinem Geschäft einer Vielzahl von Risiken, deren Eintreten die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns und der AG negativ beeinflussen kann bzw. dazu führen kann, dass SinnerSchrader seine für die zukünftige Geschäftsentwicklung gesetzten Ziele verfehlt.

Im Rahmen des auf die Erzielung von Gewinnen ausgerichteten unternehmerischen Handelns ist es notwendig, Risiken einzugehen. Für die Nachhaltigkeit des Erfolges ist es dabei wichtig, diese Risiken zu managen. Das heißt einerseits, sie im Hinblick auf die Wahrscheinlichkeit des Eintritts und die möglichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu evaluieren und kontinuierlich zu beobachten. Es bedeutet andererseits, Maßnahmen zu identifizieren, mit denen Risiken begrenzt oder vermieden werden können, und im Hinblick auf die eigenen Kernkompetenzen, die finanzielle Stärke und die Kosten der jeweiligen Maßnahmen festzulegen, in Bezug auf welche Risiken welche Begrenzungs- oder Vermeidungsmaßnahmen in welchem Umfang ergriffen werden.

Es ist eine der wesentlichen Aufgaben des Vorstands in der Führung des Konzerns, Rahmenbedingungen und Prozesse des Risikomanagements für den SinnerSchrader-Konzern festzulegen, deren Einhaltung zu überwachen und mit den Leitern der operativen Einheiten und administrativen Bereiche regelmäßig die Entwicklung der Risiken in den jeweiligen Bereichen zu analysieren.

Risikomanagement ist eine Vorstandsaufgabe.

Das Risikomanagementsystem des SinnerSchrader-Konzerns und die Risikoprofile der einzelnen Bereiche sind in einem Risikohandbuch dokumentiert. Ein Mitarbeiter im Finanzbereich der AG ist als Risikobeauftragter des Konzerns benannt und damit beauftragt, das niedergelegte Risikomanagementsystem einer regelmäßigen internen Evaluierung zu unterziehen und diese mindestens einmal jährlich zu dokumentieren. Darüber hinaus ist es Aufgabe des Risikobeauftragten, im Auftrag des Vorstands stichprobenartig einzelne Bereiche daraufhin zu analysieren, inwieweit die festgelegten Maßnahmen zur Begrenzung oder Vermeidung von Risiken umgesetzt werden.

Es ist die Verantwortung der Leiter der einzelnen Geschäftsbereiche, die Risiken des eigenen Bereiches kontinuierlich zu beobachten und zu managen. Bei einer signifikanten Erhöhung des Gefährdungsgrads einzelner Risiken über einen festgelegten Schwellenwert hinaus sind sie zur umgehenden Meldung an den Vorstand verpflichtet.

Grundlage für ein gutes Risikomanagement ist die zuverlässige und schnelle Versorgung des Managements mit relevanten Informationen zum Verlauf des Geschäftes. Dazu hat SinnerSchrader ein Controlling- und Berichtssystem aufgebaut, mit dem im monatlichen Rhythmus über die Entwicklung wesentlicher Kennzahlen der Geschäftstätigkeit der einzelnen Bereiche und über die monetären Ergebnisse berichtet wird.

Die Risikosituation hat sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert.

Das Risikoprofil des SinnerSchrader-Konzerns hat sich im Hinblick auf die wesentlichen Risikofelder im Geschäftsjahr 2005/2006 kaum verändert. Im Folgenden werden einzelne als wichtig identifizierte Risikofelder näher erläutert. Dabei bedeutet die Auswahl nicht, dass SinnerSchrader nicht auch aus anderen, nicht erwähnten Risiken signifikante Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entstehen könnten.

» Konjunkturelle Risiken

Die allgemeine konjunkturelle Entwicklung beeinflusst das Volumen der Investitionen in IT- und Internetdienstleistungen sowie der Ausgaben für Onlinewerbung und unterstützende Dienstleistungen. Eine Verschlechterung des konjunkturellen Umfelds könnte das von SinnerSchrader adressierte Marktvolumen – im Hinblick auf Menge und Preis – weiter reduzieren. Die als Reaktion auf eine solche Entwicklung notwendigen Maßnahmen zur Kapazitätsanpassung können gegebenenfalls nur mit einem Zeitverzug Wirkung zeigen und würden erneut zu Kosten für Restrukturierungsmaßnahmen führen.

» Wettbewerb

Der Wettbewerb im Markt für IT- und Internetdienstleistungen hat in den zurückliegenden Jahren kontinuierlich zugenommen. In dem Markt sind Anbieter tätig bzw. es drängen Anbieter in ihn hinein, die über ein breiteres Serviceportfolio, internationale Geschäftsaktivitäten sowie längere und besser etablierte Kundenbeziehungen als SinnerSchrader verfügen. Die zukünftige Entwicklung von SinnerSchrader hängt wesentlich davon ab, wie gut es dem Unternehmen gelingt, als spezialisierter Dienstleister ohne Möglichkeit einer vorübergehenden Cross-Subventionierung am Markt adäquate Preise für seine Dienstleistungen durchzusetzen.

Dabei spielt auch eine Rolle, inwieweit der Einkauf von Programmierleistungen in Schwellenländern in Bezug auf die von SinnerSchrader angebotenen Individualentwicklungen an Bedeutung für die Wettbewerbsfähigkeit zunimmt. SinnerSchrader verfügt derzeit nicht über entsprechende Quellen und könnte sich diese gegebenenfalls nur mit einem Zeitverzug aufbauen. Größere und international aufgestellte Wettbewerber verfügen bereits über entsprechende Strukturen oder könnten diese schneller etablieren.

» Operative Risiken

SinnerSchrader erzielt 17 % des Umsatzes mit einem Kunden; die fünf größten Kunden haben einen Anteil von zusammen fast 61 % am Umsatz. Ein Wegfall des Geschäftes mit diesen wichtigen Kunden wird bestenfalls nur mit einem Zeitverzug ausgeglichen werden können, in dem eine entsprechende Reduzierung der Kosten nicht möglich ist.

Da die Umsätze im Geschäft von SinnerSchrader nicht durch langfristige Verträge gesichert sind, sondern im Wesentlichen auf Basis von Einzelbeauftragungen mit limitiertem Zeithorizont entstehen, unterliegen die Umsatzplanungen einer hohen Unsicherheit. Die Tendenz, Gesamtprojekte in kleineren Einzelschritten zu beauftragen, hat noch nicht abgenommen, sodass die Auftragsbestände nicht über einen Quartalsumsatz hinausgehen.

SinnerSchrader wickelt einen wesentlichen Teil seiner Umsätze im Rahmen von Festpreisvereinbarungen ab. Aufgrund der Komplexität und der hohen technischen Anforderungen kann es zu einer Verfehlung der ursprünglich kalkulierten Kosten kommen, die zu nicht geplanten Verlusten führen kann. Darüber hinaus übernimmt SinnerSchrader im Rahmen der Projektverträge übliche Gewährleistungs- und Haftungsverpflichtungen, aus denen erhebliche Nachlaufkosten für einzelne Projekte resultieren können.

Die von SinnerSchrader für namhafte Kunden abgewickelten Projekte sind teilweise mit einer erheblichen Wirkung in der Öffentlichkeit verbunden. Qualitätsmängel bei der Leistungserbringung können daher zu einer negativen Außenwirkung führen, die den Verkauf der Dienstleistungen und damit die zukünftige Geschäftsentwicklung in signifikantem Umfang beeinträchtigen würde.

» Personalrisiken

Der Erfolg von SinnerSchrader hängt maßgeblich von der Qualifikation und Motivation seiner Mitarbeiter ab. Dabei kommt einigen Mitarbeitern in Schlüsselpositionen besondere Bedeutung zu. Sofern es SinnerSchrader nicht gelingt, diese Mitarbeiter an das Unternehmen zu binden bzw. kontinuierlich qualifizierte Mitarbeiter für sich zu gewinnen, kann der Erfolg von SinnerSchrader aufgrund des Know-how-Verlustes signifikant beeinträchtigt werden.

» Technologische Risiken

Der Markt für IT- und Internetdienstleistungen ist von einer hohen Veränderungsgeschwindigkeit in Bezug auf verwendete Basistechnologien und von noch geringen Standardisierungen geprägt. Der zukünftige Markterfolg von SinnerSchrader hängt davon ab, inwieweit es gelingt, angesichts hoher Einarbeitungskosten mit beschränkten Ressourcen die Technologiekompetenz in Breite und Tiefe auf einem adäquaten Niveau zu halten und technologische Sackgassen zu vermeiden.

Der Anteil des größten Kunden ist 2005/2006 von 20 % auf 17 % gesunken.

» Risiken aus Akquisitionen

SinnerSchrader ist daran interessiert, seine Marktposition in Deutschland auch durch gezielte Akquisitionen auszubauen. Der Erfolg von Akquisitionen hängt davon ab, inwieweit es gelingt, das erworbene Unternehmen in die Konzernstruktur zu integrieren und die angestrebten Synergieeffekte zu erzielen. Dabei tragen Akquisitionen im Bereich professioneller Dienstleistungen das besondere Risiko, dass in der Regel vor allem Know-how, Marktkenntnis und Kundenbeziehungen erworben werden, die nur in beschränktem Umfang fest an das erworbene Unternehmen gebunden sind. Ein Misslingen der Integration kann daher schnell zu erheblichem Abschreibungsbedarf bis hin zu einem Totalverlust des Investments führen.

Trotz der Relevanz der genannten Risiken sind zusammenfassend auf der Grundlage der verfügbaren Informationen gegenwärtig keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des SinnerSchrader-Konzerns oder der SinnerSchrader AG gefährden. Aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2005/2006 ist die Vermögens- und Finanzlage des Konzerns stabil.

Markenname und Kundenstamm bieten wesentliche Chancen.

Den Risiken stehen Chancen gegenüber, bei deren Eintreten SinnerSchrader seine Ziele übertreffen könnte. Wesentliche Chancen liegen in dem Kundenstamm, dem Markennamen SinnerSchrader und der Leistung einiger Schlüsselmitarbeiter, vor allem derjenigen mit Vertriebs- und Kundenbetreuungsaufgaben. Über das hinaus, was planerisch unterstellt wird, könnten diese drei Faktoren derzeit noch nicht absehbare Einzelaufträge aus dem Kundenstamm oder eine höhere Neukundenquote als geplant bewirken.

Eine weitere Chance liegt in der Entwicklung der am Markt für die Leistungen von SinnerSchrader erzielbaren Preise. Die steigende Nachfrage nach den von SinnerSchrader angebotenen Dienstleistungen könnte dazu führen, dass SinnerSchrader höhere Preise als planerisch unterstellt am Markt durchsetzen kann.

Darüber hinaus kann eine geglückte Akquisition eine erhebliche positive Veränderung der geplanten Entwicklung bewirken. Die Prognosen basieren ausschließlich auf einer organischen Entwicklung von SinnerSchrader.

7 Prognose

Zu Beginn des neuen Geschäftsjahres 2006/2007 sind die Rahmendaten für die Geschäftsentwicklung von SinnerSchrader unverändert positiv. Die Bedeutung des Internets für die Gestaltung der Beziehung zwischen Unternehmen und Kunden wird weiter zunehmen. Der im Jahr 2005 begonnene Siegeszug des Suchmaschinenmarketings und die im laufenden Jahr mit dem Schlagwort „Web 2.0“ belegte Veränderung hin zu immer mehr Interaktion unter und mit den Nutzern/Kunden von Internetsystemen dokumentieren die Dynamik, mit der sich das Internetgeschäft weiterentwickelt. US-amerikanische CEOs halten auch 2006 nach der jährlich von Deloitte durchgeführten Technology-Fast-500-Umfrage das Industriegesamt „Internet/IP“ mit Blick auf die kommenden drei Jahre für das wachstumsstärkste Segment. Bei einer insgesamt positiven Erwartung für die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland, für die die Belastung durch die anstehende Mehrwertsteuererhöhung an Bedeutung abzunehmen scheint, geht SinnerSchrader von zweistelligen Wachstumsraten im deutschen Markt für Interactive-Dienstleistungen aus.

Aufgrund des positiven Gesamtumfelds, der Marktposition als einer der fünf größten Internetdienstleister in Deutschland und der derzeitigen Auftragsbestände erwartet SinnerSchrader für das Geschäftsjahr 2006/2007 ein organisches Umsatzwachstum in der Größenordnung von 15 % auf über 18 Mio. €.

Nachdem mit dem Umzug in neue Büroräume in Hamburg im Juli 2006 die letzte Altlast aus der Boomphase 1999/2000 bereinigt werden konnte, wird SinnerSchrader im Geschäftsjahr 2006/2007 der mittelfristigen Zielsetzung einer operativen Marge zwischen 10 % und 12 % ein deutliches Stück näher kommen. Das operative Ergebnis (EBITA) wird sich nach derzeitiger Prognose gegenüber dem im Geschäftsjahr 2005/2006 erreichten verdoppeln und in der Größenordnung von 1,2 Mio. € liegen.

Alle Geschäftssegmente werden zur geplanten Steigerung von Umsatz und Ergebnis beitragen. Nach starken Wachstumsraten im Segment Interaktive Dienste in den Geschäftsjahren 2004/2005 und 2005/2006 soll dabei 2006/2007 die Dynamik in den Segmenten Interaktive Software und Interaktives Marketing zunehmen.

Da die Vorteile der steuerlichen Verlustverrechnung bereits in der Gewinn- und Verlustrechnung 2005/2006 zu berücksichtigen waren, wird die operative Entwicklung nur eingeschränkt auf den Jahresüberschuss durchschlagen.

Für 2007/2008 rechnet SinnerSchrader damit, das zweistellige Umsatzwachstum fortsetzen und das EBITA weiter überproportional steigern zu können.

Darüber hinaus bleibt es ein Ziel von SinnerSchrader, durch Akquisitionen das Dienstleistungsportfolio zu erweitern und weitere Wachstums- und Ergebnispotenziale zu erschließen.

Hamburg, im Oktober 2006

Der Vorstand

Matthias Schrader

Thomas Dyckhoff

Interactive-Dienstleistungen bleiben attraktiver Wachstumsmarkt.

Unsere Ziele 2006/2007: Umsatzwachstum von 15 % und EBITA um 1,2 Mio. €.

Akquisitionen bleiben Wachstumsoption.

3 **>>**

Konzernabschluss
der SinnerSchrader AG

Konzern-Bilanz nach IFRS

zum 31. August 2006 und 31. August 2005

| Aktiva in € | Anhang Nr./Seite | 31.08.2006 | 31.08.2005 |
|--|---------------------|-------------------|-------------------|
| Kurzfristige Vermögensgegenstände: | | | |
| Liquide Mittel | 3.9/52 | 2.510.285 | 9.614.529 |
| Wertpapiere | 5.5/60 | 7.495.189 | 955.622 |
| Liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente | | 10.005.474 | 10.570.151 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto nach Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen von 156.759 € bzw. 155.924 € | | | |
| | 3.7/52 | 2.774.928 | 1.553.805 |
| Noch nicht abgerechnete Leistungen | 5.3/59 | 410.649 | 170.404 |
| Steuerrückforderungen | 5.4/60 | 125.920 | 178.274 |
| Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände und aktive Rechnungsabgrenzungsposten | 5.4/60 | 105.205 | 152.877 |
| Kurzfristige Vermögensgegenstände, gesamt | | 13.422.176 | 12.625.511 |
| Langfristige Vermögensgegenstände: | | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 5.1/58 | 109.899 | 101.172 |
| Sachanlagevermögen | 5.1/58 | 1.028.960 | 872.586 |
| Aktive latente Steuern | 6.5/65 | 505.824 | 146.962 |
| Langfristige Vermögensgegenstände, gesamt | | 1.644.683 | 1.120.720 |
| Aktiva, gesamt | | 15.066.859 | 13.746.231 |
| Passiva in € | | | |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten: | | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 3.11/53 | 1.240.316 | 801.924 |
| Erhaltene Anzahlungen | | 280.772 | 313.187 |
| Sonstige Rückstellungen | 5.7/61 | 1.709.274 | 1.465.386 |
| Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungsposten | 5.8/62 | 305.234 | 831.697 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt | | 3.535.596 | 3.412.194 |
| Eigenkapital: | | | |
| Stammaktien, rechnerischer Nennwert 1 €, ausgegeben: 11.542.764 und 11.542.764 Stück, im Umlauf: 11.411.417 und 11.411.417 Stück am 31.08.2006 bzw. 31.08.2005 | 5.6/61 | 11.542.764 | 11.542.764 |
| Kapitalrücklage | 5.6/61 | 17.596.005 | 17.596.005 |
| Rücklage für aktienbasierte Mitarbeitervergütung | | 17.121 | 9.165 |
| Eigene Anteile, 131.347 und 131.347 Stück am 31.08.2006 bzw. 31.08.2005 | 5.6/61 | -200.933 | -200.933 |
| Bilanzverlust (inkl. Gewinnrücklagen) | | -17.449.040 | -18.640.760 |
| Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen | 5.6/61 | 25.346 | 27.796 |
| Eigenkapital, gesamt | | 11.531.263 | 10.334.037 |
| Passiva, gesamt | | 15.066.859 | 13.746.231 |

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung nach IFRS

für die Geschäftsjahre 2005/2006 und 2004/2005

| in € | Anhang Nr./Seite | 2005/2006 | 2004/2005 |
|--|---------------------|------------------|------------------|
| Umsatzerlöse, brutto | 3.15/53 | 15.818.961 | 14.315.141 |
| Mediakosten | | -2.665.433 | -2.092.386 |
| Umsatzerlöse, netto | | 13.153.528 | 12.222.755 |
| Kosten der Umsatzerlöse | | -8.544.469 | -7.524.276 |
| Bruttoergebnis vom Umsatz | | 4.609.059 | 4.698.479 |
| Vertriebskosten | | -1.114.709 | -1.120.210 |
| Allgemeine und Verwaltungskosten | | -2.910.013 | -2.993.872 |
| Forschungs- und Entwicklungskosten | 3.17/54 | -61.275 | -131.795 |
| Restrukturierungskosten | 6.2/64 | — | -356.275 |
| Betriebsergebnis | | 523.062 | 96.327 |
| Sonstige Erträge/Aufwendungen, netto | 6.3/65 | 77.123 | 80.771 |
| Finanzergebnis, netto | 6.4/65 | 234.330 | 218.789 |
| Ergebnis vor Steuern | | 834.515 | 395.887 |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag | 6.5/65 | 357.205 | 148.412 |
| Konzernergebnis | | 1.191.720 | 544.299 |
| Ergebnis je Aktie (unverwässert) | 6.6/68 | 0,10 | 0,05 |
| Ergebnis je Aktie (verwässert) | 6.6/68 | 0,10 | 0,05 |
| Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert) | 6.6/68 | 11.411.417 | 11.333.908 |
| Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (verwässert) | 6.6/68 | 11.414.556 | 11.345.570 |

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung nach IFRS
für die Geschäftsjahre 2005/2006 und 2004/2005

| in € | Anhang Nr./Seite | Anzahl Aktien im Umlauf |
|--|---------------------|----------------------------|
| Stand am 31.08.2004 | | 10.937.164 |
| Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Wertpapieren | 5.5/60 | — |
| Währungsausgleichsposten | 3.3/50 | — |
| Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung | | — |
| Konzernergebnis | | — |
| Veränderung der Rücklage für aktienbasierte Mitarbeitervergütung | 5.6/61 | — |
| Verkauf eigener Anteile | 5.6/61 | 474.253 |
| Stand am 31.08.2005 | | 11.411.417 |
| Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Wertpapieren | 5.5/60 | — |
| Währungsausgleichsposten | 3.3/50 | — |
| Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung | | — |
| Konzernergebnis | | — |
| Veränderung der Rücklage für aktienbasierte Mitarbeitervergütung | 5.6/61 | — |
| Stand am 31.08.2006 | | 11.411.417 |

| Stammaktien | Kapitalrücklage | Rücklage für aktienbasierte Mitarbeitervergütung | Eigene Anteile | Bilanzgewinn/ -verlust | Erfolgsneutrale Eigenkapital- veränderungen | Summe Eigenkapital |
|-------------------|-------------------|--|-----------------|---------------------------|---|-----------------------|
| 11.542.764 | 16.594.840 | 8.122 | -926.438 | -19.185.059 | 19.445 | 8.053.674 |
| — | — | — | — | — | 8.389 | 8.389 |
| — | — | — | — | — | -38 | -38 |
| — | — | — | — | — | 8.351 | 8.351 |
| — | — | — | — | 544.299 | — | 544.299 |
| — | — | 1.043 | — | — | — | 1.043 |
| — | 1.001.165 | — | 725.505 | — | — | 1.726.670 |
| 11.542.764 | 17.596.005 | 9.165 | -200.933 | -18.640.760 | 27.796 | 10.334.037 |
| — | — | — | — | — | -2.447 | -2.447 |
| — | — | — | — | — | -3 | -3 |
| — | — | — | — | — | -2.450 | -2.450 |
| — | — | — | — | 1.191.720 | — | 1.191.720 |
| — | — | 7.956 | — | — | — | 7.956 |
| 11.542.764 | 17.596.005 | 17.121 | -200.933 | -17.449.040 | 25.346 | 11.531.263 |

Konzern-Kapitalflussrechnung nach IFRS
für die Geschäftsjahre 2005/2006 und 2004/2005

| in € | Anhang Nr./Seite | 2005/2006 | 2004/2005 |
|---|---------------------|-----------------|--------------------|
| Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit: Konzernergebnis | | 1.191.720 | 544.299 |
| Berichtigungen für die Überleitung des Konzernergebnisses zum Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit: | | | |
| Abschreibungen auf Sachanlagen | 5.1/58 | 552.198 | 540.993 |
| Aufwand für aktienbasierte Mitarbeitervergütung | 7/69 | 7.956 | 1.043 |
| Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen | | 835 | -250 |
| Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen | 6.3/65 | 36.987 | 3.539 |
| Latente Steuern | 6.5/65 | -357.205 | -148.412 |
| Andere Aufwendungen/Erträge ohne Aus-/Einzahlungen | | — | -25 |
| Veränderungen: | | | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 3.7/52 | -1.221.957 | 226.022 |
| Noch nicht abgerechnete Leistungen | 5.3/59 | -240.245 | 183.024 |
| Steuerrückforderungen | 5.4/60 | 52.354 | 390.142 |
| Sonstige Vermögensgegenstände und aktive Rechnungsabgrenzungsposten | 5.4/60 | 47.673 | 65.103 |
| Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungsposten | 5.8/62 | -120.486 | 599.204 |
| Sonstige Rückstellungen | 5.7/61 | 243.876 | 383.808 |
| Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit | | 193.706 | 2.788.491 |
| Cashflow aus der Investitionstätigkeit: | | | |
| Erwerb von Anlagevermögen | 5.1/58 | -763.586 | -229.599 |
| Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen | | 9.299 | 5.145 |
| Cashflow aus der Investitionstätigkeit | | -754.287 | -224.454 |
| Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit: | | | |
| Auszahlung an Aktionäre | | — | -20.768.780 |
| Einzahlung aus dem Verkauf eigener Anteile | 5.6/61 | — | 1.726.670 |
| Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | | — | -19.042.110 |
| Kursbedingte Veränderungen der liquiden Mittel und Zahlungsmitteläquivalente | | -4.096 | 9.809 |
| Veränderung der liquiden Mittel und Zahlungsmitteläquivalente | | -564.677 | -16.468.264 |
| Liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode | 3.10/53 | 10.570.151 | 27.038.415 |
| Liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode | 3.10/53 | 10.005.474 | 10.570.151 |
| davon Bürgschaftshinterlegung | | 680.563 | 1.478.668 |
| Nachrichtlich, im Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit enthalten: | | | |
| Zinseinzahlungen | 6.4/65 | 191.427 | 39.240 |
| Zinsauszahlungen | 6.4/65 | -1.476 | -19.927 |

Konzernanhang

1 Allgemeine Grundlagen und Geschäftstätigkeit des Unternehmens

Der Konzernabschluss der SinnerSchrader AG und ihrer Tochtergesellschaften (im Folgenden als „SinnerSchrader-Konzern“, „SinnerSchrader“ oder „Konzern“ bezeichnet) für das Geschäftsjahr 2005/2006 wurde nach den am Abschlussstichtag, dem 31. August 2006, gültigen International Financial Reporting Standards („IFRS“) des International Accounting Standards Board („IASB“) unter Berücksichtigung der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee („IFRIC“) aufgestellt und entspricht den ergänzenden Anforderungen des § 315 a Handelsgesetzbuch („HGB“). Der Konzernabschluss zum 31. August 2006 wurde mit Beschluss des Vorstands vom 20. Oktober 2006 aufgestellt. Grundsätzlich besteht für die Hauptversammlung die Möglichkeit, den Konzernabschluss nach Freigabe zur Veröffentlichung noch zu ändern.

SinnerSchrader war für das Geschäftsjahr 2005/2006 erstmals verpflichtet, seinen Konzernabschluss nach IFRS aufzustellen. In den vorangegangenen Geschäftsjahren hatte SinnerSchrader seinen Konzernabschluss mit befreiender Wirkung auf der Grundlage der US-amerikanischen Rechnungslegungsvorschriften United States Generally Accepted Accounting Principles („US-GAAP“) aufgestellt. Einzelheiten zu dem Übergang von US-GAAP auf IFRS und zu den für SinnerSchrader relevanten Unterschieden werden in 2 erläutert.

Der SinnerSchrader-Konzern ist ein vornehmlich in Deutschland tätiges Dienstleistungsunternehmen mit Sitz in Hamburg. Mit seinen Dienstleistungen unterstützt SinnerSchrader seine Kunden bei der Nutzung interaktiver Technologien, vor allem des Internets. Im Einzelnen erbringt SinnerSchrader folgende Leistungen:

- » Konzeption, Implementierung und Betreuung kundenindividueller, interaktiver IT-Systeme
- » Beratung, Konzeption, Design und technische Implementierung von interaktiven Werbe- und Marketingmaßnahmen und Maßnahmen zur Markenführung im Internet
- » Planung und Management von Onlinevermarktungskampagnen
- » technischer Betrieb und Administration von internetbasierten IT-Systemen
- » Strukturierung, Analyse und Aufbereitung von Daten zum Verhalten von Nutzern interaktiver Systeme

Der SinnerSchrader-Konzern nahm seine Tätigkeit 1996 auf. Die SinnerSchrader AG wurde 1999 als neue geschäftsführende Muttergesellschaft gegründet. Sämtliche 11.542.764 ausgegebenen Aktien der SinnerSchrader AG sind zum Handel im geregelten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse im Prime Standard zugelassen.

2 Erläuterungen zur Umstellung der Rechnungslegung von US-GAAP auf IFRS

Der Jahresabschluss der SinnerSchrader Aktiengesellschaft („SinnerSchrader AG“ oder „Gesellschaft“) wurde unter Beachtung der Vorschriften des HGB und des Aktiengesetzes („AktG“) erstellt. Die Gesellschaft gilt als große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB.

Am 19. Juli 2002 wurde die EU-Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards verabschiedet. Danach sind alle kapitalmarktorientierten Unternehmen verpflichtet, ihren Konzernabschluss für Geschäftsjahre, die nach dem 1. Januar 2005 beginnen, nach IFRS aufzustellen.

2.1 Grundlagen der erstmaligen Anwendung der IFRS

Das Geschäftsjahr 2005/2006 vom 1. September 2005 bis zum 31. August 2006 ist das erste Jahr, in dem SinnerSchrader der EU-Verordnung folgend den Konzernabschluss nach IFRS aufzustellen hat. Bisher wurde der Konzernabschluss nach US-GAAP erstellt.

Da die IFRS die Angabe von Vergleichszahlen fordern, ist rückwirkend auch das Geschäftsjahr 2004/2005 nach IFRS darzustellen. Der 1. September 2004 gilt demnach als der Tag des Übergangs von US-GAAP auf IFRS.

Die Methodik der Umstellung legt IFRS 1 „First-time Adoption of International Financial Reporting Standards“ fest. Danach ist zum Tag des Übergangs eine Eröffnungsbilanz aufzustellen. Maßgebend für die Erstellung der Eröffnungsbilanz sind dabei die Vorschriften, die zum Bilanzstichtag des ersten IFRS-Abschlusses gelten. Für SinnerSchrader war dies der 31. August 2006.

Alle erforderlichen Anpassungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind retrospektiv vorzunehmen. Die sich ergebenden Unterschiede zwischen den Ansätzen der Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz zum 31. August 2004 nach US-GAAP und denjenigen zum 1. September 2004 nach IFRS waren erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen zu verrechnen. Eine aus der Anwendung der IFRS resultierende Vermögensabnahme bzw. Schuldenzunahme führte zu einer Eigenkapitalminderung und eine Vermögenszunahme bzw. Schuldenabnahme zu einer Eigenkapitalerhöhung.

Für die Aufstellung der Eröffnungsbilanz zum 1. September 2004 und die Ermittlung der Vergleichszahlen für das Geschäftsjahr 2004/2005 war jeweils jener Wissens- und Kenntnisstand maßgebend, der der Erstellung der jeweiligen Abschlüsse damals zugrunde lag. Bessere Erkenntnisse, die nach dem jeweiligen Tag der Testatserteilung zuzugingen, waren erst in dem darauf folgenden Geschäftsjahr zu berücksichtigen.

2.2 Wesentliche Unterschiede der Rechnungslegung nach IFRS und nach US-GAAP

Bei der Umstellung der Eröffnungsbilanz zum 1. September 2004 und des Abschlusses für das Geschäftsjahr 2004/2005 haben sich für SinnerSchrader die folgenden Unterschiede zwischen der Rechnungslegung nach IFRS und der nach US-GAAP ausgewirkt:

» Aktienbasierte Mitarbeitervergütungen

Aktienbasierte Mitarbeitervergütungen sind gemäß IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ grundsätzlich ergebniswirksam zu erfassen. Dabei ist der auf den Berichtszeitraum entfallende Anteil des Marktwerts zum Zuteilungsstichtag als Personalkosten in die Gewinn- und Verlustrechnung einzustellen. Diese Kosten sind gegen eine Position in entsprechender Höhe im Eigenkapital zu bilden. IFRS 2 ist erstmalig in Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2005 beginnen. Bei der erstmaligen Anwendung ist zu beachten, dass die Regelungen von IFRS 2 rückwirkend auf die aktienbasierten Vergütungen anzuwenden sind, die nach dem 7. November 2002 ausgegeben wurden und deren Wartefrist zum 1. Januar 2005 noch nicht abgelaufen war.

Nach US-GAAP bestand bis zum 31. August 2005 für SinnerSchrader ein Wahlrecht, gemäß Accounting Principles Board Opinion („APB“) Nr. 25 aktienbasierte Vergütungspläne mit dem inneren Wert zu bilanzieren und die Auswirkung des Markt-

wertansatzes auf das Ergebnis als Pro-forma-Angabe gemäß Statement of Financial Accounting Standards („SFAS“) Nr. 123 im Anhang darzustellen. Ab dem 1. September 2005 war für SinnerSchrader nach US-GAAP SFAS Nr. 123 (R) anzuwenden und der Aufwand für Mitarbeiteroptionen erfolgswirksam zu behandeln. Die vorgeschriebene prospektive Anwendung von SFAS Nr. 123 (R) ab dem ersten Berichtsquartal 2005/2006 betraf anteilig alle Mitarbeiteroptionen, für die die Wartefrist zu Beginn der Berichtsperiode noch nicht abgelaufen war.

Bei der Aufstellung der Eröffnungsbilanz zum 1. September 2004 nach IFRS ergab sich aus der Anwendung von IFRS 2 zusätzlicher Personalaufwand in Höhe von 8.122€, der den Verlustvortrag zum 1. September 2004 erhöhte. Als Gegenposition im Eigenkapital war gemäß IFRS 2 eine Position „Rücklage für aktienbasierte Mitarbeitervergütung“ zu bilden.

» Ausweis latenter Steuerpositionen

Latente Steuerpositionen sind gemäß IFRS grundsätzlich als langfristige Bilanzpositionen auszuweisen. Nach US-GAAP war innerhalb der Positionen für latente Steuern eine Unterscheidung in kurzfristige und langfristige vorzunehmen.

» Ausweis der Nutzungsrechte für Software

Nutzungsrechte für Software sind nach IFRS als immaterielle Vermögensgegenstände auszuweisen. Nach US-GAAP wurden sie von SinnerSchrader unter die Sachanlagen subsumiert.

Tabelle 1a zeigt die Überleitung der Bilanz zum 31. August 2004 nach US-GAAP zur Eröffnungsbilanz zum 1. September 2004 nach IFRS:

Tab. 1a | Überleitung der Konzern-Bilanz zum 1. September 2004 in €

| | Nach US-GAAP 31.08.2004 | Erfolgsneutrale Umgliederung | Nach IFRS 01.09.2004 |
|---|----------------------------|---------------------------------|-------------------------|
| Aktiva | | | |
| Kurzfristige Vermögensgegenstände: | | | |
| Liquide Mittel | 1.334.258 | — | 1.334.258 |
| Wertpapiere | 25.704.158 | — | 25.704.158 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto nach Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen | 1.779.577 | — | 1.779.577 |
| Noch nicht abgerechnete Leistungen | 353.428 | — | 353.428 |
| Steuerrückforderungen | — | 568.417 | 568.417 |
| Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände und aktive Rechnungsabgrenzungsposten | 786.397 | -568.417 | 217.980 |
| Aktive latente Steuern | — | — | — |
| Kurzfristige Vermögensgegenstände, gesamt | 29.957.818 | — | 29.957.818 |
| Langfristige Vermögensgegenstände: | | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände/Software | — | 56.179 | 56.179 |
| Sachanlagevermögen | 1.293.835 | -56.179 | 1.237.656 |
| Aktive latente Steuern | — | — | — |
| Langfristige Vermögensgegenstände, gesamt | 1.293.835 | — | 1.293.835 |
| Aktiva, gesamt | 31.251.653 | — | 31.251.653 |
| Passiva | | | |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten: | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären | 20.768.780 | — | 20.768.780 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 428.171 | — | 428.171 |
| Erhaltene Anzahlungen | 70.094 | — | 70.094 |
| Sonstige Rückstellungen | 1.081.589 | — | 1.081.589 |
| Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungsposten | 762.504 | — | 762.504 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt | 23.111.138 | — | 23.111.138 |
| Langfristige Verbindlichkeiten | 86.841 | — | 86.841 |
| Eigenkapital: | | | |
| Stammaktien, rechnerischer Nennwert 1 €, ausgegeben: 11.542.764 Stück, im Umlauf: 10.937.164 Stück | 11.542.764 | — | 11.542.764 |
| Kapitalrücklage | 16.594.840 | — | 16.594.840 |
| Rücklage für aktienbasierte Mitarbeitervergütung | — | 8.122 | 8.122 |
| Eigene Anteile, 605.600 Stück am 31.08.2004 | -926.438 | — | -926.438 |
| Bilanzverlust (inkl. Gewinnrücklagen) | -19.176.937 | -8.122 | -19.185.059 |
| Ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderungen | 19.445 | — | 19.445 |
| Eigenkapital, gesamt | 8.053.674 | — | 8.053.674 |
| Passiva, gesamt | 31.251.653 | — | 31.251.653 |

Die Überleitung des konsolidierten Eigenkapitals vom 31. August 2004 nach US-GAAP zum konsolidierten Eigenkapital in der Eröffnungsbilanz zum 1. September 2004 nach IFRS stellt sich wie folgt dar:

Tab. 1b | Überleitung des konsolidierten Eigenkapitals in €

| Eigenkapital nach US-GAAP zum 31.08.2004 | 8.053.674 |
|--|------------------|
| Erhöhung der Rücklage für aktienbasierte Mitarbeitervergütung | 8.122 |
| Erhöhung des Bilanzverlustes durch Vergütungsaufwand für Mitarbeiteroptionen | -8.122 |
| Eigenkapital nach IAS/IFRS zum 01.09.2004 | 8.053.674 |

Bei der Überleitung der Bilanz zum 31. August 2005 nach US-GAAP auf die Bilanz nach IFRS waren die folgenden Positionen anzupassen:

- » Im Eigenkapital war die Rücklage für aktienbasierte Mitarbeitervergütung in Höhe von 9.165 € zu bilden; der Bilanzverlust erhöhte sich dadurch von -18.631.595 € auf -18.640.760 €.
- » Software mit einem Buchwert von 101.172 € war aus den Sachanlagen in die immateriellen Vermögensgegenstände umzugliedern.
- » Steuerrückforderungen in Höhe von 178.274 € waren getrennt von den anderen sonstigen kurzfristigen Vermögensgegenständen und aktiven Rechnungsabgrenzungsposten auszuweisen.
- » Die aktiven latenten Steuern waren aus der Gruppe der kurzfristigen Vermögensgegenstände in die Gruppe der langfristigen Vermögensgegenstände umzugliedern.

Bei der Überleitung der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2004/2005 verminderte die erfolgswirksame Buchung der Kosten für aktienbasierte Mitarbeitervergütung das Konzernergebnis um 1.043 € von 545.342 € auf 544.299 €.

Im Rahmen des Übergangs von US-GAAP auf IFRS hat SinnerSchrader in Bezug auf die Kapitalflussrechnung den Finanzmittelfonds dahin gehend erweitert, dass neben den bisher einbezogenen frei verfügbaren Kassenbeständen, Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Laufzeit von drei Monaten oder weniger sowie Schecks auch liquiditätsnahe Wertpapiere mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten, zu denen auch handelbare Geldmarktfonds mit einer Duration von bis zu drei Monaten gerechnet werden, als Zahlungsmitteläquivalente berücksichtigt werden.

3 Darstellung der wesentlichen Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden

3.1 Rechnungslegungsgrundsätze und Geschäftsjahr

Die konsolidierten Jahresabschlüsse des SinnerSchrader-Konzerns wurden nach International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt und berücksichtigen alle zum 31. August 2006 gültigen Regeln dieser Standards sowie die Interpretationen des IFRIC. Sie beziehen sich auf die Geschäftsjahre, die sich vom 1. September 2005 bis 31. August 2006 („2005/2006“) und vom 1. September 2004 bis zum 31. August 2005 („2004/2005“) erstrecken, sowie auf die Abschlussstichtage 31. August 2006 bzw. 31. August 2005.

» Neue Rechnungslegungsvorschriften

Die SinnerSchrader AG hat die folgenden Standards und IFRIC Interpretationen, die bereits veröffentlicht wurden, jedoch noch nicht in Kraft getreten sind, nicht vorzeitig angewendet:

IFRS 7 „Finanzinstrumente: Anhangangaben“ ist erst ab Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen, verpflichtend anzuwenden und fand bei der Erstellung des vorliegenden Abschlusses keine Berücksichtigung. Es ist nicht beabsichtigt, den Standard vorzeitig anzuwenden. Aus der Anwendung von IFRS 7 werden lediglich zusätzliche Angaben im Konzernabschluss, aber keine Auswirkungen auf Ansatz oder Bewertung von Finanzinstrumenten erwartet.

Änderungen aus IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ zu Angaben zum Kapital, die erst ab Geschäftsjahren, die nach dem 1. Januar 2007 beginnen, verpflichtend anzuwenden sind, wurden ebenfalls nicht berücksichtigt. Es ist nicht beabsichtigt, die Änderungen des Standards vorzeitig anzuwenden. Aus der Anwendung der Änderungen von IAS 1 werden lediglich zusätzliche Angaben im Konzernabschluss erwartet.

Darüber hinaus sind weitere Standards verabschiedet worden, deren Anwendung für SinnerSchrader keine wesentlichen Auswirkungen hat.

3.2 Konsolidierungskreis und -grundsätze

Die Konzernabschlüsse umfassen die Einzelabschlüsse der SinnerSchrader AG und sämtlicher direkter und indirekter Tochtergesellschaften, an denen die AG mehrheitlich beteiligt ist und über die sie faktisch die Kontrolle ausübt. In den Konzernabschlüssen für die Geschäftsjahre 2005/2006 und 2004/2005 umfasste der Konsolidierungskreis neben der SinnerSchrader AG die SinnerSchrader Deutschland GmbH, die SinnerSchrader UK Ltd. und die SinnerSchrader Benelux BV sowie die indirekten Tochtergesellschaften SinnerSchrader Neue Informatik GmbH, SinnerSchrader Studios GmbH und SinnerSchrader Studios Frankfurt GmbH.

Alle konzerninternen Transaktionen und Salden zwischen den verbundenen Unternehmen wurden eliminiert. Der Konzernabschluss wurde auf Basis der Einzelabschlüsse der genannten Konzerngesellschaften, die nach den jeweiligen lokalen Rechnungslegungsvorschriften, insbesondere den Vorschriften des HGB, erstellt sind, unter Durchführung notwendiger Anpassungsbuchungen zu IFRS aufgestellt.

Für den Konzernabschluss werden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für gleiche Geschäftsvorfälle und Ereignisse unter ähnlichen Bedingungen zugrunde gelegt. Die Abschlüsse aller in den Konsolidierungskreis einbezogenen Gesellschaften sind auf den Abschlussstichtag des Mutterunternehmens aufgestellt. Dieser entspricht dem Konzernstichtag.

3.3 Berichtswährung und Währungsumrechnung

Die Berichtswährung lautet auf Euro (€). Der Ausweis erfolgt in vollen Eurobeträgen.

Die funktionale Währung der ausländischen Tochterunternehmen außerhalb der Eurozone – der Gruppe der europäischen Länder, die den Euro als Währung eingeführt haben – ist die jeweilige Landeswährung. Die Jahresabschlüsse dieser ausländischen Tochtergesellschaften werden in Euro umgerechnet, wobei die Umrechnung der Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten zum Umrechnungskurs des Bilanzstichtags und die Umrechnung der Umsatzerlöse, der Kosten der Umsatzerlöse und der Aufwendungen zum Durchschnittskurs des jeweiligen Geschäftsjahres erfolgt. Die kumulierten Währungsgewinne und Währungsverluste aus der Fremdwährungsumrechnung der Jahresabschlüsse werden in einem separaten Ausgleichsposten im Eigenkapital ausgewiesen. Währungsgewinne und -verluste aus Fremdwährungstransaktionen werden erfolgswirksam behandelt.

3.4 Schätzungen und Annahmen

Die Aufstellung eines konsolidierten Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit IFRS erfordert, dass die Geschäftsleitung Schätzungen und Annahmen trifft, die Einfluss auf die ausgewiesenen Werte der Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten und auf die Angaben über Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie auf die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen des Berichtszeitraums haben. Die tatsächlichen Ergebnisse können von solchen Schätzungen abweichen. Wesentliche Schätzungen betreffen den Bereich der Anwendung der Percentage-of-Completion- („POC“-)Methode sowie den Ansatz von Rückstellungen.

3.5 Anlagevermögen

» Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände werden bei Zugang zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Sie werden ausgewiesen, wenn es wahrscheinlich ist, dass der dem Vermögenswert zuzuordnende künftige wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließen wird, und wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswerts zuverlässig bemessen werden können. Nach dem anfänglichen Ausweis werden immaterielle Vermögensgegenstände zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen und der kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet. Immaterielle Vermögensgegenstände werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Der Abschreibungszeitraum und die -methode werden jährlich zum Ende eines Geschäftsjahres überprüft.

Kosten für die Anschaffung von Software sind dann unter den immateriellen Vermögensgegenständen zu aktivieren, wenn sie nicht als Bestandteil der zugehörigen Hardware zu betrachten sind.

SinnerSchrader weist derzeit unter immateriellen Vermögensgegenständen nur entgeltlich erworbene Software aus. Diese wird linear über eine geschätzte Nutzungsdauer von drei Jahren abgeschrieben. Die Kosten, die entstehen, um den zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen, den ein Unternehmen von dem ursprünglich bemessenen Leistungsgrad vorhandener Software erwarten kann, wiederherzustellen oder zu bewahren, sind als Aufwand zu erfassen.

» Sachanlagen

Sachanlagen werden gemäß International Accounting Standards („IAS“) 16 als Vermögenswert angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass ein mit ihm verbundener künftiger wirtschaftlicher Nutzen dem Unternehmen zufließen wird und die Anschaffungs- und Herstellungskosten verlässlich ermittelt werden können. Die Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen zu bewerten.

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten des Sachanlagevermögens beinhalten den Kaufpreis, Importzölle und sonstige nicht erstattungsfähige Steuern sowie alle direkt zurechenbaren Kosten, die entstehen, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Kaufpreisminderungen wie Rabatte, Boni, Skonti werden vom Kaufpreis abgezogen. Nachträglich anfallende Kosten wie Wartungs- und Instandhaltungskosten werden in der Periode, in der sie anfallen, aufwandswirksam erfasst. Wenn solche Kosten nachweislich zu einer Steigerung des zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens führen, der aus dem Gebrauch des Vermögenswerts resultiert und der über dem ursprünglichen Leistungsvolumen liegt, werden die Kosten als nachträgliche Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt.

Das Sachanlagevermögen von SinnerSchrader umfasst Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung, Computerhardware und Mietereinbauten.

Die Abschreibung erfolgt linear. Für Computerhardware wird in der Regel eine Nutzungsdauer von drei Jahren angenommen, für andere elektronische und elektrische Geräte und Einrichtungen vier bis acht Jahre, für Pkw sechs Jahre und für Büromöbel acht bis dreizehn Jahre. Einbauten in gemietete Räumlichkeiten werden über die geschätzte Nutzungsdauer der Einbauten oder den Restzeitraum bis zum Ende der Mietzeit, falls dieser kürzer ist, abgeschrieben.

Der Abschreibungsaufwand ist in den Kosten der Umsatzerlöse und in den betrieblichen Aufwendungen enthalten. Die Kosten für Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten werden aufwandswirksam erfasst.

Bei Verkauf oder Außerbetriebnahme von Sachanlagegütern werden die jeweils dazugehörigen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und die kumulierten Abschreibungen ausgebucht und ein etwaiger Gewinn oder Verlust wird als sonstiger Ertrag oder sonstiger Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

» Wertminderungen von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens

Der Wertansatz von Gegenständen des Anlagevermögens wird überprüft, wenn Anzeichen für eine außerplanmäßige Wertminderung vorliegen. Wenn der Wertansatz eines Vermögensgegenstands seinen erzielbaren Betrag übersteigt, wird nach IAS 36 eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Der erzielbare Betrag ist der jeweils höhere Betrag seines Nettoverkaufspreises oder seines Nutzungswerts. Der Nettoverkaufspreis ist der aus einem Verkauf zu marktüblichen Bedingungen erzielbare Betrag; der Nutzungswert ist der Barwert der erwarteten Erträge aus dem weiteren Gebrauch des Vermögensgegenstands und dem Verkaufswert am Ende der Nutzungsdauer. Der Nutzungswert wird für jeden Vermögensgegenstand einzeln bzw. für die entsprechende Zahlungsmittel generierende Einheit ermittelt. Sollten die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr bestehen, werden Wertaufholungen vorgenommen.

In den Geschäftsjahren 2005/2006 und 2004/2005 gab es keine Anzeichen für eine Wertminderung der immateriellen Vermögensgegenstände oder der Gegenstände des Sachanlagevermögens.

3.6 Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind gemäß IAS 39 beim erstmaligen Ansatz mit den Anschaffungskosten anzusetzen, die dem beizulegenden Zeitwert der gegebenen Gegenleistung entsprechen. Transaktionskosten werden bei der erstmaligen Bewertung einbezogen. Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten sind zum Handelstag zu bilanzieren.

Im Hinblick auf die Folgebewertung wird zwischen verschiedenen Kategorien von Finanzinstrumenten unterschieden, darunter zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente, bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinstrumente, von der Gesellschaft ausgereichte Kredite und Forderungen und zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente.

Finanzinstrumente mit festen oder bestimmbareren Zahlungen sowie einer festen Laufzeit, die die Gesellschaft bis zur Endfälligkeit halten will und kann, ausgenommen von der Gesellschaft ausgereichte Kredite und Forderungen, werden als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinstrumente klassifiziert.

Alle anderen Finanzinstrumente, ausgenommen von der Gesellschaft ausgereichte Kredite und Forderungen, werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert.

Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden bei der Folgebewertung mit dem beizulegenden Zeitwert ohne Abzug von Transaktionskosten bewertet. Die beizulegenden Zeitwerte ergeben sich in der Regel aus Stichtagskursen an Finanzmärkten. Gewinne und Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumenten sind erfolgswirksam zu erfassen. Gewinne und Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten sind erfolgsneutral direkt im Eigenkapital zu erfassen, bis das Finanzinstrument verkauft wird, eingezogen wird, anderweitig abgegangen ist oder sobald für das Finanzinstrument eine dauerhafte Wertminderung festgestellt wurde. Direkt im Eigenkapital erfasste Gewinne oder Verluste werden in der Position „Sonstige Rücklagen“ ausgewiesen.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinstrumente sind mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode zu bewerten.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinstrumente mit einer Restlaufzeit von bis zu zwölf Monaten werden in den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden in den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen, wenn die Gesellschaft die Veräußerung in den nächsten zwölf Monaten plant.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn das Unternehmen die Verfügungsmacht über die vertraglichen Rechte verliert, aus denen der finanzielle Vermögenswert besteht. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

Im Hinblick auf die Klassifizierung relevante Finanzinstrumente von SinnerSchrader sind die Wertpapiere. Zum 31. August 2006 bestanden die Wertpapiere aus Commercial Papers mit Ursprungslaufzeiten von sieben Tagen bis zu einem Monat und Anteilen an Geldmarktfonds. Die Commercial Papers wurden als bis

zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinstrumente klassifiziert und entsprechend zum 31. August 2006 mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Anteile an Geldmarktfonds wurden als zur Veräußerung verfügbar eingestuft und entsprechend bilanziert. Zum 31. August 2005 bestanden die Wertpapiere aus Anteilen an Geldmarktfonds, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft waren. Zu beiden Stichtagen waren die sich aus den von SinnerSchrader eingesetzten Finanzinstrumenten ergebenden Zinsrisiken aufgrund der geringen Restlaufzeit bzw. Duration vernachlässigbar.

3.7 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und noch nicht abgerechnete Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden mit ihrem Nominalwert abzüglich angemessener Wertberichtigungen ausgewiesen. Eine Überprüfung der Werthaltigkeit der Forderungen erfolgt regelmäßig auf Einzelbasis. Wertberichtigungen werden bei erkennbaren Einzelrisiken gebildet.

Erbrachte Leistungen aus Festpreisprojekten, die entsprechend ihrem Fertigstellungsgrad nach der POC-Methode realisiert, aber noch nicht abgerechnet wurden, werden mit einem Anteil der für das Festpreisprojekt festgelegten Gesamtvergütung, also einschließlich der Gewinnmarge, als noch nicht abgerechnete Leistungen unter Gegenrechnung eventuell für das jeweilige Projekt erhaltener Anzahlungen ausgewiesen.

3.8 Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert oder zum niedrigeren erzielbaren Betrag bilanziert.

3.9 Liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente

Liquide Mittel umfassen Kassenbestände, täglich verfügbare Bankguthaben sowie Festgelder mit einer Restlaufzeit von weniger als drei Monaten. Sie werden mit ihrem Nominalwert angesetzt.

Als Zahlungsmitteläquivalente werden Wertpapiere mit einer Laufzeit von weniger als drei Monaten und Anteile an Geldmarktfonds qualifiziert. Zum 31. August 2006 und 31. August 2005 waren demgemäß sämtliche Wertpapiere als Zahlungsmitteläquivalente einzustufen.

3.10 Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wird gemäß IAS 7 nach der indirekten Methode erstellt. Der Finanzmittelfonds, dessen Veränderung in der Kapitalflussrechnung abgebildet wird, umfasst die liquiden Mittel sowie die Zahlungsmitteläquivalente. Ergebnisneutrale Wertanpassungen der im Liquiditätsfonds enthaltenen Wertpapiere werden in der Kapitalflussrechnung zusammen mit den wechselkursbedingten Veränderungen der liquiden Mittel unter „Kursbedingte Veränderung der liquiden Mittel und Zahlungsmitteläquivalente“ ausgewiesen.

3.11 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten werden mit dem Nennwert bilanziert.

3.12 Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden gemäß IAS 37 für rechtliche und faktische Verpflichtungen gebildet, die bis zum Abschlussstichtag wirtschaftlich entstanden sind, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Konzernmitteln führt und eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe vorgenommen werden kann. Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag geprüft und an die jeweils beste Schätzung angepasst. Der Rückstellungsbetrag entspricht dem gegenwärtigen Wert der zur Erfüllung der Verpflichtung voraussichtlich notwendigen Aufwendungen. Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Verpflichtungen gegenüber Dritten entsprechend IAS 37.

3.13 Eigene Aktien

Eigene Aktien werden nach IAS 32 mit ihren Anschaffungskosten als Abzugsposten innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

3.14 Latente Steuern

Nach IAS 12 sind in der Bilanz nach IFRS latente Steueransprüche oder -verbindlichkeiten anzusetzen, wenn Unterschiede zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in der Bilanz nach IFRS und denen in der Steuerbilanz bestehen, die sich in zukünftigen Jahren umkehren („temporäre Unterschiede“). Latente Steueransprüche sind darüber hinaus auch für die zukünftige Nutzung steuerlicher Verlustvorträge zu bilden. Die Ermittlung latenter Steueransprüche und -verbindlichkeiten ist auf Basis der Liability-Methode vorzunehmen.

Die Ermittlung von Steueransprüchen und -verbindlichkeiten aus temporären Unterschieden hat für jedes Steuersubjekt getrennt zu erfolgen. Steueransprüche sind nur dann bzw. in dem Umfang anzusetzen, in dem ihnen Steuerverbindlichkeiten gegenüberstehen oder in dem die Realisierung durch zukünftige zu versteuernde Gewinne als wahrscheinlich eingestuft werden kann. Für ein Steuersubjekt werden Steueransprüche und -verbindlichkeiten saldiert ausgewiesen. Eine Saldierung zwischen verschiedenen Steuersubjekten ist nicht zulässig.

Für die Bewertung der temporären Unterschiede bzw. Verlustvorträge sind die am Bilanzstichtag gültigen bzw. für einen zukünftigen Zeitpunkt der Umkehrung von temporären Differenzen am Bilanzstichtag rechtswirksam in Kraft getretenen Steuersätze anzuwenden.

Latente Steueraufwendungen bzw. -erträge sind direkt im Eigenkapital zu verrechnen, wenn sie sich auf Unterschiede beziehen, die sich nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung auswirken, wie z. B. Bewertungsänderungen bei zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten.

3.15 Umsatzrealisierung

SinnerSchrader erbringt Dienstleistungen verschiedener Leistungsarten, die im Hinblick auf die Umsatzrealisierung unterschiedlich behandelt werden. Grundsätzlich realisiert SinnerSchrader Umsatz nur, wenn die Leistung oder Lieferung entsprechend den zugrunde liegenden vertraglichen Vereinbarungen ausgeführt wurde und der Gefahrenübergang auf den Leistungsempfänger oder Käufer stattgefunden hat, es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft der Gesellschaft zufließt und die Höhe der Umsatzerlöse verlässlich bestimmt werden kann. Die Umsätze werden netto ohne Umsatzsteuer, Skonti, Kundenboni und Rabatte ausgewiesen. Sie enthalten erstattungsfähige Aufwendungen, wie z. B. Reisekosten, soweit sie Kunden in Rechnung gestellt und von diesen bezahlt wurden.

» **Projekt- und Beratungsdienstleistungen**

Projekt- und Beratungsdienstleistungen werden entweder nach Aufwand oder auf Basis eines Festpreises abgerechnet. Die Umsätze aus Projekten auf Festpreisbasis werden grundsätzlich entsprechend dem erzielten Leistungsfortschritt unter Anwendung der POC-Methode gemäß IAS 11.22 ff. bilanziert. Der Leistungsfortschritt wird dabei als Verhältnis der bereits geleisteten Personenstunden zu den für das Gesamtprojekt erwarteten Personenstunden bestimmt. Für drohende Verluste aus noch nicht fertiggestellten Projekten werden Rückstellungen auf Basis einer Einzelbetrachtung des Projekts zulasten der Periode gebildet, in der ein solcher Verlust wahrscheinlich wird. Umsätze im Rahmen von Verträgen nach Aufwand werden im Allgemeinen monatlich entsprechend dem für die Leistungserstellung angefallenen Aufwand angesetzt.

Umsätze, die auf Basis der POC-Methode realisiert, aber noch nicht in Rechnung gestellt wurden, werden in der Bilanz als noch nicht abgerechnete Leistungen ausgewiesen. Kunden in Rechnung gestellte und bezahlte Beträge, die den Umfang der abzugrenzenden Umsätze übersteigen, werden als erhaltene Anzahlung ausgewiesen.

» **Mediadienstleistungen**

SinnerSchrader erbringt für Kunden Leistungen zur Planung und Durchführung von Werbekampagnen im Internet (Mediadienstleistungen). Im Rahmen der Durchführung der Werbekampagnen kauft SinnerSchrader auf eigene Rechnung Werbeplätze ein. Die Kosten für den Einkauf der Werbeplätze (Mediakosten) werden im Zuge der Abrechnung der Mediadienstleistungen an die Kunden zusammen mit einer festen Vergütung oder einer Vergütung, die sich im Verhältnis zu den tatsächlichen Mediakosten rechnet, weitergereicht.

Umsätze für Mediadienstleistungen werden grundsätzlich mit bzw. nach dem Erscheinen der Werbung realisiert. Dabei wird der gesamte den Kunden zu berechnende Betrag als Bruttoumsatz, der um die weitergereichten Mediakosten verringerte Betrag als Nettoumsatz erfasst.

Realisierte Umsätze, die noch nicht in Rechnung gestellt wurden, werden in der Bilanz vermindert um für die Werbekampagnen erhaltene Anzahlungen und zuzüglich für den Einkauf von Werbeplätzen im Rahmen der Werbekampagne geleisteter Anzahlungen als noch nicht abgerechnete Leistungen ausgewiesen.

» **Betriebsdienstleistungen**

SinnerSchrader übernimmt für seine Kunden Betriebsdienstleistungen, zu denen insbesondere auch die 24-Stunden-Überwachung und Betreuung von Internetanwendungen im Bereitschaftsdienst gehört. Die Vergütung für diese Dienstleistungen setzt sich in der Regel aus einem festen monatlichen Leistungsentgelt zuzüglich variabler, leistungsabhängiger Bestandteile zusammen und wird den Kunden monatlich oder quartalsweise in Rechnung gestellt. Insoweit das von SinnerSchrader betreute IT-System im SinnerSchrader-eigenen Rechenzentrum betrieben wird, werden monatlich fixe Nutzungsentgelte erhoben.

» **Verkauf von Hardware und Software**

Darüber hinaus liefert SinnerSchrader seinen Kunden auf Anfrage ergänzend zu anderen Dienstleistungen auch Hardware und Standardsoftware, die SinnerSchrader selbst am Markt einkauft. Die Umsatzrealisierung erfolgt nach Abrechnung bzw. nach dem Gefahrenübergang.

3.16 Werbekosten

SinnerSchrader berücksichtigt Aufwendungen für Werbe- und Promotionmaßnahmen grundsätzlich zum Zeitpunkt des Entstehens in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Vertriebskosten. Diese Aufwendungen betragen in den Geschäftsjahren 2005/2006 und 2004/2005 178.177 € bzw. 95.229 €.

3.17 Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Eine Ausnahme bilden aktivierungsfähige Entwicklungskosten, sofern sie die Kriterien gemäß IAS 38.57 vollständig erfüllen.

In 2005/2006 wurden Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 61.275 € im Vergleich zu 131.795 € in 2004/2005 als Aufwand erfasst. In beiden Jahren wurden die Kriterien für eine Aktivierung der Forschungs- und Entwicklungskosten gemäß IAS 38.57 nicht erfüllt.

3.18 Leasing

Die Leasingzahlungen sind dann als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu erfassen, wenn sie innerhalb eines Operating-Leasingverhältnisses, bei dem alle Risiken beim Leasinggeber verbleiben, anfallen.

SinnerSchrader hat ausschließlich Operating-Leasingverträge abgeschlossen. Sie betreffen im Wesentlichen als Dienstwagen zur Verfügung gestellte Pkw.

3.19 Aktienbasierte Mitarbeitervergütung

IFRS 2 schreibt die ergebniswirksame Bilanzierung der Kosten aus der Ausgabe von Mitarbeiteroptionen auf Grundlage des beizulegenden Zeitwerts vor. Dabei ist der Marktwert der Option am Zuteilungstichtag auf die Wartezeit für die Optionsausübung zu verteilen und jeweils anteilig als Personalkosten in die Gewinn- und Verlustrechnung der jeweiligen Periode einzustellen. Die Erfassung der Kosten erfolgt gegen das Eigenkapital in der Rücklage für aktienbasierte Mitarbeitervergütung.

Zum 31. August 2006 gab es bei SinnerSchrader zwei Aktienoptionspläne, deren Struktur und Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung unter 7.1 näher erläutert werden.

3.20 Ergebnis je Aktie

SinnerSchrader berechnet das Ergebnis je Aktie in Übereinstimmung mit IAS 33. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird auf Basis des gewichteten Durchschnitts der ausstehenden Stammaktien ermittelt. Eigene Aktien bleiben demnach mit dem Datum des Rückkaufs bei der Berechnung der Basis für das Ergebnis je Aktie unberücksichtigt.

Für die Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird der gewichtete Durchschnitt der ausstehenden Aktien um den Verwässerungseffekt aus der potenziellen Ausübung ausstehender Optionen, berechnet nach der Treasury-Stock-Methode, erhöht. SinnerSchrader hat im Rahmen seiner Mitarbeiteroptionsprogramme 1999 und 2000 Optionen zum Kauf von Stammaktien an Mitarbeiter ausgegeben. Die in den Geschäftsjahren 2005/2006 und 2004/2005 ausstehenden Optionen wurden bei der Berechnung des Verwässerungseffekts entsprechend berücksichtigt.

4 Segmentberichterstattung

SinnerSchrader segmentiert sein Geschäft in Übereinstimmung mit IAS 14 primär anhand von Dienstleistungen in drei Segmente: Interaktive Software, Interaktives Marketing und Interaktive Dienste.

Im Segment Interaktive Software konzentriert sich SinnerSchrader auf die Konzeption, Implementierung und Pflege kundenindividueller interaktiver Software. Diesem Segment ist die SinnerSchrader Neue Informatik GmbH zugeordnet. Im Segment Interaktives Marketing ist das Geschäft mit Beratungs-, Kreativ- und Umsetzungsdienstleistungen zum Aufbau und zur Führung von Marken und zu Marketing- und Werbemaßnahmen im Internet und in anderen digitalen Kanälen zusammengefasst. Diesem Segment sind die SinnerSchrader Studios GmbH und die SinnerSchrader Studios Frankfurt GmbH zugeordnet. Im Segment Interaktive Dienste bündelt SinnerSchrader drei Bereiche, die für Kunden spezialisierte Dienstleistungen zur Unterstützung des Managements bestehender transaktionsorientierter Websites erbringen. Diese Dienstleistungen sind die Planung und Durchführung von Onlinewerbekampagnen, die technische Betreuung der Hardware und Software interaktiver IT-Systeme sowie die statistische Auswertung von Daten zum Nutzerverhalten von Websitebesuchern. Diese Bereiche werden zusammengefasst in der SinnerSchrader Deutschland GmbH geführt.

In Bezug auf das für SinnerSchrader sekundäre Berichtsformat der geografischen Zuordnung von Umsätzen rechnet SinnerSchrader die Umsätze denjenigen Ländern zu, aus denen heraus der Verkauf getätigt wurde. In den Geschäftsjahren 2005/2006 und 2004/2005 war demnach der gesamte Umsatz dem Inland zuzuordnen.

Tabelle 2a zeigt die Segmentinformationen für das Geschäftsjahr 2005/2006 und für den Bilanzstichtag 31. August 2006,

während in Tabelle 2b die Vergleichsdaten des Vorjahres dargestellt sind:

Tab. 2a | Segmentinformation für das Geschäftsjahr 2005/2006 bzw. für den 31. August 2006 in € und Anzahl

| | Interaktive Software | Interaktives Marketing | Interaktive Dienste | Summe Segmente | Konsolidierung/ Holding | Konzern |
|--------------------------------|----------------------|------------------------|---------------------|------------------|-------------------------|-------------------|
| 01.09.2005–31.08.2006: | | | | | | |
| Externe Umsätze | 5.878.506 | 4.712.501 | 5.202.604 | 15.793.611 | 25.350 | 15.818.961 |
| Interne Umsätze | 858.993 | 387.141 | 308.826 | 1.554.960 | -1.554.960 | – |
| Bruttoumsatz | 6.737.499 | 5.099.642 | 5.511.430 | 17.348.571 | -1.529.610 | 15.818.961 |
| Mediakosten | – | – | -2.665.433 | -2.665.433 | – | -2.665.433 |
| Nettoumsatz | 6.737.499 | 5.099.642 | 2.845.997 | 14.683.138 | -1.529.610 | 13.153.528 |
| Segmentergebnis (EBITA) | 706.791 | 346.958 | 802.119 | 1.855.868 | -1.255.683 | 600.185 |
| Abschreibungen | 68.658 | 41.926 | 55.188 | 165.772 | 386.426 | 552.198 |
| Sachanlageinvestitionen | 102.015 | 93.559 | 115.662 | 311.236 | 452.350 | 763.586 |
| Vollzeitmitarbeiter, ø | 52,8 | 43,5 | 14,4 | 110,7 | 18,2 | 128,9 |
| 31.08.2006: | | | | | | |
| Gesamtvermögen | 2.853.400 | 1.796.191 | 1.089.847 | 5.739.438 | 9.327.421 | 15.066.859 |
| Anlagevermögen | 182.784 | 137.360 | 135.919 | 456.063 | 1.188.620 | 1.644.683 |
| Umlaufvermögen | 2.670.616 | 1.658.831 | 953.928 | 5.283.375 | 8.138.801 | 13.422.176 |
| Verbindlichkeiten | 1.389.074 | 841.906 | 1.284.517 | 3.515.497 | 20.099 | 3.535.596 |
| Mitarbeiter, Endstand | 55 | 52 | 15 | 122 | 21 | 143 |

Tab. 2b | Segmentinformation für das Geschäftsjahr 2004/2005 bzw. für den 31. August 2005 in € und Anzahl

| | Interaktive Software | Interaktives Marketing | Interaktive Dienste | Summe Segmente | Konsolidierung/ Holding | Konzern |
|--------------------------------|----------------------|------------------------|---------------------|------------------|-------------------------|-------------------|
| 01.09.2004–31.08.2005: | | | | | | |
| Externe Umsätze | 5.737.009 | 4.179.739 | 4.398.393 | 14.315.141 | – | 14.315.141 |
| Interne Umsätze | 657.502 | 410.608 | 291.030 | 1.359.140 | -1.359.140 | – |
| Bruttoumsatz | 6.394.511 | 4.590.347 | 4.689.423 | 15.674.281 | -1.359.140 | 14.315.141 |
| Mediakosten | – | – | -2.092.386 | -2.092.386 | – | -2.092.386 |
| Nettoumsatz | 6.394.511 | 4.590.347 | 2.597.037 | 13.581.895 | -1.359.140 | 12.222.755 |
| Segmentergebnis (EBITA) | 682.099 | 354.153 | 777.559 | 1.813.811 | -1.636.713 | 177.098 |
| Abschreibungen | 59.522 | 25.065 | 26.600 | 111.187 | 429.806 | 540.993 |
| Sachanlageinvestitionen | 23.314 | 28.740 | 57.045 | 109.099 | 120.500 | 229.599 |
| Vollzeitmitarbeiter, ø | 57,6 | 42 | 14,3 | 113,9 | 17,9 | 131,8 |
| 31.08.2005: | | | | | | |
| Gesamtvermögen | 2.626.795 | 1.456.891 | 903.497 | 4.987.183 | 8.759.048 | 13.746.231 |
| Anlagevermögen | 151.562 | 87.480 | 75.449 | 314.491 | 659.267 | 973.758 |
| Umlaufvermögen | 2.475.233 | 1.369.411 | 828.048 | 4.672.692 | 8.099.781 | 12.772.473 |
| Verbindlichkeiten | 1.135.421 | 483.707 | 900.294 | 2.519.422 | 892.772 | 3.412.194 |
| Mitarbeiter, Endstand | 55 | 42 | 14 | 111 | 19 | 130 |

Die Rechnungslegung für die einzelnen Segmente folgt den Rechnungslegungsgrundsätzen, die auch im Konzern angewandt werden. In der SinnerSchrader AG anfallende administrative Kosten werden, soweit zuordenbar, an die operativen Segmente berechnet. Nicht zuordenbare Kosten werden nicht auf die Segmente verteilt. Dies sind im Wesentlichen Kosten für originäre Holdingaufgaben, wie z. B. die Investor-Relations-Arbeit, sowie Kosten aus Überkapazitäten im Büro am Standort Hamburg, das von der SinnerSchrader AG angemietet wurde. Transaktionen zwischen Berichtssegmenten werden wie unter fremden Dritten ausgeführt und entsprechend gebucht.

Tabelle 2c erläutert die Überleitung der Summe der Segmentergebnisse zu dem Ergebnis vor Steuern im Konzern für die Geschäftsjahre 2005/2006 und 2004/2005:

| Tab. 2c Überleitung des Segmentergebnisses auf das Ergebnis vor Steuern des Konzerns in € | 01.09.2005 | 01.09.2004 |
|---|------------------|------------------|
| | 31.08.2006 | 31.08.2005 |
| Segmentergebnisse (EBITA) aller Berichtssegmente | 1.855.868 | 1.813.811 |
| Nicht auf die Segmente umgelegte Kosten der Zentrale | -1.254.765 | -1.635.777 |
| Ergebnisse vor Steuern der ausländischen Tochtergesellschaften | -918 | -936 |
| EBITA des Konzerns | 600.185 | 177.098 |
| Finanzergebnis im Konzern | 234.330 | 218.789 |
| Ergebnis vor Steuern des Konzerns | 834.515 | 395.887 |

5 Angaben zur Bilanz

5.1 Entwicklung des Anlagevermögens

Die Entwicklung des Anlagevermögens in den Geschäftsjahren 2005/2006 und 2004/2005 ist in den Tabellen 3a und 3b dargestellt:

| Tab. 3a Entwicklung des Anlagevermögens in € | 01.09.2005 | Zugänge | Abgänge | 31.08.2006 |
|---|------------------|----------------|------------------|------------------|
| Anschaffungs- und Herstellungskosten: | | | | |
| Software | 425.398 | 59.478 | 2.499 | 482.377 |
| Immaterielle Vermögensgegenstände, gesamt | 425.398 | 59.478 | 2.499 | 482.377 |
| Computerhardware | 1.210.653 | 303.003 | 150.332 | 1.363.324 |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 1.157.800 | 94.017 | 100.242 | 1.151.575 |
| Mietereinbauten | 1.159.392 | 307.088 | 1.079.427 | 387.053 |
| Sachanlagen, gesamt | 3.527.845 | 704.108 | 1.330.001 | 2.901.952 |
| Anlagevermögen, gesamt | 3.953.243 | 763.586 | 1.332.500 | 3.384.329 |
| | | | | |
| | 01.09.2005 | Zugänge | Abgänge | 31.08.2006 |
| Kumulierte Abschreibungen: | | | | |
| Software | 324.226 | 50.750 | 2.498 | 372.478 |
| Immaterielle Vermögensgegenstände, gesamt | 324.226 | 50.750 | 2.498 | 372.478 |
| Computerhardware | 1.061.873 | 138.689 | 149.864 | 1.050.698 |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 698.924 | 98.261 | 60.128 | 737.057 |
| Mietereinbauten | 894.462 | 264.498 | 1.073.723 | 85.237 |
| Sachanlagen, gesamt | 2.655.259 | 501.448 | 1.283.715 | 1.872.992 |
| Anlagevermögen, gesamt | 2.979.485 | 552.198 | 1.286.213 | 2.245.470 |
| | | | | |
| | 31.08.2005 | | | 31.08.2006 |
| Nettobuchwerte: | | | | |
| Software | 101.172 | | | 109.899 |
| Immaterielle Vermögensgegenstände, gesamt | 101.172 | | | 109.899 |
| Computerhardware | 148.780 | | | 312.626 |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 458.876 | | | 414.518 |
| Mietereinbauten | 264.930 | | | 301.816 |
| Sachanlagen, gesamt | 872.586 | | | 1.028.960 |
| Anlagevermögen, gesamt | 973.758 | | | 1.138.859 |

| Tab. 3b Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2004/2005 in € | | | | |
|--|------------------|----------------|---------------|------------------|
| | 01.09.2004 | Zugänge | Abgänge | 31.08.2005 |
| Anschaffungs- und Herstellungskosten: | | | | |
| Software | 330.525 | 96.484 | 1.611 | 425.398 |
| Immaterielle Vermögensgegenstände, gesamt | 330.525 | 96.484 | 1.611 | 425.398 |
| Computerhardware | 1.128.458 | 110.581 | 28.386 | 1.210.653 |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 1.154.159 | 11.264 | 7.623 | 1.157.800 |
| Mietereinbauten | 1.157.841 | 11.270 | 9.719 | 1.159.392 |
| Sachanlagen, gesamt | 3.440.458 | 133.115 | 45.728 | 3.527.845 |
| Anlagevermögen, gesamt | 3.770.983 | 229.599 | 47.339 | 3.953.243 |
| | 01.09.2004 | Zugänge | Abgänge | 31.08.2005 |
| Kumulierte Abschreibungen: | | | | |
| Software | 274.346 | 50.348 | 468 | 324.226 |
| Immaterielle Vermögensgegenstände, gesamt | 274.346 | 50.348 | 468 | 324.226 |
| Computerhardware | 1.002.506 | 86.159 | 26.792 | 1.061.873 |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 611.387 | 93.369 | 5.832 | 698.924 |
| Mietereinbauten | 588.909 | 311.117 | 5.564 | 894.462 |
| Sachanlagen, gesamt | 2.202.802 | 490.645 | 38.188 | 2.655.259 |
| Anlagevermögen, gesamt | 2.477.148 | 540.993 | 38.656 | 2.979.485 |
| | 31.08.2004 | | | 31.08.2005 |
| Nettobuchwerte: | | | | |
| Software | 56.179 | | | 101.172 |
| Immaterielle Vermögensgegenstände, gesamt | 56.179 | | | 101.172 |
| Computerhardware | 125.952 | | | 148.780 |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 542.772 | | | 458.876 |
| Mietereinbauten | 568.932 | | | 264.930 |
| Sachanlagen, gesamt | 1.237.656 | | | 872.586 |
| Anlagevermögen, gesamt | 1.293.835 | | | 973.758 |

5.2 Latente Steuern

Sowohl im Geschäftsjahr 2005/2006 als auch im Geschäftsjahr 2004/2005 waren im Konzern aufgrund von Unterschieden in den Ansätzen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten nach IFRS und nach den jeweiligen steuerlichen Regelungen sowie aufgrund von steuerlichen Verlustvorträgen aktive latente Steuern auszuweisen. Nähere Erläuterungen dazu werden in 6.5 gegeben.

5.3 Noch nicht abgerechnete Leistungen

Zum 31. August 2006 und zum 31. August 2005 wurden laufende Festpreisprojekte mit einem Betrag von 410.649€ bzw. 170.404€ als noch nicht abgerechnete Leistungen aktiviert. Dabei wurden von der POC-Bewertung der Projekte von insgesamt 514.375€ bzw. 197.092€ für die Projekte erhaltene Anzahlungen in Höhe von 103.726€ bzw. 26.688€ abgezogen.

5.4 Steuerrückforderungen, sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände und aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Bei den Steuerrückforderungen zum 31. August 2006 und 31. August 2005 in Höhe von 125.920 € bzw. 178.274 € handelt es sich im Wesentlichen um gezahlte Quellensteuer auf Kapital- und Zinserträge, auf die SinnerSchrader aufgrund der bestehenden Verlustvorträge einen Erstattungsanspruch gegen die Finanzbehörde hat. In den Geschäftsjahren 2005/2006 und 2004/2005 wurden 73.163 € bzw. 52.757 € an Kapitalertragsteuern gezahlt.

Zum 31. August 2006 und 31. August 2005 standen die in Tabelle 4 aufgeführten sonstigen kurzfristigen Vermögensgegenstände und aktiven Rechnungsabgrenzungsposten zu Buche:

| Tab. 4 Sonstige Vermögensgegenstände und aktive Rechnungsabgrenzungsposten in € | | |
|--|----------------|----------------|
| | 31.08.2006 | 31.08.2005 |
| Übrige kurzfristige Vermögensgegenstände | 50.267 | 39.531 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungsposten | 54.938 | 113.346 |
| Gesamt | 105.205 | 152.877 |

5.5 Wertpapiere

Tabelle 5 zeigt den Bestand an Wertpapieren sowie der auf sie entfallenden unrealisierten Gewinne und Verluste zum 31. August 2006 bzw. 31. August 2005:

| Tab. 5 Wertpapiere in € | Anschaffungskosten | Fortführung Anschaffungskosten | Unrealisierte Gewinne | Unrealisierte Verluste | Ausgewiesener Buchwert |
|----------------------------------|--------------------|--------------------------------|-----------------------|------------------------|------------------------|
| 31.08.2006 | | | | | |
| Geldmarktfonds | 503.003 | — | — | -513 | 502.490 |
| Commercial Papers | 6.985.291 | 7.408 | — | — | 6.992.699 |
| Wertpapiere, gesamt | 7.488.294 | 7.408 | — | -513 | 7.495.189 |
| 31.08.2005 | | | | | |
| Geldmarkt- und Genussscheinfonds | 952.032 | — | 6.506 | -2.916 | 955.622 |
| Wertpapiere, gesamt | 952.032 | — | 6.506 | -2.916 | 955.622 |

Geldmarktfonds und geldmarktähnliche Genussscheinfonds sind als zum Verkauf verfügbar, die Commercial Papers industrieller Emittenten als bis zur Endfälligkeit zu halten klassifiziert worden. Entsprechend IAS 39 wurden die Geldmarktfonds mit dem Marktwert zum 31. August 2006 bzw. 31. August 2005 angesetzt, wobei unrealisierte Gewinne bzw. unrealisierte Verluste unter Berücksichtigung des Steuereffekts direkt im Eigenkapital unter der Position „Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen“ erfasst wurden. Commercial Papers sind Wertpapiere, die abgezinst erworben und nach Ablauf einer festen Laufzeit zu 100 % zurückgezahlt werden. Zum Bilanzstichtag 31. August 2006 wurden sie mit den nach der Effektivzinsmethode fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Am 31. August 2006 hatten alle Wertpapiere eine Restlaufzeit von weniger als drei Monaten bzw. unterlagen keiner vertraglichen Bindungsdauer.

5.6 Eigenkapital

» Grundkapital

Das Grundkapital der SinnerSchrader AG betrug zum 31. August 2006 und zum 31. August 2005 jeweils 11.542.764 € und war in 11.542.764 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von 1 € je Aktie eingeteilt.

11.411.417 Aktien aller ausgegebenen Aktien befanden sich am 31. August 2006 und am 31. August 2005 im Umlauf. Die verbleibenden 131.347 Aktien wurden als eigene Aktien von der SinnerSchrader AG gehalten.

» Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung hat am 28. Januar 2004 den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 15. Januar 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Aktien einmalig oder mehrfach um insgesamt bis zu 5.770.000 € zu erhöhen. Mit Eintragung des Beschlusses in das Handelsregister am 13. April 2004 wurde dieser rechtswirksam.

In den Geschäftsjahren 2005/2006 und 2004/2005 wurden aus dem genehmigten Kapital keine Kapitalerhöhungen durchgeführt.

» Bedingtes Kapital

Zum 31. August 2006 und 31. August 2005 hatte die SinnerSchrader AG bedingtes Kapital in Höhe von insgesamt jeweils 750.000 €, das in den Jahren 1999 und 2000 für die Ausgabe von Aktienoptionen an Mitarbeiter geschaffen wurde. Aus dem bedingten Kapital konnten letztmalig im Geschäftsjahr 2005/2006 Optionen an Mitarbeiter ausgegeben werden. In den Geschäftsjahren 2005/2006 und 2004/2005 wurden 148.200 Optionen bzw. keine Optionen an Mitarbeiter ausgegeben. Einzelheiten zu den Optionsprogrammen und zu ausstehenden Optionen sind in 7 aufgeführt.

» Rücklage für aktienbasierte Mitarbeitervergütung

Die Rücklage erfasst die kumulierten Kosten aus der Vergabe von aktienbasierten Mitarbeitervergütungen. Zum 31. August 2006 und 31. August 2005 erreichte sie einen Wert von 17.121 € bzw. 9.165 €.

» Eigene Aktien

Zum 31. August 2006 und zum 31. August 2005 betrug der Bestand an eigenen Aktien jeweils 131.347 Stück, die von Juli 2002 bis September 2003 über die Börse zu einem Durchschnittskurs von 1,53 € zurückgekauft worden waren. Sie repräsentieren 1,14 % am Grundkapital. Für die eigenen Aktien ist gemäß IFRS ein Abzugsposten im Eigenkapital gebildet, der die Anschaffungskosten repräsentiert.

» Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen

Die erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen stammen in Höhe von -306 € (Vj.: 2.141 €) aus der Erfassung unrealisierter Gewinne bzw. Verluste von Wertpapieren, die als zum Verkauf verfügbar klassifiziert wurden, sowie in Höhe von 25.652 € (Vj.: 25.655 €) aus der Währungsumrechnung im Rahmen der Konsolidierung der in Fremdwährung bilanzierenden Unternehmen des Konsolidierungskreises.

5.7 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie in Tabelle 6 dargestellt zusammen:

| Tab. 6 Sonstige Rückstellungen in € | 31.08.2005 | Verbrauch | Zuführung | Auflösung | 31.08.2006 |
|---|------------------|-------------------|------------------|----------------|------------------|
| Personalbezogene Rückstellungen | 911.062 | -871.013 | 919.484 | -39.313 | 920.220 |
| Kunden-/projektbezogene Rückstellungen für Garantien, Rabatte und drohende Verluste | 254.625 | -199.745 | 420.141 | — | 475.021 |
| Miet- und raumkostenbezogene Rückstellungen | 155.891 | -21.606 | 60.355 | -16.644 | 177.996 |
| Jahresabschluss- und prüfungsbezogene Rückstellungen | 81.900 | -81.900 | 74.084 | — | 74.084 |
| Übrige Rückstellungen | 61.908 | -40.017 | 40.062 | — | 61.953 |
| Gesamt | 1.465.386 | -1.214.281 | 1.514.126 | -55.957 | 1.709.274 |

5.8 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten hatten zum 31. August 2006 eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr und gliedern sich in die in Tabelle 7 aufgelisteten wesentlichen Bestandteile:

| Tab. 7 Sonstige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungsposten in € | | |
|---|----------------|----------------|
| | 31.08.2006 | 31.08.2005 |
| Verbindlichkeiten aus Lohn-, Kirchensteuern und Sozialaufwand | 107.647 | 260.718 |
| Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuern | 103.846 | 137.280 |
| Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Auszug aus den Büroräumen am Standort Hamburg | — | 400.563 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 4.442 | 8.027 |
| Umsatzabgrenzungen und passive Rechnungsabgrenzungsposten | 89.299 | 25.109 |
| Gesamt | 305.234 | 831.697 |

5.9 Finanzielle Verpflichtungen und ungewisse Verbindlichkeiten

SinnerSchrader mietet seine Büroräumlichkeiten an den Standorten Hamburg und Frankfurt am Main sowie Firmenfahrzeuge im Rahmen von Miet- und Operating-Leasingverträgen. Die minimale Restlaufzeit der Mietverträge für die Büros in Hamburg und Frankfurt am Main betrug zum 31. August 2006 58 bzw. 56 Monate. Die Leasingverträge für die Firmenfahrzeuge hatten zum Bilanzstichtag eine Restlaufzeit zwischen 3 und 26 Monaten. Aus den Miet- und Leasingverträgen ergeben sich insgesamt in den kommenden Jahren finanzielle Verpflichtungen in der in Tabelle 8 angegebenen Höhe:

| Tab. 8 Finanzielle Verpflichtungen in € | | |
|---|------------------|------------------|
| | 31.08.2006 | 31.08.2005 |
| 01.09.2006 – 31.08.2007 | 767.237 | 996.802 |
| 01.09.2007 – 31.08.2008 | 755.937 | 23.437 |
| 01.09.2008 – 31.08.2009 | 740.034 | 12.407 |
| 01.09.2009 – 31.08.2010 | 738.357 | 2.162 |
| Nach 31.08.2010 | 1.007.922 | — |
| Gesamt | 4.009.487 | 1.034.808 |

Die gesamten Aufwendungen aus Miet- und Leasingverträgen beliefen sich in den Geschäftsjahren 2005/2006 und 2004/2005 auf 1.058.565€ bzw. 1.466.317€. Den Aufwendungen standen Erträge aus Untervermietungen in Höhe von 11.100€ bzw. 18.640€ gegenüber.

Aus dem normalen Geschäftsverlauf entstehen SinnerSchrader darüber hinaus regelmäßig bestimmte Eventualverbindlichkeiten, für die Rückstellungen gebildet werden, wenn es wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft Ausgaben hierfür anfallen werden und wenn diese mit ausreichender Sicherheit geschätzt werden können.

Zum Bilanzstichtag sehen sich die zum SinnerSchrader-Konzern gehörenden Konzernunternehmen nur noch einer Klage ausgesetzt, die sich auf den Umbau des ehemaligen Betriebsgebäudes bezieht. Zum 31. August 2006 und zum 31. August 2005 belief sich die Rückstellung in Bezug auf diese Klage auf 100.000€, da SinnerSchrader es für hinreichend wahrscheinlich hält, im Umfang des geschätzten Betrages in Anspruch genommen zu werden. Sie ist Teil der in 5.7 dargestellten sonstigen Rückstellungen.

Im Rahmen der Anmietung der Büroräume an den Standorten Hamburg und Frankfurt am Main forderten die Vermieter jeweils Sicherheiten, die in Form von Bankbürgschaften erbracht wurden. Zum 31. August 2006 betrug das Volumen dieser Bürgschaften 680.563€ (Vj.: 1.478.668€). In diesem Umfang kann SinnerSchrader über seine liquiden Mittel nur mit ausdrücklicher Genehmigung der bürgenden Bank verfügen.

6 Bestandteile der Gewinn- und Verlustrechnung

6.1 Aufteilung der Aufwendungen nach dem Gesamtkostenverfahren

Die Summe der Umsatz-, Vertriebs-, Verwaltungs- sowie Forschungs- und Entwicklungskosten der Geschäftsjahre 2005/2006 und 2004/2005 teilte sich nach Kostenarten wie in Tabelle 9 dargestellt auf:

| Tab. 9 Betriebliche Kosten (ohne Restrukturierungskosten) nach Kostenarten in € | | |
|---|-------------------|-------------------|
| | 2005/2006 | 2004/2005 |
| Personalaufwand | 7.793.611 | 7.735.293 |
| Aufwendungen für bezogene Waren | 353.619 | 190.180 |
| Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen | 1.212.833 | 617.288 |
| Abschreibungen auf Sachanlagen | 552.198 | 540.993 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 2.718.206 | 2.685.356 |
| Gesamt | 12.630.467 | 11.769.110 |

Der Personalaufwand bezieht sich auf eine durchschnittliche Personalkapazität von 129 Vollzeitmitarbeitern im Geschäftsjahr 2005/2006 bzw. 132 Vollzeitmitarbeitern im Geschäftsjahr 2004/2005.

Die Aufwendungen für bezogene Waren entstanden im Wesentlichen für Hardware und Software, die SinnerSchrader zum Weiterverkauf an seine Kunden bezog. Die Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen umfassen vor allem Kosten aus dem Einsatz von Freelancern und Unterauftragnehmern.

Innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfielen in den Geschäftsjahren 2005/2006 und 2004/2005 auf die Anmietung und den Betrieb der Büroräume 1.163.223€ bzw. 1.224.106€.

6.2 Restrukturierungskosten und vergleichbare Kosten

Im Geschäftsjahr 2005/2006 wurde mit dem Abschluss der letzten arbeitsgerichtlichen Auseinandersetzungen zu den Personalmaßnahmen und dem Umzug in neue Büroräumlichkeiten in Hamburg die Restrukturierung abgeschlossen. Die zulasten der Ergebnisse des Vorjahres gebildeten Rückstellungen waren dementsprechend zum 31. August 2006 verbraucht oder konnten aufgelöst werden.

Neue oder zusätzliche Maßnahmen waren im Geschäftsjahr 2005/2006 nicht mehr erforderlich und die Kostenansätze des Vorjahres für die noch umgesetzten Maßnahmen waren ausreichend, sodass keine weiteren Restrukturierungskosten anfielen.

Im Geschäftsjahr 2004/2005 waren sowohl für Restrukturierungen im Bereich der Personalkapazität als auch für die Bereinigung des Mietleerstands die Rückstellungen bzw. Verbindlichkeiten noch um insgesamt 356.275 € ergebniswirksam aufgestockt worden.

Tabelle 10 fasst die Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen in den Geschäftsjahren 2005/2006 und 2004/2005 sowie den Stand der Rückstellungen und Verbindlichkeiten für die getroffenen Restrukturierungsmaßnahmen zum 31. August 2006 und zum 31. August 2005 zusammen:

| Tab. 10 Restrukturierungskosten und vergleichbare Kosten in € | | | | | | |
|---|---------------------|--------------------------|------------|-----------------|----------------|---------------------|
| 2005/2006 | Stand 01.09.2005 | Zusätzliche Maßnahmen | Verbraucht | | Auflösung | Stand 31.08.2006 |
| | | | Unbar | Bar | | |
| Mitarbeiter | 90.000 | — | — | -52.941 | -37.059 | — |
| Standorte | 306.775 | — | — | -306.775 | — | — |
| Gesamt | 396.775 | — | — | -359.716 | -37.059 | — |
| | | | | | | |
| 2004/2005 | Stand 01.09.2004 | Zusätzliche Maßnahmen | Verbraucht | | Auflösung | Stand 31.08.2005 |
| | | | Unbar | Bar | | |
| Mitarbeiter | 133.477 | 49.500 | — | -92.977 | — | 90.000 |
| Standorte | 67.376 | 306.775 | — | -67.376 | — | 306.775 |
| Gesamt | 200.853 | 356.275 | — | -160.353 | — | 396.775 |

6.3 Sonstige Erträge/Aufwendungen, netto

Die Zusammensetzung der sonstigen Erträge/Aufwendungen zeigt Tabelle 11:

| Tab. 11 Sonstige Erträge und Aufwendungen in € | | |
|--|---------------|---------------|
| | 2005/2006 | 2004/2005 |
| Erträge aus der Auflösung von Verbindlichkeiten und Rückstellungen | 115.136 | 79.914 |
| Aufwand aus dem Verkauf von Anlagevermögen | -36.987 | -3.539 |
| Sonstige | -1.026 | 4.396 |
| Gesamt | 77.123 | 80.771 |

6.4 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie in Tabelle 12 dargestellt aus Zinserträgen, Erträgen aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens sowie Zinsaufwendungen zusammen:

| Tab. 12 Zusammensetzung des Finanzergebnisses in € | | |
|--|----------------|----------------|
| | 2005/2006 | 2004/2005 |
| Zinserträge | 191.427 | 39.240 |
| Realisierte Gewinne/Verluste aus dem Verkauf von Wertpapieren, netto | 44.379 | 173.911 |
| Erträge aus Finanzanlagen und Beteiligungen | — | 25.565 |
| Zinsaufwendungen | -1.476 | -19.927 |
| Finanzergebnis, gesamt | 234.330 | 218.789 |

Zinsaufwendungen entstanden im Wesentlichen für die Bürgschaftsstellung von Banken.

6.5 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die in den Geschäftsjahren 2005/2006 und 2004/2005 ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich aus laufenden und latenten Bestandteilen wie in Tabelle 13a dargestellt zusammen:

| Tab. 13a Laufende und latente Steuern der Periode in € | | |
|---|-----------------|-----------------|
| | 2005/2006 | 2004/2005 |
| Laufende Steuern | — | — |
| Latente Steuern | -357.205 | -148.412 |
| Gesamt | -357.205 | -148.412 |

In beiden Geschäftsjahren fielen keine laufenden Steuern an, da die ausschließlich im Inland angefallenen Vorsteuergewinne vollständig gegen steuerliche Verlustvorträge verrechnet werden konnten.

Aufgrund von Bewertungsunterschieden zwischen den Bilanzansätzen nach IFRS und den Ansätzen in den jeweiligen Steuerbilanzen sowie aufgrund steuerlich nutzbarer Verlustvorträge waren latente Steuern zu bilden. Tabelle 13b zeigt die Zusammensetzung der latenten Steuerposition zum 31. August 2006 und 31. August 2005, gegliedert nach den Positionen, bei denen ein Bewertungsunterschied aufgetreten ist:

| Tab. 13b Zusammensetzung der latenten Steuerposition in € | 31.08.2006 | 31.08.2005 |
|--|----------------|----------------|
| Aktive latente Steuern: | | |
| Anrechenbare Verlustvorträge | 1.188.738 | 1.476.129 |
| Bewertung der Rückstellungen | 35.437 | 17.152 |
| Wertberichtigung auf aktive latente Steuern | -495.363 | -1.221.263 |
| Aktive latente Steuern, gesamt | 728.812 | 272.018 |
| Passive latente Steuern: | | |
| Bewertung unfertiger Erzeugnisse nach der Percentage-of-Completion-Methode | 203.997 | 101.748 |
| Bewertung der Wertpapiere | -2.572 | 279 |
| Bewertung der Sachanlagen | 10.498 | 17.092 |
| Bewertung des Umlaufvermögens | 11.065 | 5.937 |
| Passive latente Steuern, gesamt | 222.988 | 125.056 |
| Latente Steuern, gesamt | 505.824 | 146.962 |

Zum 31. August 2006 und 31. August 2005 lagen der Latenzberechnung steuerliche Verlustvorträge in Deutschland, Großbritannien und den Niederlanden zugrunde. In den drei Ländern können die jeweiligen Verlustvorträge unbegrenzt vorgetragen werden. Die Umfänge der Verlustvorträge sowie die zu deren Bewertung angesetzten Steuersätze sind in Tabelle 13c aufgelistet:

| Tab. 13c Verlustvorträge und statutarische Steuersätze in € und % | | | | |
|--|----------------|----------------------|----------------|----------------------|
| Für Körperschaftsteuer | 31.08.2006 | | 31.08.2005 | |
| | Verlustvortrag | Steuersatz | Verlustvortrag | Steuersatz |
| Deutschland | -1.657.002 | 26,4 % ¹⁾ | -2.406.369 | 26,4 % ¹⁾ |
| davon im Organkreis | -1.527.104 | 26,4 % ¹⁾ | -2.276.471 | 26,4 % ¹⁾ |
| Großbritannien | -1.027.069 | 30,0 % | -985.879 | 30,0 % |
| Niederlande | -182.968 | 34,5 % | -174.617 | 34,5 % |

| Für Gewerbesteuer | 31.08.2006 | | 31.08.2005 | |
|---------------------|----------------|------------|----------------|------------|
| | Verlustvortrag | Steuersatz | Verlustvortrag | Steuersatz |
| Deutschland | -2.715.697 | 19,0 % | -3.465.064 | 19,0 % |
| davon im Organkreis | -2.074.299 | 19,0 % | -2.823.666 | 19,0 % |
| Großbritannien | — | — | — | — |
| Niederlande | — | — | — | — |

¹⁾ 25 % Körperschaftsteuer zzgl. 5,5 % Solidaritätszuschlag

Aktive latente Steuern sind nur in dem Umfang anzusetzen, in dem die zukünftige Realisierung des entsprechenden Vorteils hinreichend wahrscheinlich ist oder ihnen passive latente Steuern gegenüberstehen. Dementsprechend wurden zum 31. August 2006 und zum 31. August 2005 die Steueransprüche aus Verlustvorträgen in Großbritannien und den Niederlanden wertberichtigt, da das operative Geschäft in diesen Ländern weiterhin ruht. Gleiches gilt für Steueransprüche aus vororganisationsrechtlichen Verlustvorträgen einer inländischen Organtochter, da auch hier eine Realisierung nicht mit hinreichender Wahrscheinlichkeit prognostiziert werden kann.

Im Vorjahr wurden darüber hinaus für den inländischen Organkreis aufgrund der noch beschränkten Gewinnhistorie nach dem Turnaround aktive latente Steuern über die Höhe der passiven latenten Steuern hinaus nur in dem Umfang gebildet, in dem eine Realisierung im direkt anschließenden Geschäftsjahr als ausreichend wahrscheinlich eingeschätzt wurde. Zum 31. August 2006 war angesichts des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr 2005/2006 davon auszugehen, dass die latenten Steueransprüche in voller Höhe in zukünftigen Perioden realisiert werden können, sodass die aktiven latenten Steuern des inländischen Organkreises vollständig zu bilanzieren waren.

Für den Ausweis in der Bilanz wurden die aktiven und passiven latenten Steuern für jedes Steuersubjekt getrennt saldiert. Von der gesamten latenten Steuerposition war der Teil, der sich auf die Bewertung der als zur Veräußerung verfügbar klassifizierten Wertpapiere im Umlaufvermögen bezog, direkt gegen das Eigenkapital zu bilden.

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Steuerertrag bzw. -ertrag weicht von dem Wert ab, der sich bei Anwendung der gesetzlichen Steuersätze auf das Ergebnis vor Steuern ergäbe. Für die am 31. August 2006 und am 31. August 2005 abgeschlossenen Geschäftsjahre betrug der statutarische Steuersatz für die SinnerSchrader AG insgesamt 40,4 %. Er setzte sich zusammen aus dem Gewerbesteuerertrag von 19 %, dem Körperschaftsteuersatz von 25 % sowie dem Solidaritätszuschlag von 5,5 % auf den Körperschaftsteuersatz. Bei der Ermittlung des Gesamtsatzes war zu berücksichtigen, dass die Gewerbesteuer das der Körperschaftsteuer (einschließlich Solidaritätszuschlag) unterliegende Ergebnis mindert.

Tabelle 13d erläutert für die beiden Geschäftsjahre 2005/2006 und 2004/2005 den Unterschiedsbetrag zwischen dem rechnerischen Steueraufwand bzw. -ertrag auf Basis des statutarischen Steuersatzes und des in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Steueraufwands bzw. -ertrags:

| Tab. 13d Steuerüberleitung in € | | |
|--|-----------------|-----------------|
| | 2005/2006 | 2004/2005 |
| Aufwendungen (+) für bzw. Erträge (-) aus Ertragsteuern zu statutarischen Steuersätzen in Deutschland | 337.016 | 159.877 |
| Nicht abzugsfähige Aufwendungen für aktienbasierte Mitarbeitervergütung | 3.213 | 422 |
| Sonstige nicht abzugsfähige Aufwendungen/nicht zu versteuernde Erträge, netto | 7.511 | 9.238 |
| Nutzung von Verlustvorträgen und Veränderung der Wertberichtigung auf latente Steuern der inländischen Konzernunternehmen | -705.316 | -319.351 |
| Veränderung der Wertberichtigung auf latente Steuern aus Verlustvorträgen, Steuersatzunterschiede und Konsolidierungseffekte bei den ausländischen Tochtergesellschaften | 371 | 1.402 |
| Steuern für Vorjahre | — | — |
| Sonstige | — | — |
| Aufwendungen (+) für bzw. Erträge (-) aus Ertragsteuern gemäß Gewinn- und Verlustrechnung | -357.205 | -148.412 |

6.6 Ergebnis je Aktie

Die Ableitung des unverwässerten und verwässerten Ergebnisses je Aktie für die Geschäftsjahre 2005/2006 und 2004/2005 ist in Tabelle 14 dargestellt:

| Tab. 14 Ergebnis je Aktie in € und Anzahl Aktien | | |
|---|------------------|----------------|
| | 2005/2006 | 2004/2005 |
| Konzernergebnis | 1.191.720 | 544.299 |
| Unverwässerter gewichteter Durchschnitt im Umlauf befindlicher Aktien | 11.411.417 | 11.333.908 |
| Ergebnis je Aktie (unverwässert) | 0,10 | 0,05 |
| Unverwässerter gewichteter Durchschnitt im Umlauf befindlicher Aktien | 11.411.417 | 11.333.908 |
| zzgl. Verwässerung aufgrund ausstehender Aktienoptionen | 3.139 | 11.662 |
| Verwässerter gewichteter Durchschnitt im Umlauf befindlicher Aktien | 11.414.556 | 11.345.570 |
| Ergebnis je Aktie (verwässert) | 0,10 | 0,05 |

7 Aktienbasierte Vergütung

7.1 Aktienoptionspläne

» SinnerSchrader-Aktienoptionsplan 1999

Im Oktober 1999 hatte die Hauptversammlung der SinnerSchrader AG den SinnerSchrader-Aktienoptionsplan 1999 („1999er-Plan“) verabschiedet, der die Gewährung von Aktienoptionen zum Bezug von insgesamt 375.000 Aktien an die Mitglieder des Vorstands der SinnerSchrader AG (40.000 Optionen), an die Geschäftsführer der verbundenen Unternehmen (10.000 Optionen), an alle Mitarbeiter der SinnerSchrader AG (55.000 Optionen) sowie an alle Mitarbeiter der verbundenen Unternehmen (270.000 Optionen) bis zum 8. November 2004 ermöglichte.

Die im Rahmen des 1999er-Planes gewährten Optionen haben einen Ausübungspreis von 120 % des Durchschnitts der Schlusskurse der SinnerSchrader-Aktie an der Frankfurter Börse an den zehn Handelstagen vor dem Zuteilungsdatum. Die Optionen des 1999er-Planes können zu je einem Drittel frühestens nach zwei, drei und vier Jahren nach Zuteilung ausgeübt werden. Der späteste Ausübungszeitpunkt ist sechs Jahre nach dem Zuteilungstag. In den Geschäftsjahren 2005/2006 und 2004/2005 wurden aus dem 1999er-Plan keine Optionen zugeteilt; es wurden auch keine Optionen ausgeübt. Zum 31. August 2006 standen noch 127.909 Optionen des 1999er-Planes mit einem durchschnittlichen Ausübungspreis von 14,63€ aus.

» SinnerSchrader-Aktienoptionsplan 2000

Im Dezember 2000 hatte die Hauptversammlung der SinnerSchrader AG den SinnerSchrader-Aktienoptionsplan 2000 („2000er-Plan“) verabschiedet, der die Gewährung von Aktienoptionen zum Bezug von insgesamt 375.000 Aktien an die Mitglieder des Vorstands der SinnerSchrader AG (40.000 Optionen), an die Geschäftsführer der verbundenen Unternehmen (40.000 Optionen), an alle Mitarbeiter der SinnerSchrader AG (55.000 Optionen) sowie an alle Mitarbeiter der verbundenen Unternehmen (240.000 Optionen) bis zum 10. Januar 2006 ermöglichte.

Die im Rahmen des 2000er-Planes gewährten Optionen haben einen Ausübungspreis von 120 % des Durchschnitts der Schlusskurse der SinnerSchrader-Aktie an der Frankfurter Börse an den zehn Handelstagen vor dem Zuteilungsdatum. Die Optionen des 2000er-Planes können zu je einem Drittel frühestens nach zwei, drei und vier Jahren nach Zuteilung ausgeübt werden. Der späteste Ausübungszeitpunkt ist sechs Jahre nach dem Zuteilungstag. Im Geschäftsjahr 2005/2006 und 2004/2005 wurden 148.200 bzw. keine Optionen aus dem 2000er-Plan neu zugeteilt; es wurden keine bzw. 19.018 Optionen zu einem Ausübungspreis von 2,76€ je Aktie ausgeübt. Zum 31. August 2006 standen noch 168.629 Optionen des 2000er-Planes mit einem durchschnittlichen Ausübungspreis von 2,27€ aus.

Tabelle 15a zeigt die Parameter, die zur Bewertung der am 1. Januar 2006 neu zugeteilten Optionen auf Basis des Black-Scholes-Modells herangezogen wurden:

Tab. 15a | Parameter zur Bewertung der Optionen zum Ausgabezeitpunkt

| | 2005/2006 |
|-----------------------------|---------------|
| Erwartete Optionslaufzeit | 2,5–4,5 Jahre |
| Risikofreier Zinssatz | 3,10–3,25 % |
| Erwartete Dividendenrendite | 0 % |
| Erwartete Volatilität | 48 % |

Die angegebene Volatilität wurde auf Basis der Schlusskurse der letzten 240 Handelstage vor dem Zuteilungstag bestimmt.

Tabelle 15b fasst die Veränderungen des Bestandes an ausstehenden Optionen aus dem 1999er-Plan und dem 2000er-Plan in den Geschäftsjahren 2005/2006 und 2004/2005 zusammen:

| Tab. 15b Veränderungen im Bestand der ausgegebenen Optionen in € und Anzahl | | | |
|--|----------------|---|---|
| | Anzahl | Gewichteter durchschnittl. Ausübungspreis | Gewichteter durchschnittl. Wert zum Zuteilungszeitpunkt |
| Stand 31. August 2004 | 340.283 | 12,00 | 5,84 |
| Neuzuteilungen | — | — | — |
| Ausübungen | -19.018 | 2,76 | 1,42 |
| Annullierungen | -27.128 | 2,07 | 1,11 |
| Stand 31. August 2005 | 294.137 | 13,51 | 6,56 |
| Neuzuteilungen | 148.200 | 2,08 | 0,00 |
| Ausübungen | — | — | — |
| Annullierungen | -88.199 | 2,11 | 1,26 |
| Verfall | -57.600 | 32,00 | 15,69 |
| Stand 31. August 2006 | 296.538 | 7,60 | 3,09 |

Weitere Informationen zu allen zum 31. August 2006 ausstehenden Optionen beider Optionsprogramme enthält Tabelle 15c:

| Tab. 15c Ausstehende Optionen nach Ausübungspreisintervallen | | | | | |
|---|----------------------|--|--|--------------------|--|
| 31.08.2006 | Ausstehende Optionen | | | Gevestete Optionen | |
| Intervall von Ausübungspreisen in € | Anzahl | Gewichtete durchschnittl. Restlaufzeit in Jahren | Gewichteter durchschnittl. Ausübungspreis in € | Anzahl | Gewichteter durchschnittl. Ausübungspreis in € |
| 0,00–5,00 | 226.685 | 2,43 | 2,40 | 154.155 | 2,60 |
| 5,01–10,00 | 14.970 | 0,62 | 6,76 | 14.970 | 6,76 |
| 10,01–30,00 | 29.940 | 0,00 | 16,46 | 29.940 | 16,46 |
| 30,01–50,00 | 16.104 | 0,00 | 34,96 | 16.104 | 34,96 |
| 50,01–90,00 | 8.839 | 0,00 | 62,43 | 8.839 | 62,43 |
| Gesamt | 296.538 | 1,89 | 7,60 | 224.008 | 9,42 |

7.2 Aktienbasierte Boni

Zum 1. Januar 2005 wurde einem Mitglied des Vorstands ein aktienbasierter Bonus zugesprochen. Danach hat das Mitglied Anspruch auf eine Bonuszahlung in bar im Januar 2008 in Abhängigkeit von der Kursentwicklung der SinnerSchrader-Aktie

bis zum 31. Dezember 2007. Der Bonusanspruch berechnet sich aus der Differenz zwischen dem durchschnittlichen Schlusskurs der SinnerSchrader-Aktie an den zehn Handelstagen vor dem 1. Januar 2008 und dem Referenzkurs von 1,61 € je Aktie multipliziert mit 200.000.

8 Transaktionen mit nahe stehenden Personen

In den Geschäftsjahren 2005/2006 und 2004/2005 erzielte SinnerSchrader Umsätze in Höhe von 2.689.764 € bzw. 2.898.682 € mit Unternehmen, in denen Mitglieder des Aufsichtsrats von SinnerSchrader Aufsichtsratspositionen innehatten. Die Summen der nicht abgerechneten Leistungen und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber diesen Unternehmen betragen am 31. August 2006 und am 31. August 2005 205.354 € bzw. 166.218 €.

Im Mai 2005 schloss SinnerSchrader einen Beratervertrag mit einem ehemaligen Vorstandsmitglied ab, das im April 2004 aus dem Vorstand ausgeschieden war. Im Rahmen dieses Vertrages hat SinnerSchrader Beratungsleistungen für die Weiterentwicklung des Geschäftes mit Betriebsdienstleistungen im Wert von 20.000 € beauftragt. Auf das Geschäftsjahr 2005/2006 und das Vorjahr entfielen davon jeweils 10.000 €. Der Vertrag lief zum 31. Dezember 2005 aus.

9 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, über die zu berichten wäre.

10 Zusätzliche Angaben nach deutschem Handelsrecht

10.1 Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2005/2006 waren durchschnittlich 135 Mitarbeiter im SinnerSchrader-Konzern beschäftigt. Davon waren 2 Mitarbeiter als Vorstände und 6 Mitarbeiter als Geschäftsführer von Tochterunternehmen bestellt. Im Vorjahr waren insgesamt durchschnittlich 138 Mitarbeiter im Konzern angestellt.

10.2 Vergütung der Abschlussprüfer

Für die Abschlussprüfung des Jahresabschlusses und Konzernabschlusses zum 31. August 2006 der SinnerSchrader AG wurden 58.568 € aufgewendet, davon 22.760 € in der AG und 35.826 € in den Tochtergesellschaften. Der Abschlussprüfer, die Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, erhielt darüber hinaus im Geschäftsjahr 2005/2006 Honorare in Höhe von 17.127 € für sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen und 215 € für sonstige Leistungen.

10.3 Vorstand

Folgende Personen waren im Geschäftsjahr 2005/2006 als Vorstand bestellt:

- » Matthias Schrader, Kaufmann, Vorsitzender
- » Thomas Dyckhoff, Kaufmann, Finanzvorstand

Die Bestellung von Herrn Schrader wurde am 20. Dezember 2005 für den Zeitraum bis zum 31. Dezember 2010 erneuert. Die Vorstände übten ihre Tätigkeit hauptberuflich aus. Die Vergütung der Vorstände im Geschäftsjahr 2005/2006 betrug insgesamt 299.729 € und setzte sich wie folgt zusammen:

Tab. 16a | Vergütung der Vorstandsmitglieder 2005/2006

| | Festgehalt in € | Sonstige Leistungen in € | Variable Vergütung in € | Aktien- optionen Stückzahl |
|-------------------|--------------------|--------------------------------|-------------------------------|----------------------------------|
| Matthias Schrader | 127.920 | 15.787 | — | — |
| Thomas Dyckhoff | 118.333 | 12.689 | 25.000 | — |
| Gesamt | 246.253 | 28.476 | 25.000 | — |

10.4 Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr an:

- » Dr. Markus Conrad, Vorsitzender (bis zum 27. Januar 2006)
- » Reinhard Pöllath, Rechtsanwalt, Vorsitzender (ab 27. Januar 2006; davor stellvertretender Vorsitzender)
- » Dieter Heyde, Diplom-Kaufmann, stellvertretender Vorsitzender (ab 27. Januar 2006)
- » Frank Nörenberg, Rechtsanwalt

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder setzte sich im Geschäftsjahr 2005/2006 wie folgt zusammen:

Tab. 16b | Vergütungen der Aufsichtsratsmitglieder 2005/2006

| | Vergütung in € | Sonstige Leistungen in € | Variable Vergütung in € | Aktien- optionen Stückzahl |
|-------------------|-------------------|--------------------------------|-------------------------------|----------------------------------|
| Dr. Markus Conrad | 3.266 | 89 | 1.633 | — |
| Reinhard Pöllath | 7.183 | 218 | 3.592 | — |
| Dieter Heyde | 3.551 | 129 | 1.775 | — |
| Frank Nörenberg | 4.000 | 218 | 2.000 | — |
| Gesamt | 18.000 | 654 | 9.000 | — |

Als sonstige Leistung ist für jedes Aufsichtsratsmitglied die anteilige Prämie für die von der Gesellschaft abgeschlossene Vermögensschadenhaftpflichtversicherung für Organe juristischer Personen ausgewiesen.

10.5 Bestand an Aktien und Bezugsrechten auf Aktien der Organmitglieder („Directors’ Dealings“), ungeprüft

Die folgende Tabelle zeigt die Bestände an Aktien der SinnerSchrader AG sowie die Bestände an Bezugsrechten auf diese Aktien, die von den Organmitgliedern der SinnerSchrader AG zum 31. August 2006 gehalten wurden, und deren Veränderungen im Geschäftsjahr 2005/2006:

10.6 Entsprechenserklärung zur Übernahme der Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“

Am 21. November 2005 haben Vorstand und Aufsichtsrat die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Hamburg, im Oktober 2006

Matthias Schrader Thomas Dyckhoff

| Bestand an Aktien und Bezugsrechten auf Aktien der Organmitglieder in Anzahl | | | | |
|---|------------------|----------|----------------|------------------|
| Aktien | 31.08.2005 | Zugänge | Abgänge | 31.08.2006 |
| Vorstandsmitglied: | | | | |
| Matthias Schrader | 2.342.675 | — | — | 2.342.675 |
| Thomas Dyckhoff | 49.950 | — | — | 49.950 |
| Vorstand, gesamt | 2.392.625 | — | — | 2.392.625 |
| Aufsichtsratsmitglied: | | | | |
| Dr. Markus Conrad ¹⁾ | 127.500 | — | 127.500 | — |
| Reinhard Pöllath | — | — | — | — |
| Dieter Heyde | — | — | — | — |
| Frank Nörenberg | 1.000 | — | — | 1.000 |
| Aufsichtsrat, gesamt | 128.500 | — | 127.500 | 1.000 |
| Organmitglieder, gesamt | 2.521.125 | — | 127.500 | 2.393.625 |
| | | | | |
| Bezugsrechte | 31.08.2005 | Zugänge | Abgänge | 31.08.2006 |
| Vorstandsmitglied: | | | | |
| Matthias Schrader | — | — | — | — |
| Thomas Dyckhoff | 25.000 | — | — | 25.000 |
| Vorstand, gesamt | 25.000 | — | — | 25.000 |
| Aufsichtsratsmitglied: | | | | |
| Dr. Markus Conrad | — | — | — | — |
| Reinhard Pöllath | — | — | — | — |
| Dieter Heyde | — | — | — | — |
| Frank Nörenberg | — | — | — | — |
| Aufsichtsrat, gesamt | — | — | — | — |
| Organmitglieder, gesamt | 25.000 | — | — | 25.000 |

¹⁾ Das Aufsichtsratsmitglied Dr. Markus Conrad schied zum 27. Januar 2006 aus dem Aufsichtsrat der SinnerSchrader AG aus. Seine Bestände an Aktien bzw. Aktienoptionsrechten sind daher zum Stichtag 31. August 2006 nicht mehr den Beständen der Organmitglieder zuzurechnen.

Bestätigungsvermerk

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

Wir haben den von der SinnerSchrader Aktiengesellschaft, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Bilanz, Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. September 2005 bis zum 31. August 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 30. Oktober 2006

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

| | |
|---------------------|-------------------|
| Nissen-Schmidt | Schiersmann |
| Wirtschaftsprüferin | Wirtschaftsprüfer |

4 >>

Jahresabschluss
der SinnerSchrader AG

Bilanz der SinnerSchrader AG

zum 31. August 2006 und 31. August 2005

| Aktiva in € | 31.08.2006 | 31.08.2005 |
|--|-------------------|-------------------|
| Anlagevermögen | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände: Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 84.878 | 78.061 |
| Sachanlagen: | | |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 286.890 | 298.898 |
| Mietereinbauten | 301.817 | 252.854 |
| Sachanlagen, gesamt | 588.707 | 551.752 |
| Finanzanlagen: | | |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 14.000.000 | 11.500.000 |
| Finanzanlagen, gesamt | 14.000.000 | 11.500.000 |
| Anlagevermögen, gesamt | 14.673.585 | 12.129.813 |
| Umlaufvermögen | | |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände: | | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 20.461 | — |
| Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen | 2.037.073 | 1.608.675 |
| Sonstige Vermögensgegenstände | 138.088 | 209.814 |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, gesamt | 2.195.622 | 1.818.489 |
| Wertpapiere: | | |
| Eigene Anteile | 200.933 | 182.572 |
| Sonstige Wertpapiere | 7.495.702 | 145 |
| Wertpapiere, gesamt | 7.696.635 | 182.717 |
| Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten | 818.323 | 8.385.326 |
| Umlaufvermögen, gesamt | 10.710.580 | 10.386.532 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 25.077 | 31.266 |
| Aktiva, gesamt | 25.409.242 | 22.547.611 |

| Passiva in € | 31.08.2006 | 31.08.2005 |
|--|-------------------|-------------------|
| Eigenkapital | | |
| Gezeichnetes Kapital (Bedingtes Kapital: 750.000 €; Vj.: 750.000 €) | 11.542.764 | 11.542.764 |
| Kapitalrücklage | 2.603.673 | 2.603.673 |
| Gewinnrücklagen: | | |
| Rücklage für eigene Anteile | 200.933 | 182.572 |
| Andere Gewinnrücklagen | 9.508.336 | 6.241.150 |
| Bilanzgewinn | 793.787 | 531.939 |
| Eigenkapital, gesamt | 24.649.493 | 21.102.098 |
| Rückstellungen | | |
| Sonstige Rückstellungen | 508.159 | 806.066 |
| Rückstellungen, gesamt | 508.159 | 806.066 |
| Verbindlichkeiten | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 129.167 | 57.382 |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 129.167 € (Vj.: 57.382 €) | | |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 122.423 | 582.065 |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 122.423 € (Vj.: 582.065 €) | | |
| davon aus Steuern: 119.291 € (Vj.: 154.031 €) | | |
| davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 9 € (Vj.: 18.056 €) | | |
| Verbindlichkeiten, gesamt | 251.590 | 639.447 |
| Passiva, gesamt | 25.409.242 | 22.547.611 |

Gewinn- und Verlustrechnung der SinnerSchrader AG
für die Geschäftsjahre 2005/2006 und 2004/2005

| in € | 2005/2006 | 2004/2005 |
|--|-------------------|-------------------|
| Umsatzerlöse | 2.389.574 | 2.294.843 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 2.580.643 | 4.739.985 |
| Materialaufwand: | | |
| Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | -53 | — |
| Aufwendungen für bezogene Leistungen | -90.307 | -50.254 |
| Materialaufwand, gesamt | -90.360 | -50.254 |
| Personalaufwand: | | |
| Löhne und Gehälter | -1.036.278 | -973.716 |
| Soziale Abgaben | -189.789 | -162.945 |
| Personalaufwand, gesamt | -1.226.067 | -1.136.661 |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | -369.114 | -412.313 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -1.565.690 | -1.687.821 |
| Erträge aus Gewinnabführungsverträgen | 1.637.213 | 1.792.061 |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 195.945 | 107.799 |
| davon aus verbundenen Unternehmen: 6.455 € (Vj.: 9.452 €) | | |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -4.233 | -20.552 |
| davon an verbundene Unternehmen: 2.757 € (Vj.: 1.733 €) | | |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 3.547.911 | 5.627.087 |
| Sonstige Steuern | -516 | 669 |
| Jahresüberschuss | 3.547.395 | 5.627.756 |
| Gewinnvortrag | 531.939 | — |
| Entnahmen aus Gewinnrücklagen: | | |
| - aus anderen Gewinnrücklagen | 18.361 | — |
| Einstellung in Gewinnrücklagen: | | |
| - in die Rücklage für eigene Anteile | -18.361 | — |
| - in andere Gewinnrücklagen | -3.285.547 | -5.095.817 |
| Bilanzgewinn | 793.787 | 531.939 |

Anhang der SinnerSchrader AG

1 Rechtliche Grundlagen

Der Jahresabschluss der SinnerSchrader Aktiengesellschaft („SinnerSchrader AG“ oder „Gesellschaft“) wurde unter Beachtung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches („HGB“) und des Aktiengesetzes („AktG“) erstellt. Die Gesellschaft gilt als große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Abschluss ist in Euro (€) aufgestellt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen linear entsprechend der Nutzungsdauer. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu 410€ werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Die Abschreibung von Mietereinbauten erfolgt linear über die Restdauer des Mietvertrags.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. zu dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem Wert liegt, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Soweit die Gründe für in früheren Geschäftsjahren vorgenommene Abschreibungen nicht mehr bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bilanziert. Fremdwährungsforderungen sind mit dem Entstehungskurs bzw. dem niedrigeren Stichtagskurs bilanziert.

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten oder einem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die sonstigen Rückstellungen decken sämtliche erkennbare Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten ab. Die Bewertung erfolgt in der Höhe, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig erscheint.

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten sind mit dem Entstehungskurs bzw. dem höheren Stichtagskurs bilanziert.

3 Erläuterungen zu Positionen der Bilanz

3.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in dem folgenden Anlagespiegel dargestellt:

| Tab. 1 Anlagespiegel | | | | |
|--|-------------------|----------------|--------------------------------|-------------------|
| Anschaffungs- und Herstellungskosten in € | 01.09.2005 | Zugänge | Abgänge | 31.08.2006 |
| Immaterielle Vermögensgegenstände: | | | | |
| Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 269.474 | 41.364 | — | 310.838 |
| Sachanlagen: | | | | |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 713.278 | 107.447 | 79.961 | 740.764 |
| Mietereinbauten | 1.084.432 | 307.088 | 1.072.525 | 318.995 |
| Finanzanlagen: | | | | |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 24.838.037 | — | — | 24.838.037 |
| Beteiligungen | 167.900 | — | — | 167.900 |
| Ausleihungen an Beteiligungen | 51.129 | — | — | 51.129 |
| Gesamt | 27.124.250 | 455.899 | 1.152.486 | 26.427.663 |
| Kumulierte Abschreibungen in € | 01.09.2005 | Zuführungen | Auflösungen/ Zuschreibungen | 31.08.2006 |
| Immaterielle Vermögensgegenstände: | | | | |
| Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 191.413 | 34.547 | — | 225.960 |
| Sachanlagen: | | | | |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 414.380 | 82.146 | 42.652 | 453.874 |
| Mietereinbauten | 831.578 | 252.421 | 1.066.821 | 17.178 |
| Finanzanlagen: | | | | |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 13.338.037 | — | 2.500.000 | 10.838.037 |
| Beteiligungen | 167.900 | — | — | 167.900 |
| Ausleihungen an Beteiligungen | 51.129 | — | — | 51.129 |
| Gesamt | 14.994.437 | 369.114 | 3.609.473 | 11.754.078 |
| Nettobuchwerte in € | 31.08.2005 | | | 31.08.2006 |
| Immaterielle Vermögensgegenstände: | | | | |
| Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 78.061 | | | 84.878 |
| Sachanlagen: | | | | |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 298.898 | | | 286.890 |
| Mietereinbauten | 252.854 | | | 301.817 |
| Finanzanlagen: | | | | |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 11.500.000 | | | 14.000.000 |
| Beteiligungen | — | | | — |
| Ausleihungen an Beteiligungen | — | | | — |
| Gesamt | 12.129.813 | | | 14.673.585 |

3.2 Sonstige Wertpapiere

Die sonstigen Wertpapiere setzten sich zum 31. August 2006 aus Commercial Papers industrieller Emittenten guter Bonität sowie marktgängigen Anteilen an Geldmarktfonds renommierter Kapitalanlagegesellschaften zusammen, die zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren am Bilanzstichtag beizulegenden Wert angesetzt waren.

3.3 Eigene Anteile

Am 31. August 2006 hielt die Gesellschaft 131.347 eigene Anteile mit einem rechnerischen Nennwert von 131.347€. Sie repräsentieren einen Anteil von 1,14 % am Grundkapital. Die eigenen Aktien wurden in der Zeit von August 2002 bis September 2003 zu einem durchschnittlichen Kurs von 1,53€ über die Börse erworben und werden im Hinblick auf die Verwendung für die in den entsprechenden Hauptversammlungsbeschlüssen genannten Zwecke gehalten.

Der Ansatz der eigenen Aktien erfolgt in der Bilanz zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert. Demgemäß war der Bestand an eigenen Aktien zum 31. August 2006 bei einem Schlusskurs dieses Tages von 1,53€ je Aktie mit den ursprünglichen Anschaffungskosten anzusetzen. Die im Vorjahr erfolgte Abwertung auf den Schlusskurs zum 31. August 2005 von 1,39€ wurde wieder aufgeholt.

In Höhe des Bilanzansatzes ist eine Rücklage für eigene Anteile gebildet.

3.4 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 2.195.622€ (Vj.: 1.818.489€) haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 2.037.073€ (Vj.: 1.608.675€) sind Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 6.767€ (Vj.: 332.336€) saldiert. Die Nettoposition setzt sich aus Forderungen aufgrund von Ergebnisabführungsverträgen (1.637.213€; Vj.: 1.792.061€), Nettoforderungen aus Lieferungen und Leistungen (218.274€; Vj.: 39.546€), Nettoforderungen im Zusammenhang mit der steuerlichen Organschaft (154.349€; Vj.: 109.404€) sowie Forderungen aus einem Cashpool (27.237€; Vj.: Verbindlichkeit von 327.864€) zusammen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände bestehen im Wesentlichen aus Steuerrückforderungen gegen das Finanzamt aus im Zusammenhang mit der Erwirtschaftung von Erträgen aus der Anlage liquider Mittel gezahlten Ertragsteuern (105.363€; Vj.: 172.952€).

3.5 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 25.077€ (Vj.: 31.266€) beinhalten im Wesentlichen auf das Jahr bezogene Zahlungen für Investor-Relations-Dienstleistungen, Wartungsverträge, Beiträge und Versicherungen.

3.6 Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. August 2006 11.542.764€. Es wird durch 11.542.764 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 1€ gebildet.

Die Hauptversammlung vom 28. Januar 2004 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 15. Januar 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital einmalig oder mehrfach um insgesamt bis zu 5.770.000€ durch Ausgabe von auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien gegen Bareinlage oder Sacheinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu erhöhen. Von dem genehmigten Kapital haben Vorstand und Aufsichtsrat auch im Geschäftsjahr 2005/2006 keinen Gebrauch gemacht, sodass das genehmigte Kapital zum 31. August 2006 unverändert 5.770.000€ betrug.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 26. Oktober 1999 wurde ein bedingtes Kapital in Höhe von 375.000€ zur Gewährung von Rechten zum Bezug von 375.000 Stück nennwertloser Stückaktien an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsleitung der Gesellschaft bzw. verbundener Unternehmen geschaffen („1999 Optionsprogramm“). Aus dem 1999 Optionsprogramm konnten bis zum 8. November 2004 Optionen zugeteilt werden. Von den zugeteilten Optionen des 1999 Optionsprogramms befanden sich zum 31. August 2006 noch 127.909 Optionen mit einem durchschnittlichen Ausübungspreis von 14,63€ im Umlauf. In den Geschäftsjahren 2005/2006 und 2004/2005 wurden keine aus dem 1999 Optionsprogramm zugeteilten Optionen ausgeübt.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 12. Dezember 2000 wurde ein bedingtes Kapital in Höhe von 375.000€ zur Gewährung von Rechten zum Bezug von 375.000 Stück nennwertloser Stückaktien an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsleitung der Gesellschaft bzw. verbundener Unternehmen geschaffen („2000 Optionsprogramm“). Aus dem 2000 Optionsprogramm konnten bis zum 10. Januar 2006 Optionen zugeteilt werden. Im Geschäftsjahr 2005/2006 wurden 148.200 Optionen des 2000 Optionsprogramms neu zugeteilt. Von den insgesamt aus dem 2000 Optionsprogramm zugeteilten Optionen befanden sich zum 31. August 2006 noch 168.629 Optionen mit einem durchschnittlichen Ausübungspreis von 2,27€ im Umlauf. Im Geschäftsjahr 2005/2006 wurden keine Optionen aus dem 2000 Optionsprogramm ausgeübt. Im Vorjahr waren 19.018 Optionen aus dem 2000 Optionsprogramm zu einem durchschnittlichen Ausübungspreis von 2,76€ ausgeübt worden.

3.7 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage hat sich im Geschäftsjahr 2005/2006 nicht verändert.

3.8 Rücklage für eigene Anteile

Die Rücklage für eigene Anteile erreichte zum 31. August 2006 den Stand von 200.933€ (Vj.: 182.572€). Die Erhöhung im Geschäftsjahr 2005/2006 um 18.361€ ist auf den gegenüber dem Vorjahr höheren Schlusskurs der SinnerSchrader-Aktie zum 31. August 2006 von 1,53€ je Aktie zurückzuführen, der eine Aufholung der im Vorjahr vorgenommenen Abschreibung der eigenen Anteile bis zu den Anschaffungskosten notwendig machte.

3.9 Andere Gewinnrücklagen

Tab. 2 | Andere Gewinnrücklagen SinnerSchrader AG in €

| | |
|--|------------------|
| Andere Gewinnrücklagen zum 31.08.2005 | 6.241.150 |
|--|------------------|

| | |
|--|-----------|
| Entnahme zur Wertaufholung in der Rücklage für eigene Anteile | -18.361 |
| Einstellung gem. § 58 (2 a) AktG | 2.500.000 |
| Einstellung gem. § 58 (2) AktG i. V. m. der Satzung der Gesellschaft | 785.547 |

| | |
|--|------------------|
| Andere Gewinnrücklagen zum 31.08.2006 | 9.508.336 |
|--|------------------|

| | |
|--|-----------|
| davon: | |
| aus Einstellungen gem. § 58 (2 a) AktG | 6.000.000 |
| aus Einstellungen gem. § 58 (2) AktG i. V. m. der Satzung der Gesellschaft | 3.508.336 |

Im Umfang von 2.500.000€ erfolgte die Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen gem. § 58 Abs. 2 a AktG, da der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2005/2006 in dieser Höhe durch die Wertaufholung des Beteiligungsansatzes für die Anteile an verbundenen Unternehmen entstand. Von dem verbleibenden Jahresüberschuss wurden gem. § 58 Abs. 2 AktG in Verbindung mit der Satzung der Gesellschaft 75% oder 785.547€ in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

3.10 Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 508.159€ (Vj.: 808.066€) sind für ausstehende Rechnungen, Prozessrisiken, Abschluss- und Prüfungskosten sowie Personalkosten, insbesondere für Urlaubs- und Überstundenansprüche sowie Boni, gebildet.

3.11 Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten in Höhe von 251.590€ (Vj.: 639.447€) haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Der Betrag setzt sich aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Umsatzsteuerverbindlichkeiten für die inländische Umsatzsteuerorganschaft sowie noch nicht fälligen Lohn- und Kirchensteuerabgaben zusammen.

4 Erläuterungen zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Umsatz

Die Umsätze in Höhe von 2.389.574€ stammen aus den von der Gesellschaft gegenüber den im Konzernverbund zusammengefassten Unternehmen erbrachten Management- und Verwaltungsleistungen sowie aus Weiterberechnungen der Kosten der zentral verwalteten Infrastruktur im Konzernverbund.

4.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 2.580.643€ bestehen im Wesentlichen aus dem Ertrag aus der Wertaufholung gem. § 280 HGB für die Anteile an der 100%igen Tochtergesellschaft SinnerSchrader Deutschland GmbH (2.500.000€). Darüber hinaus enthalten sie Erträge aus der Wertaufholung der eigenen Aktien, aus dem Verkauf sonstiger Wertpapiere, aus Versicherungsentschädigungen, aus der Auflösung von Rückstellungen sowie aus der Gewährung von geldwerten Vorteilen an Mitarbeiter.

4.3 Erträge aus Gewinnabführung

Im Dezember 2003 hat die Gesellschaft mit ihrer 100%igen Tochtergesellschaft SinnerSchrader Deutschland GmbH einen Ergebnisabführungsvertrag mit Wirkung ab dem 1. September 2003 abgeschlossen, dem die Hauptversammlung am 28. Januar 2004 zugestimmt hat. Aus dem Gewinnabführungsvertrag entstand im Geschäftsjahr 2005/2006 ein Ertrag in Höhe von 1.637.213€.

4.4 Zinserträge und Aufwendungen

Die Zinserträge stammen aus der Anlage der liquiden Mittel der Gesellschaft. Die Zinsaufwendungen entstanden vor allem im Rahmen des zentralen Liquiditätsmanagements, das die Gesellschaft für die inländische Tochtergesellschaft betreibt.

4.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 1.565.690€ beinhalten in erster Linie Raumkosten, Kommunikationskosten, Werbekosten sowie Rechts- und Beratungskosten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Honorare in Höhe von 39.887€ für den Abschlussprüfer enthalten, von denen 22.760€ auf die Abschlussprüfung, 16.912€ auf sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen und 215€ auf sonstige Leistungen entfallen. Darüber hinaus wurden in den Tochtergesellschaften der SinnerSchrader AG Abschlussgebühren von 35.808€ ergebniswirksam zurückgestellt, da die AG in diesem Umfang bei ihr anfallende Kosten der Konzernprüfung an die Tochtergesellschaften weiterverrechnen wird.

5 Sonstige Angaben

5.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Tab. 3 | Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in €

| | |
|-----------------------|------------------|
| 01.09.2006–31.08.2007 | 711.588 |
| 01.09.2007–31.08.2008 | 751.211 |
| 01.09.2008–31.08.2009 | 751.211 |
| 01.09.2009–31.08.2010 | 751.211 |
| Nach 01.09.2010 | 1.017.009 |
| Gesamt | 3.982.231 |

Die finanziellen Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen befristete Mietverträge für die Büroräumlichkeiten an den Standorten Hamburg und Frankfurt am Main, deren minimale Restlaufzeit jeweils knapp fünf Jahre beträgt.

5.2 Beschäftigte

Im Durchschnitt des Geschäftsjahres 2005/2006 waren 18 Arbeitnehmer (Vj.: 16) in der Gesellschaft beschäftigt.

5.3 Vorstand

Folgende Personen waren im Geschäftsjahr 2005/2006 als Vorstand bestellt:

- » Matthias Schrader, Kaufmann, Vorsitzender
- » Thomas Dyckhoff, Kaufmann, Finanzvorstand

Die Bestellung von Herrn Schrader wurde am 20. Dezember 2005 für den Zeitraum bis zum 31. Dezember 2010 erneuert. Die Vorstände übten ihre Tätigkeit hauptberuflich aus. Die Vergütung der Vorstände setzte sich wie folgt zusammen:

Tab. 4 | Vergütungen der Vorstandsmitglieder 2005/2006

| | Festgehalt in € | Sonstige Leistungen in € | Variable Vergütung in € | Aktienoptionen Stückzahl |
|-------------------|--------------------|-----------------------------|----------------------------|-----------------------------|
| Matthias Schrader | 127.920 | 15.787 | — | — |
| Thomas Dyckhoff | 118.333 | 12.689 | 25.000 | — |
| Gesamt | 246.253 | 28.476 | 25.000 | — |

Die Gesamtvergütung des Vorstands belief sich im Geschäftsjahr 2005/2006 auf 299.729€.

5.4 Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr an:

- Dr. Markus Conrad, Vorsitzender (bis zum 27. Januar 2006)
- » Kaufmann, Hamburg
 - » Sprecher des Vorstands der Tchibo GmbH, Hamburg
 - » Mitglied des Vorstands des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels e. V., Frankfurt am Main
 - » Mitglied des Aufsichtsrats der Blume 2000 New Media AG, Norderstedt

Reinhard Pöllath, Vorsitzender (ab 27. Januar 2006; davor stellvertretender Vorsitzender)

- » Rechtsanwalt, München
- » Vorsitzender des Aufsichtsrats der Deutschen Woolworth GmbH & Co. OHG, Frankfurt am Main
- » Vorsitzender des Aufsichtsrats der Tchibo Holding AG, Hamburg
- » Mitglied des Aufsichtsrats der Beiersdorf AG, Hamburg
- » Mitglied des Aufsichtsrats der TA Triumph-Adler AG, Nürnberg (bis 20. August 2006)
- » Mitglied des Aufsichtsrats der Tchibo GmbH, Hamburg
- » Mitglied des Aufsichtsrats der FERI Finance AG, Bad Homburg

Dieter Heyde, stellvertretender Vorsitzender (ab 27. Januar 2006)

- » Diplom-Kaufmann, Bad Nauheim
- » Geschäftsführender Gesellschafter der SALT Solutions GmbH, Würzburg

Frank Nörenberg

- » Rechtsanwalt, Hamburg
- » Geschäftsführender Partner der Nörenberg, Schröder + Partner, Rechtsanwälte – Wirtschaftsprüfer – Steuerberater, Hamburg
- » Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Graphit Kropfmühl AG, Hautzenberg
- » Mitglied des Aufsichtsrats der Albis Leasing AG, Hamburg
- » Mitglied im Beirat der ODS Optical Disc Service GmbH, Dassow

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder setzte sich im Geschäftsjahr 2005/2006 wie folgt zusammen:

Tab. 5 | Vergütungen der Aufsichtsratsmitglieder 2005/2006

| | Vergütung in € | Sonstige Leistungen in € | Variable Vergütung in € | Aktienoptionen Stückzahl |
|-------------------|-------------------|-----------------------------|----------------------------|-----------------------------|
| Dr. Markus Conrad | 3.266 | 89 | 1.633 | — |
| Reinhard Pöllath | 7.184 | 218 | 3.592 | — |
| Dieter Heyde | 3.551 | 129 | 1.775 | — |
| Frank Nörenberg | 4.000 | 218 | 2.000 | — |
| Gesamt | 18.000 | 654 | 9.000 | — |

Als sonstige Leistung ist für jedes Aufsichtsratsmitglied die anteilige Prämie für die von der Gesellschaft abgeschlossene Vermögensschadenhaftpflichtversicherung für Organe juristischer Personen ausgewiesen.

5.5 Beteiligungen

Der Anteilsbesitz der SinnerSchrader AG gliedert sich wie folgt:

Tab. 6a | Beteiligung der SinnerSchrader AG

| Gesellschaft | Anteil in % | Währung | Nenn- kapital | Eigen- kapital | Letztes Jahres- ergebnis ¹⁾ | Ergebnis- abführung | Berichts- zeitraum |
|--|----------------|---------|------------------|-------------------|--|------------------------|-----------------------|
| SinnerSchrader Deutschland GmbH, Hamburg | 100,00 | EUR | 100.000 | 100.000 | 1.637.213 | ja | 01.09.05– 31.08.06 |
| SinnerSchrader UK Ltd., London, Großbritannien ²⁾ | 100,00 | GBP | 100.000 | -545.448 | -28.241 | nein | 01.09.05– 31.08.06 |
| SinnerSchrader Benelux BV, Rotterdam, Niederlande ²⁾ | 100,00 | EUR | 18.000 | -177.371 | -8.103 | nein | 01.01.05– 31.12.05 |
| LetMeShip GmbH, Hamburg ³⁾ | 24,94 | EUR | 53.250 | k. A. | k. A. | nein | k. A. |

¹⁾ Vor Ergebnisabführung an die SinnerSchrader AG

²⁾ Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaften wurde in den Vorjahren vorläufig eingestellt; die Beteiligungsansätze wurden jeweils im Jahr der Einstellung der Tätigkeit abgeschrieben. Es liegen keine geprüften Abschlüsse der Gesellschaften vor.

³⁾ Die Gesellschaft befindet sich in Insolvenz; es liegen keine aktuellen Angaben zum Eigenkapital und zum Ergebnis vor. Der Ansatz ist vollständig abgeschrieben.

Tab. 6b | Beteiligung der SinnerSchrader Deutschland GmbH

| Gesellschaft | Anteil in % | Währung | Nenn- kapital | Eigen- kapital | Letztes Jahres- ergebnis ¹⁾ | Ergebnis- abführung | Berichts- zeitraum |
|---|----------------|---------|------------------|-------------------|--|------------------------|-----------------------|
| SinnerSchrader Neue Informatik GmbH, Hamburg | 100,00 | EUR | 25.000 | 631.419 | 591.865 | ja | 01.09.05– 31.08.06 |
| SinnerSchrader Studios GmbH, Hamburg | 100,00 | EUR | 25.000 | 341.030 | 84.513 | ja | 01.09.05– 31.08.06 |
| SinnerSchrader Studios Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main | 100,00 | EUR | 25.000 | 125.932 | 168.375 | ja | 01.09.05– 31.08.06 |

¹⁾ Vor Ergebnisabführung an die SinnerSchrader Deutschland GmbH

5.6 Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG

Am 21. November 2005 haben Vorstand und Aufsichtsrat die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

5.7 Angaben gem. § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Mitteilungen über nach § 25 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz („WpHG“) meldepflichtige wesentliche Beteiligungen hat die Gesellschaft in einem Börsenpflichtblatt wie im Folgenden zusammengestellt veröffentlicht:

- » Herr Holger Blank, Deutschland, hat uns am 19. Januar 2005 gem. § 21 Abs. 1 WpHG i. V. m. § 22 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der SinnerSchrader AG mit dem 12. Januar 2005 die Schwelle von 50 % unterschritten hat und nunmehr 49,1231 % beträgt, wobei ihm ein Stimmrechtsanteil von 49,1223 % nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen ist.
- » Herr Bernward Beuleke, Deutschland, hat uns am 19. Januar 2005 gem. § 21 Abs. 1 WpHG i. V. m. § 22 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der SinnerSchrader AG mit dem 12. Januar 2005 die Schwelle von 50 % unterschritten hat und nunmehr 49,2256 % beträgt, wobei ihm ein Stimmrechtsanteil von 49,0718 % nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen ist.
- » Herr Dirk Lehmann, Deutschland, hat uns am 19. Januar 2005 gem. § 21 Abs. 1 WpHG i. V. m. § 22 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der SinnerSchrader AG mit dem 12. Januar 2005 die Schwelle von 50 % unterschritten hat und nunmehr 49,1322 % beträgt, wobei ihm ein Stimmrechtsanteil von 49,0718 % nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen ist.
- » Frau Marion Sinner, Deutschland, hat uns am 19. Januar 2005 gem. § 21 Abs. 1 WpHG i. V. m. § 22 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SinnerSchrader AG mit dem 12. Januar 2005 die Schwelle von 50 % unterschritten hat und nunmehr 49,1231 % beträgt, wobei ihr ein Stimmrechtsanteil von 49,0365 % nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen ist.
- » Herr Torsten Kautz, Deutschland, hat uns am 19. Januar 2005 gem. § 21 Abs. 1 WpHG i. V. m. § 22 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der SinnerSchrader AG mit dem 12. Januar 2005 die Schwelle von 50 % unterschritten hat und nunmehr 49,1231 % beträgt, wobei ihm ein Stimmrechtsanteil von 49,0950 % nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen ist.
- » Frau Jessica Schmidt, Deutschland, hat uns am 19. Januar 2005, korrigiert am 4. Februar 2005, gem. § 21 Abs. 1 WpHG i. V. m. § 22 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SinnerSchrader AG mit dem 12. Januar 2005 die Schwelle von 50 % unterschritten hat und nunmehr 49,1244 % beträgt, wobei ihr ein Stimmrechtsanteil von 48,9065 % nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen ist.
- » Herr Dr. Markus Conrad, Deutschland, hat uns am 20. Januar 2005 gem. § 21 Abs. 1 WpHG i. V. m. § 22 WpHG mitgeteilt, dass er am 17. Januar 2005 davon Kenntnis erhalten hat, dass sein Stimmrechtsanteil an der SinnerSchrader AG aufgrund von Verkäufen im Konsortialkreis mit dem 12. Januar 2005 die Schwelle von 50 % unterschritten hat und nunmehr 49,1231 % beträgt, wobei ihm ein Stimmrechtsanteil von 48,0185 % nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen ist.

Die Debby Vermögensverwaltung GmbH, Deutschland, hat uns gem. § 21 Abs. 1 WpHG am 20. Januar 2005 im eigenen Namen und im Namen und Auftrag der unter lit. b bis lit. e genannten Personen Folgendes mitgeteilt:

- a. Die Debby Vermögensverwaltung GmbH, Deutschland, hat am 20. Januar 2005 davon Kenntnis erhalten, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SinnerSchrader AG aufgrund von Verkäufen im Konsortialkreis mit dem 12. Januar 2005 die Schwelle von 50 % unterschritten hat und nunmehr 49,1231 % beträgt, wobei ihr ein Stimmrechtsanteil von 37,8823 % nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen ist.
- b. Herr Wolfgang Herz, Deutschland, hat am 17. Januar 2005 davon Kenntnis erhalten, dass sein Stimmrechtsanteil an der SinnerSchrader AG mit dem 12. Januar 2005 die Schwelle von 50 % unterschritten hat und nunmehr 49,1231 % beträgt, wobei ihm ein Stimmrechtsanteil von 4,9713 % nach § 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG und ein Stimmrechtsanteil von 44,1518 % nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen ist.

- c. Frau Agneta Peleback-Herz, Deutschland, hat am 17. Januar 2005 davon Kenntnis erhalten, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SinnerSchrader AG mit dem 12. Januar 2005 die Schwelle von 50 % unterschritten hat und nunmehr 49,1231 % beträgt, wobei ihr ein Stimmrechtsanteil von 0,6491 % nach § 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG und ein Stimmrechtsanteil von 48,474 % nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen ist.
- d. Herr Michael Herz, Deutschland, hat am 17. Januar 2005 davon Kenntnis erhalten, dass sein Stimmrechtsanteil an der SinnerSchrader AG mit dem 12. Januar 2005 die Schwelle von 50 % unterschritten hat und nunmehr 49,1231 % beträgt, wobei ihm ein Stimmrechtsanteil von 4,9713 % nach § 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG und ein Stimmrechtsanteil von 44,1518 % nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen ist.
- e. Frau Cornelia Herz, Deutschland, hat am 17. Januar 2005 davon Kenntnis erhalten, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SinnerSchrader AG mit dem 12. Januar 2005 die Schwelle von 50 % unterschritten hat und nunmehr 49,1231 % beträgt, wobei ihr ein Stimmrechtsanteil von 0,6491 % nach § 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG und ein Stimmrechtsanteil von 48,474 % nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen ist.

Herr Gerd Stahl, Deutschland, hat uns am 4. Juli 2003, mit Korrektur vom 10. Juli 2003, aus eigener Verpflichtung und in Vollmacht und Vertretung der in lit. b bis c genannten Personen gem. § 21 Abs. 1 WpHG i. V. m. § 22 WpHG mitgeteilt, dass:

- a. Herr Gerd Stahl, Deutschland, mit dem 30. Juni 2003 die Schwelle von 50 % der Stimmrechte an der SinnerSchrader AG unterschritten hat. Ihm stehen nunmehr gem. § 21 Abs. 1 WpHG 49,95 % der Stimmrechte an der SinnerSchrader AG zu, davon sind 47,18 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.
- b. Herr Alexander Spohr, Deutschland, mit dem 30. Juni 2003 die Schwelle von 50 % der Stimmrechte an der SinnerSchrader AG unterschritten hat. Ihm stehen nunmehr gem. § 21 Abs. 1 WpHG 49,95 % der Stimmrechte an der SinnerSchrader AG zu, davon sind 47,69 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

- c. Herr Matthias Fricke, USA, mit dem 30. Juni 2003 die Schwelle von 50 % der Stimmrechte an der SinnerSchrader AG unterschritten hat. Ihm stehen nunmehr gem. § 21 Abs. 1 WpHG 49,95 % der Stimmrechte an der SinnerSchrader AG zu, davon sind 47,85 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Herr Thomas Dyckhoff, Deutschland, hat uns am 7. Juni 2002 gem. § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG aus eigener Verpflichtung und in Vollmacht und Vertretung der in lit. b bis e genannten Personen mitgeteilt, dass aus der Korrektur der Mitteilungen für die Herren Spohr, Fricke und Stahl für ihn und die unter lit. b bis e genannten Personen folgende gegenüber den Mitteilungen vom 8. April 2002 korrigierte Mitteilungen resultieren:

- a. Herrn Thomas Dyckhoff, Deutschland, stehen zum 1. April 2002 gem. § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG 71,134 % der Stimmrechte an der SinnerSchrader AG zu. Davon sind 70,701 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.
- b. Herrn Oliver Sinner, Deutschland, stehen zum 1. April 2002 gem. § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG 71,134 % der Stimmrechte an der SinnerSchrader AG zu. Davon sind 50,801 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.
- c. Herrn Matthias Schrader, Deutschland, stehen zum 1. April 2002 gem. § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG 71,134 % der Stimmrechte an der SinnerSchrader AG zu. Davon sind 52,614 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.
- d. Herrn Detlef Wichmann, Deutschland, stehen zum 1. April 2002 gem. § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG 71,134 % der Stimmrechte an der SinnerSchrader AG zu. Davon sind 68,335 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.
- e. Herrn Sebastian Dröber, Deutschland, stehen zum 1. April 2002 gem. § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG 71,134 % der Stimmrechte an der SinnerSchrader AG zu. Davon sind 68,161 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

6 Zusätzliche Angaben (ungeprüft)

Bestand an Aktien und Bezugsrechten auf Aktien der Organmitglieder („Directors’ Dealings“)

Die folgende Tabelle zeigt die Bestände an Aktien der SinnerSchrader AG sowie die Bestände an Bezugsrechten auf diese Aktien, die von den Organmitgliedern der SinnerSchrader AG zum 31. August 2006 gehalten wurden, und deren Veränderungen im Geschäftsjahr 2005/2006:

| Tab. 7 Bestand an Aktien und Bezugsrechten auf Aktien der Organmitglieder in Anzahl | | | | |
|--|------------------|----------|----------------|------------------|
| Aktien | 31.08.2005 | Zugänge | Abgänge | 31.08.2006 |
| Vorstandsmitglied: | | | | |
| Matthias Schrader | 2.342.675 | — | — | 2.342.675 |
| Thomas Dyckhoff | 49.950 | — | — | 49.950 |
| Vorstand, gesamt | 2.392.625 | — | — | 2.392.625 |
| Aufsichtsratsmitglied: | | | | |
| Dr. Markus Conrad ¹⁾ | 127.500 | — | 127.500 | — |
| Reinhard Pöllath | — | — | — | — |
| Dieter Heyde | — | — | — | — |
| Frank Nörenberg | 1.000 | — | — | 1.000 |
| Aufsichtsrat, gesamt | 128.500 | — | 127.500 | 1.000 |
| Organmitglieder, gesamt | 2.521.125 | — | 127.500 | 2.393.625 |
| Bezugsrechte | | | | |
| Vorstandsmitglied: | | | | |
| Matthias Schrader | — | — | — | — |
| Thomas Dyckhoff | 25.000 | — | — | 25.000 |
| Vorstand, gesamt | 25.000 | — | — | 25.000 |
| Aufsichtsratsmitglied: | | | | |
| Dr. Markus Conrad | — | — | — | — |
| Reinhard Pöllath | — | — | — | — |
| Dieter Heyde | — | — | — | — |
| Frank Nörenberg | — | — | — | — |
| Aufsichtsrat, gesamt | — | — | — | — |
| Organmitglieder, gesamt | 25.000 | — | — | 25.000 |

¹⁾ Das Aufsichtsratsmitglied Dr. Markus Conrad schied zum 27. Januar 2006 aus dem Aufsichtsrat der SinnerSchrader AG aus. Seine Bestände an Aktien bzw. Aktienoptionsrechten sind daher zum Stichtag 31. August 2006 nicht mehr den Beständen der Organmitglieder zuzurechnen.

Hamburg, im Oktober 2006

Matthias Schrader

Thomas Dyckhoff

Bestätigungsvermerk

Zu dem Konzernabschluss und dem Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, der SinnerSchrader Aktiengesellschaft, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. September 2005 bis zum 31. August 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss

und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 30. Oktober 2006

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

| | |
|---------------------|-------------------|
| Nissen-Schmidt | Schiersmann |
| Wirtschaftsprüferin | Wirtschaftsprüfer |

Glossar

Cashflow Der Cashflow gibt Auskunft über die Finanz- und Ertragskraft eines Unternehmens. Der Cashflow wird ermittelt aus dem Zufluss und Abfluss von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten aus der laufenden Geschäftstätigkeit.

CDAX Der CDAX umfasst segmentübergreifend alle deutschen Unternehmen des Prime Standard und General Standard sowohl aus den klassischen als auch den Technologiebranchen.

Cost-per-Order-(CPO-)Transaktionen Dieser Begriff aus dem Onlinemarketing bezieht sich auf die Abrechnungsart zwischen dem werbenden Unternehmen und dem Mediendienstleister, der Anzeigen bzw. Banner im Auftrag des Unternehmens schaltet. Bei dieser Vergütungsart entstehen dem Werbetreibenden Kosten pro online generierter Bestellung.

Directors' Dealings Handel von Aufsichtsrats- und Vorstandsmitgliedern, deren Angehörigen oder von Führungskräften mit Zugriff auf Insiderinformationen mit Wertpapieren des betreffenden Unternehmens. Es besteht die gesetzliche Verpflichtung, diese Geschäfte zu melden, wenn diese einen Betrag von 5.000€ im Jahr überschreiten.

EBITA Earnings before Interest, Taxes, and Amortization, d. h. Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf akquisitionsbedingte immaterielle Vermögensgegenstände, im Wesentlichen Goodwill.

EBITDA Earnings before Interest, Taxes, Depreciation, and Amortization, d. h. Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf akquisitionsbedingte immaterielle Vermögensgegenstände, im Wesentlichen Goodwill.

Eigenkapitalquote Die Eigenkapitalquote gibt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital (Bilanzsumme) an.

GEX Der German Entrepreneurial Index (GEX) fasst die Aktien der eigentümergeführten deutschen Unternehmen zusammen, die im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet sowie seit maximal zehn Jahren börsennotiert sind. Der GEX ergänzt die Indizes der DAX-Familie.

Hosting Hosting ist eine Dienstleistung, bei der Rechnerkapazität, Programme und die Verbindung zum Internet sowohl nach quantitativen Merkmalen (z. B. die Kapazität der Internetanbindung gemessen in Megabit pro Sekunde) als auch unter qualitativen Aspekten (z. B. zugesicherte maximale Ausfallzeit pro Monat) angeboten werden.

International Financial Reporting Standards (IFRS) Internationaler Rechnungslegungsstandard; als IFRS werden auch die neuen vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen Standards sowie die bestehenden IAS des International Accounting Standards Committee (IASC) bezeichnet. Die Anwendung von IFRS ist seit dem 1. Januar 2005 für börsennotierte Gesellschaften verpflichtend. Bei den IAS/IFRS steht die Informationsfunktion der Rechnungslegung im Mittelpunkt. Wesentliche Anforderungen an den Jahresabschluss ist die faire Präsentation, die nicht durch Aspekte der Vorsicht und der Risikovorsorge eingeschränkt werden soll.

Prime Software Im Prime Standard werden die dort gelisteten Unternehmen in 18 verschiedene Sektoren und 62 Industriegruppen gruppiert. Im Falle der SinnerSchrader AG handelt es sich um den Sektor „Tech“ und die Industriegruppe „Software“.

Prime Standard Jedes an der Frankfurter Wertpapierbörse im Amtlichen Handel oder Geregeltten Markt gelistete Unternehmen kann entscheiden, ob es das Listing im General Standard oder im Prime Standard beantragt. Eine Teilnahme am Prime Standard bringt höhere Zulassungsfolgepflichten bezüglich der Transparenz mit sich.

Suchmaschinenmarketing Ein Sammelbegriff für verschiedene Maßnahmen, um über die Suchergebnisse von Suchmaschinen qualifizierte Besucher für die Website zu gewinnen. Dazu gehören neben einer optimalen Gestaltung der Zielwebsite insbesondere die Schaltung von Textanzeigen zu relevanten Suchbegriffen (Sponsored Link) und andere Formen der bezahlten oder unbezahlten Integration in Suchmaschinen (Paid Inclusion).

Technology All Share Der Technology-All-Share-Index setzt sich aus Werten von Unternehmen aus Technologiebranchen unterhalb des DAX zusammen, d. h. aus TecDAX und den übrigen Technologiewerten des Prime Standard.

Web 2.0 Ein Oberbegriff für eine Reihe neuer interaktiver Techniken und Dienste des Internets. Er geht auf Tim O'Reilly und Dale Dougherty vom IT-Fachverlag O'Reilly zurück. Ein wesentliches Merkmal des Web 2.0 ist die Interaktivität, d. h. der Nutzer wird in die Entstehung und die Vielfalt der Angebote im Internet einbezogen und generiert somit den Inhalt letztlich selbst.

Termine

Finanzkalender 2006/2007

| | |
|---|-----------------|
| 1. Quartalsabschluss 2006/2007 (September 2006–November 2006) | 11. Januar 2007 |
| Hauptversammlung | 23. Januar 2007 |
| 2. Quartalsabschluss 2006/2007 (Dezember 2006–Februar 2007) | 12. April 2007 |
| 3. Quartalsabschluss 2006/2007 (März 2007–Mai 2007) | 12. Juli 2007 |
| Jahresabschluss 2006/2007 | November 2007 |

Auf unserer Website www.sinnerschrader.de finden Sie im Bereich „Investoren“ unsere bisherigen Berichte zum Download bzw. als Onlineversion.

Kongresskalender 2006/2007

| | |
|------------------|------------|
| Next 07-Kongress | April 2007 |
|------------------|------------|

Nähere Informationen finden Sie auf unserer Kongresswebsite www.next07.de.

Kontakt

Investor Relations

Kirsten Schütt
Völckersstraße 38
22765 Hamburg
Deutschland

T. +49. 40. 39 88 55-0
F. +49. 40. 39 88 55-55
www.sinnerschrader.de
ir@sinnerschrader.de

Impressum

| | |
|------------------------|--|
| Herausgeber | SinnerSchrader Aktiengesellschaft, Hamburg |
| Konzept und Gestaltung | HEUREKA! – profitable communication, Essen |
| Fotografie | Schlüter Fotografie, Essen |
| Druck | G&G Dortmunder Medienproduktion GmbH, Dortmund |

Veröffentlichungsdatum: 28. November 2006

Kennzahlen des SinnerSchrader-Konzerns Q1-Q4 2005/2006 nach IFRS

| in T€, € und Anzahl | Q4 | Q3 | Q2 | Q1 |
|--|-------|-------|-------|-------|
| Umsatz | 4.156 | 3.912 | 3.826 | 3.925 |
| Bruttoergebnis | 1.203 | 1.041 | 1.110 | 1.255 |
| EBITDA | 329 | 251 | 269 | 303 |
| EBITA | 218 | 102 | 114 | 166 |
| Konzernergebnis | 790 | 160 | 118 | 124 |
| Konzernergebnis je Aktie | 0,07 | 0,01 | 0,01 | 0,01 |
| Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit | -60 | 771 | -245 | -272 |
| Vollzeitmitarbeiter, ø | 134 | 127 | 127 | 128 |

| | 31.08.2006 | 31.05.2006 | 28.02.2006 | 30.11.2005 |
|--------------------------------|------------|------------|------------|------------|
| Liquide Mittel und Wertpapiere | 10.005 | 10.521 | 9.805 | 10.249 |
| Mitarbeiter, Endstand | 143 | 133 | 132 | 130 |

Kennzahlen des SinnerSchrader-Konzerns im 5-Jahres-Überblick

| in T€, € und Anzahl | IFRS | IFRS | US-GAAP | US-GAAP | US-GAAP |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| | 01.09.2005 31.08.2006 | 01.09.2004 31.08.2005 | 01.09.2003 31.08.2004 | 01.09.2002 31.08.2003 | 01.09.2001 31.08.2002 |
| Umsatz | 15.819 | 14.315 | 12.325 | 12.359 | 14.544 |
| Bruttoergebnis | 4.609 | 4.698 | 3.649 | 3.000 | 2.954 |
| EBITDA | 1.152 | 718 | -752 | -929 | -3.608 |
| EBITA | 600 | 177 | -1.384 | -1.621 | -4.284 |
| Konzernergebnis | 1.192 | 544 | -531 | -923 | -17.901 ²⁾ |
| Konzernergebnis je Aktie ¹⁾ | 0,10 | 0,05 | -0,05 | -0,08 | -1,55 ²⁾ |
| Aktien im Umlauf ¹⁾ | 11.411 | 11.334 | 10.933 | 11.165 | 11.533 |
| Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit | 194 | 2.788 | 2.291 | -1.637 | -328 |
| Vollzeitmitarbeiter, ø | 129 | 132 | 139 | 169 | 221 |

| | 31.08.2006 | 31.08.2005 | 31.08.2004 | 31.08.2003 | 31.08.2002 |
|--------------------------------|------------|----------------------|---------------------|------------|------------|
| Liquide Mittel und Wertpapiere | 10.005 | 10.570 ³⁾ | 27.038 | 24.603 | 27.465 |
| Eigenkapital | 11.531 | 10.334 | 8.054 ³⁾ | 29.375 | 30.985 |
| Bilanzsumme | 15.067 | 13.746 ³⁾ | 31.252 | 31.473 | 35.026 |
| Mitarbeiter, Endstand | 143 | 130 | 145 | 166 | 205 |

¹⁾ Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien

²⁾ Darin enthalten: kumulierter Effekt aus der Anwendung neuer Rechnungslegungsgrundsätze in Höhe von -14,6 Mio. € bzw. -1,26 € je Aktie

³⁾ Effekt aus der Sonderausschüttung an die Aktionäre von 20,8 Mio. €

